gandelsblatt

erscheint täglich morgens. Wochenbeilagen: Die Beit in Bilb (illuftr.), Ontel Frang, Die Frau, Unterbaltungsblatt. Bezugspreis monatlich Mart 2 .einschließlich Suftellung burch Boten, bei ber Boft gugugl. Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle u. Schrift. leitung Worringer Str. 60, Gernfpr. 8059-8062 mid 5688. Boltich. Effen Rr. 964. Telegr.-Abr.: geitung Duffelborf. Sweiggefcafisftelle: Ronigs. allee 98. Berliner Schriftleitung: Elfenftrage 51. gerniprecher Morisplat 16 900. # # # #

Tüsseldorfer Jeitung

Düsseldorfer Stadt- und Lokal-Anzeiger * Amtlicher Anzeiger für den

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Mngeigenpreise in Sofbmart: 1 mm Sohs bie 27 mm Brette: für lotale Angeigen 0,15, Finange und auswärtige Angeigen 0,20, im Reflametell (84 mm Brette) 0,60, auswärtige Angeigen 0,80. Familien - Angeigen Mt. 0,10, ansmärtige Angeigen 0,15, Neine Angeigen 0,10, Bur bie Aufnahme au bestimmt borgeschriebenen Tagen ober in bestimmten Ausgaben wird feine Berantwortung fibernommen. = = = = =

Nummer 36

Freitag, den 5. Februar 1926.

181. Jahrgang

Der Weg in den Bölferbund.

Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) Die Behauptung eines Berfiner Mittageblattes, daß das Gesuch Deutschlands um Aufnahme in den Bolferbund ber Ronfereng ber Minifter= prafibenten ber Lander am nachsten Sonntag vorgelegt und im Unichlug daran fofort abgeschickt werden murbe, trifft nicht gu. Die Konfereng der Minifterprafidenten ift ebenso wie die Sigung des Auswärtigen Ausschuffes feinergeit in Musficht genommen morden, um der Regierung Gelegenheit zu geben, ihre Auffassung vor dem entscheidenden Schritt noch einmal vorzutragen. Bon dem Beichlug bes Ausmärtigen Ausichuffes ift ber Entichluß der Regierung nach der Konfereng der Ministerprafidenten abbangig. Die Regierung mird diefer Ronfereng einen Bericht über die Lage geben, wie fie es auch im Auswärtigen Ausschuß bes Reichstages geian hat.

Das Rabinett wird bann ju einer Sigung gusammenfreten und über die Formulierung des Aufnahmegesuches fomie über den Termin feiner Absendung Beichluß faffen Boraussichtlich findet diese Kabinettssitzung, wie bereits mgefiindigt, am fommenden Montag ftatt. Erft nach Beendigung biefer Sigung wird ju überfeben fein, mann bas Gesuch über Aufnahme in den Bolterbund an den Bolterbundsrat nach Genf abgehen wird. Dabei gilt es als sicher, bak bas Gefuch Deutschlands ber Margtagung bes Rölferbundes vorliegen und in diefer Tagung darüber Befolug gefaßt merben mird.

Es ift angunehmen, daß, sobald das Gesuch Deutschlands dem Generalsetretariat des Bolterbundes porliegt, sofort Schritte gur Ginberufung des Bolterbunderates unternom= men merden, ferner durfte bann auch ber Generalfefretar bes Bölferbundes, Sir Eric Drummond, seinen bereits für den Januar in Aussicht genommenen Besuch in Berlin machen, um in Berhandlungen mit bem Auswärtigen Amt Die für Deutschland vorgesehenen Bolferbundsftellen mit tafür geeigneten Berfonlichkeiten gu befegen. Die außerordentliche Bolferbundstagung felbft durfte zwischen bem 8. und 10. Marg ftattfinden.

Für die Freiheit des deutschen Luitverfehrs.

Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) 3m Auswärtigen Ausichuß des Reichstages murde die Frage des Luftver= lehrs behandelt. Nach längerer Aussprache wurde folgende Entichliegung mit allen gegen eine Stimme angenommen:

Der Auswärtige Ausschuß hat die Mitteilungen des Reichsverkehrsministers jur Kenntnis genommen und fpricht den Bunich aus, bag bei den Parifer Berhandlungen die meit über die Bestimmungen des Berfailler Bertrages hinausgebenden Beichränfungen ber beutichen Luftfahrt befeitigt merben. Die Gunft ber geographilden Lage, ebenfo wie die für uns sprechenden Möglichfeit, somohl für die wirtschaftliche als auch für die sportliche und wissenschaftliche Luftfahrt volle Freiheit gu verlangen. Der Auswärtige Ausschuß ersucht die Regierung, die Berhandlungen in diesem Sinne gu führen.

tsperträge, wobei es jedoch zu Beschlüssen des Ausschusses nicht tam.

Wie Deutschland die Berhandlungen in Varis jührt.

Berlin, 4. Gebr. (Draftb.) Gine Melbung bes Dailn Telegraf befaßt fich heute mit dem Berlauf ber Parifer Luftsahrtverhandlungen, über ben beutscherseits bie vereinbarte Berschwiegenheit gewahrt worden ift. Darin waren brei Puntte einer angeblich bevorstehenden Berftandigung verzeichnet, die von beutscher Geite in Gesethes form mirtfam gemacht werden follten.

Rach unseren Informationen haben bisher nur Ein: delbefprechungen ftattgefunden, mobei es die Aufgabe ber beutschen Unterhandler ift, die Festlegung neuer "Begriffsbestimmungen" zu verhindern. Es handelt sich lediglich darum, beutscherseits Garantien für die Durchführung des Artifels 198 des Berfailler Bertrages zu geben, ber Deutschland die Militarluftfahrt untersagt. Der Ginn fechs Monate befrifteten und längft abgelaufenen Bauverhote bes Artifels 201, der feine Beschränfung der Bivilluftfahrt enthält.

Da dieser Grundgebanke von den deutschen Unterhandlern nicht verlaffen merden tann, alfo auch bei ber Gemahtung von Garantien gahlenmäßige Beschräntungen sowohl in bezug auf die Technit wie auf die Flugzeuge und ihre Gubrer nicht julaffig find, fonnen die ermähnten Ausführungen des englischen Blattes nicht gutreffen. Gang besonders gilt das aber auch von der dort behaupteten Kompensation dieser angeblichen deutschen Zugeständniffe mit bem angeblichen frangofischen Entgegenkommen in ber Stage ber Besahungsffarte. Da hier irgendein Zusammenhang nicht besteht, grundsählich auch die Berteidigung eines Rechtes nicht dum Austausch gegen die Misderung eines Unrechts benutt werden fann. Die Nachricht scheint eher der Tendenz einer Ausspielung unserer großen Politik gegen die Luftpolitif als einer sachlichen Förderung der Aufgaben bu bienen, die feit Wochen in Paris behandelt werden, und über die, wie vermerft, Stillschweigen vereinbart ift.

Deser sucht sich zu verteidigen.

Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) Unläglich ber geftrigen Bormurfe des Haushaltsausschusses gegen die Reichsbahn gemährte Generaldireftor Dr. Defer einem Bertreter des W.I.B. ein Interview, worin er zunächst darauf hinwies, daß das Reichsbahngesetz sein Erscheinen im Reichstag oder in Ausschüssen des Reichstags verbietet. Sonft mare er ben Angriffen sofort entgegengetreten. Er leien" und wonach weiter "bie Reichsbahnverwaltung bes ichluf darliber verlangt, ob dieje von der Angelegengeit Geld durch den fteigenden Breispiegel vollständig ausges Mage - darauf tongentrieren, den Lebensftandard ber

legen". Gegenüber ber urfprünglich bestehenden Gefahr einer mirklichen Internationalifierung ber Reichsbahn ftellte er ausbrudlich feft, daß es bem Geschid ber beutschen Unterhandler ju verdanten ift, wenn uns eine deutsche Reichsbahn erhalten geblieben ift, in ber bem Deutschen Reich im Gegensat jum Dawes-Gutachten bas Eigentum sichergestellt ist und die deutsche Mehrheit des Bermal= tungsrats durchgeset murde.

Reine Bestimmung des Gesethes, so betonte Dr. Defer, ift ohne Zustimmung der Reichsregierung entstanden. Bon irgendeiner Auslegung des Gesetzes zuungunften des Reiches kann nirgends die Rede fein. Der oberfte Grundjat für die Reichsbahn muß nach wie vor fein, ihren finanziellen Laften gerecht zu werden, die maßgebend die Tarif-und Personenpolitik bestimmen. Die umstrittenen Leiftungszulagen in Sohe von 20 Millionen im Jahre machen etma 2 Prozent der über eine Milliarde betragenden Be amtenbesoldung aus. Sie find im Gefet ausdrudlich und mar mit einer Summe von über 50 Millionen pro Jahr vorgesehen. Die Leistungszulagen wirken nach dem Urteil aller sachkundigen Stellen außerordentlich gut und fördern die Wirtschaftlichkeit der Reichsbahn. Die Leiftungsgulagen find übrigens nichts Reues. Auch die früheren Staatsbahnen hatten eine ahnliche Ginrichtung. Die Gerüchte über die Sohe der Gehalter der leitenden Beamten find mafilos übertrieben. (Barum macht Defer feine genauen Angaben über die tatfächliche Sohe Diefer Gehälter? Die Red.) Bei einer Gesamtgahl von etma 3200 oberen Beamten und 239 000 Beamten insgesamt, handelt es sich um etwa 100 leitende Beamte, deren Berantwortung gegen= über bem früheren Reichsbetrieb unverhältnismäßig gestiegen ift. Es ist feine Klage über Berichwendungssucht befannt, die fich bei naberer Rachforichung als haltbar erwiesen hatte. Der "hinterpommersche Bierabend" anlaglich der Wertstätte Stargard in Pommern bestand in einer Beranftaltung, die unter Teilnahme von Preffe, Wirtchaftskreisen und Vertretern der Beamten und Arbeiter der Reichsbahn mit einer einfachen Bewirtung der Gafte und Beamten und Arbeiterschaft der Werkstatt bereits abends 8 Uhr endete.

Bon einer Berminderung bes Reichsbalnvermögens und Abstogung gewinnbringender Einrichtungen der Reichsbahn an Privatgesellichaften weiß ich nichts. Das Recht ber Reichsregierung gur Nachprufung der Bilang, Geminn und Berluftrechnung ift durch das Gefet genau festgelegt. Die Reichsbahn wird felbstverständlich im Rahmen diefes Ge-

Bum Lohntonflitt übergehend, erinnerte Dr. Defer weitere Droffelung der Sachausgaben ift unmöglich. Es muß endlich eine Entscheidung gefällt werden, ob durch die Berbindlichkeitserklärung eines Schiedsspruchs ohne Rudficht auf etwa porhandene Dedung, weitere Personallaften Bestimmungen des Bölferrechts geben uns die der Reichsbahn aufgepadt werden tonnen. Das Reichsbahngericht wird zu entscheiden haben, ob es guftandig ift und | mus in genugender Beije geolt. ob der Reichsbahn auf diesem arbeitsrechtlichen Gebiet eine Sonderstellung zutommt. Die Lohnpolitit der Reichsbahn griff des Auslandes zu bewahren und als brauchbares Instrument der deutschen Wirtschaft in einwandfreiem Buftande dem Reich gurudzugeben.

Der örtliche Angleich der Reichsbahnarbeiterlöhne.

Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Bon ber Deutichen Reichsbahngesellschaft erfahren wir: Schiedsspruch pom 29. Dezember 1925 enthielt neben ber Auflage ber allgemeinen Lohnerhöhung für die Deutsche Teffeln bes Londoner Altimatums, Die wesentlicher Art gegen die Privatindustrie zugunften der Bieberherstellung der Bedingungen für Reichsbahnarbeiter örtlich auszugleichen. Zu die deutsche Zivissuffighrt, die der Bersailler diesem Ausgleich hat sich die Deutsche Reichsbahngesellichaft Bertrag bestehen gelaffen hatte, die Aufhebung der auf pon jeher bereit erklart. Sie hat auch an diefer Bereitwilligfeit festgehalten, obwohl sie ben Schiedsspruch als Ganges nicht durchführen konnte und jur Anrufung des bis jum außersten eingeschränkt wird. Alle Fachleute sind bahngesellschaft konnte dagegen vor Austragung des schwe= benden Rechtsstreits folgerichtig als Berhandlungsgrunds auf ihren Rechtsftandpuntt ju. Obwohl somit rechtlich ein= Bedürfniffen bes Landes gehalten. wandfreie Grundlagen für die Bereinbarung ber Ortslohngulagen mit den Tarifgewerkschaften gegeben waren, haben biefe an ihrer Auffaffung festgehalten.

ichen Meinungsverschiedenheit die Arbeiter, benen örtliche Lohnerhöhungen zuteil werden sollen, nicht leiden zu laffen, wird die Deutsche Reichsbahngesellschaft nunmehr von sich aus die Rachprüfung vornehmen und die danach not=

Eine flare Untwort.

Reine banerifden Rreife in die ungarifde Falfders angelegenheit vermidelt.

Münden, 4. Febr. (Drahtb.) Bor einiger Beit hatte bie tommunistische Fraktion in einer parlamentaris deutschen Bertretern in das Geset hineingearbeitet worden Bauer mitgewirft hatten. Bon ber Regierung wurde Auf. Soweit also war die Belaftung der Industrie durch teures

Bisher haben fich feinerlei tatjächliche Unhaltspuntte dafür ergeben, daß irgendwelche banerifchen Berfonenfreise in bie ungarifche Falfcherangelegenheit verwidelt waren. Auch für die in einzelnen Blattern aufgetauchte Mitteilung über eine am 10. Januar 1926 ftattgehabte Geheimtonfereng find Unterlagen nicht vorhanden. Da: mit erübrigt fich eine Beantwortung ber Gingelfragen.

Die Ronfereng ber Rleinen Entente.

Bufareft, 4. Febr. (Draftb.) Die Bufammentunft der Minifter der Rleinen Entente (Tichechoflowatei, Gud-Sawien und Rumanien), die am 10. und 11. Februar in Temesvar ftattfinden foll, ift auf Beranlaffung Franfreichs einberufen, das auf eine Stellungnahme der Kleinen Entente in der ungarischen Frankenfällchungsaffare brangt.

Unnahme der ungarifden Indemnitätsvorlage. Budapest, 4. Febr. (Drahtb.) Die Nationalversamm= lung hat die Indemnität angenommer

nampi gegen den Karneval.

Jena, 4. Febr. (Draftb.) Der Landestirchenrat der thuringischen evangelischen Kirche wendet sich in einer Kundgebung an die Kirchengemeinden gegen die gunehmende Bergnügungssucht, in Sonderheit gegen die Beranstaltungen von Karnevals- und Kostümsesten in Thus dung aus Warschau hat die Republik Bolen jest mit ringen. In Anbetracht der mirticaftlichen Rot ber Beit 341 000 Arbeitslosen den bisher bochften Stand ber hat ber Canbesfirchenrat an die thuringifche Regierung Die Erwerbslosigfeit feit ihrer Wiebererrichtung er-Bitte gerichtet, Karnevalsveranstaltungen aller Art in reicht. Monatlich mussen gegen 10 Willionen 3loty Unterbiefem Jahre gu verbieten, wie es icon in Seffen ge- ftugungen gezahlt werben.

Der Ronigsplat in Berlin.

muht sei, das Reichsbahngeset möglichst zuungunsten bes eimas wuhte. Der Staalsminister bes Innern Stuckel trag ber Sozialdemokraten, den Königsplat in Plat ber Reichs und zum Vorteil der leitenden Personen auszu- hat nunmehr folgende Antwort gegeben:

Republit umzubennen, 122 Stimmen für und 81 Stims men gegen ben Antrag. Die Entscheibung, ob die Umbenennung erfolgt, liegt nunmehr beim Magistrat.

Erwerbslofenfundgebung vor bem Seffifchen Brovingials landtag.

Raffel, 4. Febr. (Drahtb.) Mehrere "indert Mann Erwerbslofe und eine große Bahl Buicha Ständehaus, wo die Eröffnungssitzung landtages ftattfand. Eine viertopfige Abordnung begab sich in das Gebäude, wo die tommunistische Fraktion ihre Buniche bem Provinziallandtag übennittelte, Die Die Bereitstellung weiterer Mittel für Rotftandsarbeiten, Ers höhung ber Erwerbslofenunterftütjung umfaffen. Rachdem der Prafident fich bereit erflarte, die Abordnung anguhören, jogen die Demonstranten wieder ab.

Dr. Seipel in Berlin.

Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Der ehemalige öfterreichifche Bundestangler Dr. Seipel murde heute vom Reichsminifter Dr. Strefemann empfangen. Mittags gab ber öfterreichische Gefandte Dr. Frant ju Ehren Dr. Geipels ein Frühftud. 3m Laufe des nachmittags ftattete Dr. Seipel dem Reichs= tangler Dr. Luther einen längeren Bejuch ab.

Riefenhafte Arbeitslofigteit in Volen.

Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Rach einer Blattermel-

Polnifche Wirticaft.

Bojen, 4. Febr. (Drahtb.) In Pojen und Warschau Berlin, 4. Febr. (Draftb.) In der heutigen Stadtvers wurden am 1. Februar die fälligen Gehaltszahlungen an ordnetenversammlung ergab die Abstimmung über den Ans die Beamter nur zu 60 Prozent geseistet.

Das zweite Dawes-Jahr.

Deutschlands trübe Zufunft.

Bon Brof. John Mannard Rennes, London.

wenn man ben Bericht des Generalagenten genau ftudiert - bes Geldumlaufes - in der Sauptfache eine Folge der setes alles tun, um die Rachprufung zu ermöglichen und ift berhältnismäßig ruhig verlaufen. Es mar — um mich Goldeinfuhr aus den Ginkunften der Dames-Anleihe — in eines englischen Seemannsausdrudes zu bedienen — "plain failing". Die gange Maschinerie ift ohne große Reibungen an die gespannte finanzielle Lage der Reichsbahn, die ihr eingeführt und mit dem genügenden Bertrauen auf beiden teine Mehrausgaben ohne vorherige Dedung gestattet. Gine Seiten aufgenommen worben. Die Boranichlage ber Fachleute über die Ergebniffe der Besteuerung und die Ginnahmen aus den Gisenbahnen haben sich als zutreffend und der gange Plan als junachst durchführbar erwiesen. Es bestehen fogar fehr erhebliche leberschuffe. Die Dames-Anleihe hatte die Rader bes deutschen Wirtichaftsmechanis=

Die fistalischen Borteile, Die fich für eine Nation ergeben, die foguiagen teine Schulden hat, meder ftaatliche mar der Eifenbahnvertehr beinahe 99 Progent des Umfanberuht auf dem fozial und wirtschaftlich gesunden Gedans noch städtische, die ihr Gisenbahnspftem frei von jeder Bes ges der Borkriegszeit, und zwei Monate später waren auch Es folgt eine umfangreiche Distuffion über bas Min = ten, daß ber Reichsbahnarbeiter basselbe verdienen soll wie laftung besigt, ein Land Budem, bas völlig abgeruftet ift die Reallohne etwa 99 Prozent dieses selben Umfanges, berheitsrecht und die damit zusammenhangenden der Arbeitskollege in der Privatindustrie, mit dem er sich und das feine Ausgaben für irgendwelche auswärtigen Deutschlands wirtschaftlicher Wiederaufbau schien vollzogen, n wird ohne Rudficht auf | Berwidlungen oder Berpflichtungen zu machen braucht, | Optimisten jauchzten, der Plan sunktionierte. oen schwebenden Lohnstreit den Lohnausgleich durchführen. machen sich in ihrer prattischen Auswirkung immer mehr Wenn uns der Borwurf gemacht wird, daß wir eine Son= bemerkbar. Wenn man daher von den Reparationen ab- | ju schützen; aber Gott setzte auch einen Wurm in diesen derftellung verlangen, fo ift uns diese Sonderstellung durch fieht, mußte Deutschland ein Paradies für Finangminifter Rurbis. In der letten Salfte des Jahres 1925 begann der das Reichsbahngeses mit der Auferlegung der Reparations= fein. Für uns Engländer besonders: teine Staatsschulden, Burm der Deflation das deutsche Wirtschaftsleben laft zugewiesen worden. Sier liegt die entscheidende Ber- feine Industriebelastungen, teine Flottenausgaben, tein zu gernagen. Die von der Reichsbant eingeführte Politik antwortung der Reichsbahn, deren unanzweifelbares Bes Mesopotamien. In der Tat, die Früchte der Niederlage der Krediteinschränkung wurde immer wirkungsvoller. Der streben es ift, das Reichseisenbahnvermögen vor dem 3us scheinen zunächst sehr verlodend. Tropdem steht im Sin- Preisspiegel stieg nicht weiter, so daß die hohen 3instergrunde drohend und gefahrverheißend ein Gespenft. fate, die von der Reichsbant fur die Geschäftsbarleben ge-Deutschland hat seine Reparationen noch fordert wurden, nicht mehr durch hohe Preise ausgeglichen nicht beglichen, es hat fogar noch nicht wurden. Der Geldumlauf murde zu gleicher Zeit bei einem einmal begonnen, fie gu begahlen. Trot ber Stande, der nur etwa zwei Drittel des Borfriegsumfanges außerorbentlich gunftigen Resultate, die die Rommissare betrug - selbst unter Berudsichtigung des Gebietsrudund Kontrolleure in ihren Berichten ermähnen, spurt man ganges und der Preissteigerung - im Schach gehalten. Im in ihren Dokumenten einen Unterion ber Unficherheit und | Serbft 1925 versuchte Deutschland einen Produktionsumber Sorge. Sie alle millen, daß bie mahren Schwierigfeiten fang aufrechtzuerhalten, bem Banffredit und Gelbumlauf noch kommen werden und daß sie nicht etwa schon über- bes Landes - am Preisspiegel gemessen - in keiner Weise wunden find. Die Schwierigkeit bes Transfer | entsprachen. Unter ber Boraussehung, daß bie Reichsbant Romitees besteht nämlich barin, in ben weiterhin an ihrer Rredit-Restrictionspolitit festhalten der Berhandlungen ist die Befreiung von den Reichsbahngesellschaft die Berpslichtung, Lohnerhohung für die Beingslichtung, Lohnerhohung für die Berpslichtung, Lohnerhohung für die Berpslichtung für die 100 Millionen & zu vermandeln.

Wie kann bas geschehen? Ein wirticaftlicher Dr. Gifenbart murbe vorschlagen, Die Preise möglichst niedrig ju bruden, indem ber Rredit Reichsbahngerichts gezwungen war. In den Besprechungen, sich darüber einig, daß die deutsche Handelsbilanz nicht mit die über den örtlichen Angleich mit den Tarifgewertschaften einem Ausfuhrüberschuß abichließen tann, wenn es nicht gestattfanden, verlangten diese, daß der nachprüfung der lingt, den deutschen Preisspiegel ju fenken. Ortslohnzulagen die im Schiedsspruch festgelegten Tarif- Aus diesem Grunde beobachtet auch der Generalagent die löhne zugrunde gelegt werden sollten. Die Deutsche Reichs- Kreditpolitik der Reichsbank mit höchst wachsamen Augen. Bisher hat die Reichsbant in burchaus lonaler Beije mit ihm zusammengearbeitet. Sie hat einen hohen Zinssatz lagen nur die jeht geltenden Löhne anerkennen. Sie mutet aufrechterhalten, ben Rredit rationiert und hat den Umfang dabei aber den Gewerkschaften feineswegs einen Berzicht des gegenwärtigen Geldumlaufs ftart unter den wirklichen

Was können wir im voraus von einer derartigen Krebitpolitif des Reiches erwarten? Solange der Preisspiegel steigt, ist selbst eine sehr hohe Zinsrate — nehmen wir an Um unter dieser mehr oder weniger doch rein theoretis 15 Prozent im Jahre - feine übermäßige Belaftung ber Industrie. Wenn die Preise nämlich etwa 5 Prozent im Jahre in die Sohe geben, konnen wir alle Angeichen einer Sochkonjunktur in der Induftrie haben, trogdem die Binsrate für Geschäftsdarleben so boch ift. Sobald aber die Deutschlands im letten Jahre.

Das erfte Dames-Jahr - biefen Gindrud erhalt man, glichen. In ber 3mifchengeit hatte fich aber ber Umfang viel schnellerer Beise gehoben als die Preise. Der gesamte deutsche Geldumlauf mar 3. B. im Juli 1925 durch bie ftandigen Buftrome von neuem Gelb um 30 Prozent größer als im September 1924, mahrend die Preise in der gleichen Zeit um etwa 12 Prozent friegen. Bei einer berartigen Finangpolitit florierte natürlich bas Geichäftsleben fehr, und eine Beschäftigungslofigfeit mar nicht vorhanden. 3mifchen Diefen felben Daten stiegen die Löhne um etwa 10 Prozent, der Prozentsat der Beschäftigungslosigfeit fiel von 12,4 Prozent auf etwa 3,5 Prozent, mahrend der Gifen= bahnverkehr fich um etwa 50 Prozent hob. Im Juli 1925

> Gott fandte Jonas einen Rurbis, um ihn in feiner Rot die Preise fielen. Die Wirtschaftsgeschichte hat verschiedents lich bewiesen, daß in solchen Fällen eine Produktionseinichränfung vorgenommen wird. Die Unzeichen für eine folche Produttionseinschräntung machten sich dann auch bald bemerkbar. Der Prozentsat ber beschäftigungslosen Urbeiter ftieg, die Angahl der Kurgarbeiter mar in ftanbigem Machien begriffen. Die Kontursitatiftit zeigte eine erschredende Zunahme, die Preise von Industriewerten fanten rapide. Langfam stieg im Commer die Angahl der bes ichäftigungslofen Arbeiter, im Serbit und Winter in erichredender Weise. Während am 1. Juli 1925 noch 195 000 Arbeiter ohne Beschäftigung waren, betrug beren Biffer am 1. November 364 000, am 15. Dezember 1,06 Millionen und am Ende des Jahres nahezu 1,49 Millionen. Reichsbantprafibent Schacht hat die Millionengrenze durch eine rudfichtslofe Anwendung besfelben außerft zuverläffig arbeitenden Sustems überschritten, durch das in England ber Couverneur der Bant of England Norman eine entipres dende Ziffer erreicht hat.

Wenn nun etwa 10 Prozent der deutiden Arbeitericait staatliche Erwerbslosenunterstützung erhalten, jo ist das ficherlich nicht ein Umftand, ber reparationsfördernd mirten wendigen Erhöhungen ichleunigft anord : Breife ju fteigen aufhoren, oder noch ichlimmer, fobald fie tonnte. Ich habe von Anfang an auf dem Standpuntt ju fallen beginnen, wird eine Belaftung ber Industrie von gestanden, daß das Reparationsproblem, sobald 10 Prozent für Geschäftsanleihen zu einer vernichtenden man wirklich an beffen Lofung mit Ernft herangeht - und Burde. Das ift meiner Meinung nach ber bas geschieht jest gum erstenmal -, ein Lohnproblem Schluffel der gangen Rrifenentwidlung für den beutichen Arbeiter merden muß. Die deutsche Arbeiterschaft hatte beinahe die Sohe ber Borfriegsreallogne erreicht. Wenn wir Deutschlands Kapitals Im September 1924, als bas Dames-Brogramm in die perluft und ben Berluft feiner Auslandsmärfte in Rechnung Wirklichfeit umgesett murde, mar das Mittel zwischen der stellen, so scheint es mir unmöglich, daß biefer Zustand mit wies den Borwurf als unerhört und beinahe ehrenrührig iden Anfrage auf eine Breffenachricht hingewiesen, daß Großhandelsinderziffer und dem Inder der Lebenshaltung der Serbeifchaffung eines Exportibericumifes jur Erfüllung durud, wonach "Die ominojen Bestimmungen bes Reichs- bei ber Serftellung falichen Gelbes in Ungarn im Auf- etwa 124. 3m Dezember 1924 war diese Biffer auf 131, im ber jahrlichen Reparationsverpflichtungen vereinbar ift. bahngesetges nicht von den Ausländern, sondern von den trage der banerifden Monarchiften Ludendorff und Oberft Marg 1925 auf 135 und im Juli 1925 auf 138,5 gestiegen. Die gange Tatigfeit des Transfer-Romitees wird fich also - und je langer die Beit bauert, in einem um fo icarferen

bithunger durch Auslandsanleihen zu ftillen. Bon biefer Entwidlung hat natürlich bie deutsche Arbeiterschaft profitiert. Die gefährliche Arbeitslofigfeit, die mir jest erleben, ift meiner Meinung nach die erfte Episode ber zweiten Phaje, nämlich des Berfuches, Breife und Löhne durch ein Suftem ber Rrediteinichrantung fünftlich herabzudruden. 36 fann mir porftellen, daß diese Methode teilweise ben Erfolg hat, die Löhne zu senten, das Transfer-Komitee braucht aber nicht nur niedrige Löhne, sondern auch einen start entwidelten Ausfuhrhandel, und ich zweifle fehr, ob Die Methode der Krediteinschränfung biefen doppelten Erfolg zeitigen fann. Bielleicht wird bas Komitee mit ber Zeit dazu gezwungen sein, den Lohnabbau durch direkte Magnahmen anzugreifen.

"Gefunde Finangpolitit" hat die deutsche Boltswirtschaft an ber Gurgel genau fo, wie fie an ber Rehle ber englischen Birtichaft fist. Ich glaube an einen Umichwung der Dinge nur burch politischen Rampf. Die führende Unternehmerichaft in Deutschland ift durchaus bereit, in Ionaler Beife mit ben Dames-Rommiffionaren gufammensich die Gunft der ausländischen Finanzinteressen zu erhalten. Ich tann mir aber vorftellen, bag fich mit ber Beit Rabettenbaufer ichiden." eine Situation ergibt, in ber feine beutiche Regierung, Die fich an die Boridriften bes Transjer-Romitees halt, mehr vom Bolfsvertrauen getragen ift. Gollte Diefer Zeitpunft eintreten, welche Mittel haben die Alliierten bann, bas beutsche Bolt gefügig ju machen? Gin Borgeben ber westlichen Machte mit bem ausgesprochenen Biel, ben Lebensstandard in Mitteleuropa herabzudruden, wird der Sache bes Kapitalismus sicherlich nicht förderlich sein; ein solches Borgeben mag jogar ben umfturglerifden Machten bes Sandhabe jum Zugreifen geben.

36 fann ben optimiftifchen und friedlichen Con bes erften Jahresberichtes nicht teilen und fehe ber Bufunft mit größter Sorge entgegen. Wir wollen hoffen, daß die verantwortlichen Männer weiter ihre Rerven behalten, und bak fie weiterhin einen ruhigen und vernünftigen Rurs verfolgen. Sierzu gehört, daß die Kreditlage soweit als moglich erleichtert wird und daß man fich bei ben Alliierten noch für einige Beit mit mäßigen Erfolgen begnügt. Wie Die Dinge heute liegen, ift Deutschland ber wirtichaftliche Gefahrpuntt Europas.

Die Berteilung des Dawes-Zahlungen.

London, 4. Febr. (Draftb.) Balbwin teilte im Unterhaus mit, daß die Frage ber interalliierten Schulben bei vier Enthaltungen eine Bentrnmsentichliegun nicht im Laufe ber Debatte über die Antwortadresse erortert werbe. Churchill führte aus, ber Gesamtertrag ber im Jahre 1925 vom Generalagenten empfangenen Dames-Zahlungen habe 1 055 595 000 Galdmurf betragen. von benen auf Konto des britischen Reiches 193 410 000 Goldmart überwiesen murben. hiervon werden etwa Sinne diefer Zentrumsentichliegung wird ohne Debatte 6 Millionen Bfund Sterling ber Anteil ber Bereinigten Ronigreiche und ungefähr eine Million Pfund ber Anteil ber anderen Teile des britischen Reiches fein. Der Reft fällt ber Beftreitung ber Befatjungstoften und ben belgi-Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Antrage auf ichen Kriegsschulden gu.

Unnahme des Sperrgesetes.

Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Bor Gintritt in die Tages: ordnung der heutigen Sigung des Reichstages verlangt Abg. Rabel (Kom.) die sofortige Beratung der Antrage auf Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung und beantragt, der Regierung die Digbilligung des Reichstages megen ihrer Berichleppungstattit auszusprechen. 21bg. Soch (Goa.) verweift auf eine Erflärung des Innenminifters im Saushaltsausichuß, daß die Regierungsvorlage ichon morgen oder übermorgen dem Reichstage norgelegt werden foll. Die Provinzialverwaltungen, die durch den Ginspruch des Der sofortigen Beratung des tommunistischen Antrags wird

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des vom ab. Dann verlangte Abg. Bied (Kom.) von der Regie Rechtsausschuß eingebrachten Sperrgesetes, durch das alle rung Ausfunft über die Fememorde mit Rudfict auf Auseinandersehungsprozesse mit Fürstenhäusern bis zur die angebliche Unterstützung der Urheber durch die Staatsreichsgesetzlichen Regelung ber Abfindungsfrage ausgesetzt anwaltichaft. Der Antrag wurde abgelehnt. Dann überwerden sollen. Rach dem Antrag des Ausschusses soll das weist das Saus ohne Aussprache den deutschnationalen An-Gefet mit bem 30. Juni 1926 wieder außer Kraft treten. trag über die Forderung der Universitäten Konigsberg und Der Ausschuftberichterftatter Abg. Dr. Bfluder (B. B.) ftellt Breslau ber Ausschuftberatung. als Meinung des Ausschusses fest, daß das Gejet auch die por Schiedsgerichten ichwebenden Streitigfeiten trifft, und fort. daß auch bie zweiten Linien ber Fürftenhäuser unter bas

Das Sperrgeset wird ohne Debatte in zweiter und britter Beratung in der Ausschuffaffung gegen bie Stimmen ber Rationalen und Bollifden angenommen. Der Brafi: bent ftellt feft, bag bie Unnahme mit ber erforderlichen ver: faffungsmäßigen Mehrheit erfolgt ift.

Es folgt die zweite Beratung bes Gefegentwurfs über Militärgerichte und militärgerichtliches Berfahren. Der redaftionellen Menberungen gugeftimmt.

des Dawes-Planes hat Deutschland die ihm so bitter nots wendige Atempause gegeben und ihm gestattet, seinen Kres

Berftedte Unpöbelung Sindenburgs.

Der Zentrumsabgeordnete Abam Röder befundet im | flerifalen Abgeordneten Buß, Professor in Freiburg, wegen "Badischen Beobachter" (Nr. 33) seine Genugtuung darüber, unparlamentarischen Benehmens rügen mußte, nicht an daß Reichstangler Dr. Luther gegenüber dem beleidis Ausschreitungen in der Boltsvertretung gesehlt. Und gegenden Berhalten bes Abgeordneten Benning "fraftvoll | rade Berr Rober mußte fich als Journalift ber groben Be-Bu feiner Chre" ftand. Aber biefe Achtung por mannlichem leibigung erinnern, die ber murttembergische Bentrums Chrgefühl halt den genannten Zentrumsabgeordneten vor abgeordnete Groeber gegenüber den Journalisten sich zusehrverletzenden Angriffen auf Preußen keineswegs zurud. schulden kommen ließ. Was vollends Bayern anbelangt, Schließt er doch seinen Artifel wörtlich mit folgenden so hat die sprichwörtliche bajuvarische Grobbeit doch mahr-

"Und henning? Er ift noch immer Major a. D. und stammt aus Bruchfal; das ift das betrüblichfte an feiner folde, sondern auch aus dem Grunde gurudgewiesen werden, Stalluponen geboren und in Botsbam Sindenburg einichlieht, Der einer von ben gablreichen auf ber Radettenichule gemesen mare, ber fo Mannern ift, Die Breugens Radettenichule berühmt gemacht volltommen alles Subdeutiche, alles Babifche haben. Sich hierliber hinmegzusegen, tennzeichnet bie tenfrantische Einwohnerschaft Urfache hatte, über Diese vollige Der jegige Bentrumsmann, ehemalige Ronservative und quarbeiten, teilmeife aus Liebe gur Ruhe, und teilmeife, um feit ernstlich boje gu fein. Man follte junge, viel= haufiger im "Badifchen Beobachter" betreibt. Legt etwa persprechende Menichen nicht in preußische

herrn Röder barüber belehrt, daß ber Reichstagsabgeorddurfte diefe nicht für feine Entgleisung verantwortlich ge- tann"? macht werben. Wie ben ehemaligen Rabetten im Gegenteil nachgerühmt werden fann, daß fie gerade ben auberen Ditens, die nur auf eine folche Gelegenheit marten, eine Anftand ju mahren miffen, fo fehlt es durchaus an Tat- Roder und feine Freunde vom "Badifchen Beobachter" auch fachen, Die Seren Rober berechtigten, Berlegungen bes

Abg. Dr. Korich (Kom.) lehnt die Vorlage gleichfalls ab.

Die Borlage wird in zweiter und britter Beratung

Bu bem geftern angenommenen Militarfirafrecht wird

gegen die Stimmen ber Sozialbemofraten und Kommuniften

angenommen, in der um einen Gesethentwurf ersucht wird

Löfung bes Bertragsverhaltniffes gelten foll. Gin von ben

Sonn ber Jugend.

Reichstages nahm heute den grundlegenden § 1 des Gesetz-

Preußischer Landtag.

das Haus auf demokratischen Antrag von der Tagesordnung

Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Der Jugendausichuf ber

unverändert angenommen.

dem Rechtsausschuß überwiesen.

Menderung der Steuergesetje.

und vertagte fich dann.

porbehalten.

ich nicht por den Türen des Landtages Kehrt gemacht.

Robers haltlofe Breugenhege muß aber nicht nur als Berfonlichfeit: ein Bolfischer, ber fpricht, als ob er in weil fie einen Anmurf gegen ben Reichsprafidenten von von fich abgestreift bat, daß Brudfals pfalgifd: bengios-partifulariftifche Gehaffigfeit, mit ber Bere Rober, Außerfurssetzung aller höheren fudbeutichen Rulturhaftig- weiland Rationalliberale, Die Bege gegen Breufen immer folche Bege Beugnis ab für bie "innere Unabhängigfeit bes sittlichen Urteils", die herr Röber an den Oberbürger-meistern und Syndizi als den gegenwärtigen führenden Ein Blid in bas amtliche Reichstagshandbuch batte Politifern vermift? Und gehört jene bebe ju bem "höheren idealistischen Schwung", ben Röber ben Oberburgermeiftern nete Major a. D. henning weber eine preufische noch eine und Syndigi darum empfiehlt, weil in feinem Gefolge bie fonstige Kadettenanstalt durchlausen hat. Aber auch, wenn "ethische und intuitive Betrachtungssorm" erscheine, "ohne Benning eine preußische Kadettenanstalt besucht hatte, Die Politit mit weitgestedten Zielen nicht getrieben werben

Unftatt die beutsche Zwietracht durch die Pflege eines verblendeten Partifularismus zu steigern, sollten Herr in den Nöten der Gegenwart recht gründlich über das parlamentarifden Unftandes gang allgemein als eine Seberwort nachdenten, bas ein Badener größeren Formates, preuhisch-norddeutsche Eigentumlichteit hinzustellen. Auch Rarl Mathn, am 3. Juli 1841 mit dem Sage aussprach: in Baden, mit feiner langen parlamentarischen Bergangen- "Das einzige preuhische Recht von Gottes Gnaben wäre heit, hat es feit den Tagen, da Prafident Mittermaier den eigentlich, bas Saupt bes vereinten Deutschlands ju fein!"

Abg. Dr. Rojenjeld (Sog.) mendet fich gegen die Bor- Seute murde mit dem Begriff Gelbstwermaltung ebensoviel Unfug getrieben wie früher mit ber Gewerbefreiheit. (Gehr richtig, rechts.) Die Gelbstvermaltung der Gemeinen sei durch die Erzbergerische Steuerreform start ge= fährdet morden.

Die Weiterberatung wird bann durch

Abstimmungen

in namentlicher Abstimmung mit 216 gegen 125 Stimmen unterbrochen. In namentlicher Abstimmung wird mit 186 egen 137 Stimmen bei drei Enthaltungen beschloffen, die Strafverfolgung des Abgeordneten Rellermann (Kom.) wonach für alle in öffentlichem Dienft ftehenden Berfonen megen Gottesläfterung zu erteilen. (Lebhafte Rundgebundie Berausforderung jum 3meitampf oder die Annahme ber gen links und Rufe nach rechts: Pfaffengefindel! Feme-Berausforderung als Grund ber Entlaffung ober frijtlojen morber! ufm.) Gegen die Genehmigung ber Strafperolgung stimmten Kommunisten, Sozialdemokraten und Sozialbemofraten eingebrachter Gesetzentwurf in bem Demotraten. Der Strafverfolgung des Abg. Labemann (Kom.) wegen Beleidigung der Kirche wird gegen die Linke sugestimmt. Um 2,45 Uhr vertagt sich bas Hans auf Freitag 2 Uhr.

Mbg. Danide (Bolf.), ber bierauf in ber fortgefetten Debatte über die Städteordnung jum Wort fommt, mird burch die anhaltende Erregung der Linken über den Ausgang der Abstimmungen fortgesetzt unterbrochen.

Damit Schließt die allgemeine Aussprache. Die Abimmungen über die angesochtenen Paragraphen sollen Montag ober Dienstag erfolgen. In der Einzelberatung entwurfs über ben Schutz ber Jugend bei Luftbarteiten an begründen die Abg. Maregti (Dnat.) und v. Ennern (D. Bp.) Menberungsantrage jum § 4 ber Bors lage, der bie Gingemeindungsfrage betrifft und für Grengänderungen ein Gesetz, für Berschwinden oder Reuentstehen Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Die nochmalige Beichlug- einer Gemeinde einen Beichluß des Staatsministeriums, fallung über das Gesetz gur Aenderung bes Gesetzes über und für alle übrigen Eingemeindungsvorgänge einen Beichluß der Beichlugbehörde verlanat. Die Bestellung von Mitgliedern des Reichsrates durch

Ministerialdirettor Muhlert lehnt für die Regierung preußischen Staatsrates notwendig geworden mar, fette die Abanderungsantrage ab, erffart fich aber für einen Menberungsantrag der Sogialbemofraten.

In ber weiteren Aussprache forbert Abg. v. Ennern (D. Bp.), daß bei Eingemeindungen ein Beschwerderecht fer Gesellichaft, die Geiftliche und Laien der protestantischen wegen Nichterfüllung des Beschlusses gegeben werde. Abg. Epistopalfirche umfaßt, erflärte, der Werbefeldzug zugun-Leib (Coz.) verlangt, daß das Recht der Benennung von | ften einer Milberung der ftrengen Antialkoholbestimmun-Strafen und Plagen durch Gemeindebeschluß ausgeübt werden kann, und daß diese Bestimmung auch für die Stadt dem heimlichen Alkoholgenuß zu bewahren. Berlin gelten soll, damit nicht erst das Staatsministerium Das Saus fest bann bie Beratung ber Städteordnung in Diefer Frage mitgusprechen habe. Siergegen erheben die Abg. v. Egnern (D. Bp.) und Dr. Maregti (Dnat.) Gin-216g. Grefler (Dem.) verweift barauf, baf ber Moment fprud. Letterer will insbesondere nicht bie Ginbegiehung eine neue Städteordnung einzubringen, jest fehr un- von Berlin und verlangt, daß bem Staate auf jeden Fall günstig sei. In weiten Kreisen ber Bevolkerung bes eine Mitwirkung gesichert werbe. ständen über die Rotwendigfeit einer Reuordnung der Ge-

Beim § 17 vertagt ber Landtag die meitere Beratung meinbestatuten Meinungsverichiebenheiten. auf Freitag 12 Uhr. Augerdem fleine Borlage und An-Eine Berwaltungsreform an sich sei natürlich notwendig. trage. Schluß nach 5 Uhr.

Die Gleichberechtigung ber technischen Beamten.

Ausschuß hat der Regierungsvorlage mit geringfügigen des Wahlförpers sei seiner Bartei das Zweikammersnftem Technit, der über 50 Ortsgruppen und rund 150 anges ift heute vom Parlament in dritter Lesung angenommen lieber. Den Bürgerichaftsenticheid lehnt der Redner ab. ichloffene Berbande umfaßt, hat zu den Beratungen über die worden.

beamten mit den Bermaltungsbeamten anderer Borbil. dung betont. Die traditionelle Bevorzugung der juristischen Borbifdung ericeine bei ber Bedeutung ber technifd-mirt. ichaftlichen Belange in ben Kommunalverwaltungen nicht mehr gerechtfertigt.

Die Frattion ber Deutschen Bolfspartei

im Preußischen Landtag mahlte heute ihren Borftand, Erster Borsigender murde Abgeordneter Dr. v. Campe, stell. vertretende Borfitjende mit gleichen Rechten die Abg. Stendel und Schwarzhaupt.

Bestattung bes Ministerprafidenten a. D. Freiheren Beigfäder.

Stutigart, 4. Febr. (Draftb.) Am Nachmittag wurde im Krematorium des Prag-Friedhofes Die Leiche des Ministerpräsidenten a. D. Freiherrn Beigfade; in Gegenwart eines großen Trauergefolges eingeaschert.

Gochel megen Erpreffung feftgenommen,

Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) Der burch bie Fememord. angelegenheit bekannt gewordene ehemalige Angehörige der Schwarzen Reichswehr, Goebel, der im Besitz schwer belastenden Materials gegen den freigesprochenen Oberleutnant von Genden fein foll, ift heute, der Nachtausgabe des Tag zufolge, wegen Erpressungsversuchs festgenommen worden. Er hatte dem Berteidiger Sendens belaftendes Material gegen Senden für 200 Mark verkaufen wollen.

Rommuniftijde Robeit.

Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) Bor dem Eingang jum Bahnhof Stralau-Rummelsburg wurden heute 3 mölf deutschnationale Arbeiter ber Anorr. Bremje von etwa hundert kommunisti. den Arbeitern mighandelt. Ein Borarbeiter murde ichwer verlett. Beim Eintreffen ber Boligei ergrif: fen die Täter die Flucht. Der Grund zu diesem Ueberfall foll in Meinungsverschiedenheiten über Lohnforderungen du suchen sein.

Bertrauensvolum für das belgische Kabinett.

Bruffel, 4. Febr. (Drahtb.) Die Kammer hat heute die Aussprache über die Interpellation zum Rücktritt des Ministers für nationale Berteidigung zum Abschluß gebracht und mit 105 gegen 50 Stimmen bei 2 Enthaltungen eine Tagesordnung angenommen, die der Regierung das Bertrauen der Kammer ausspricht.

Brüffel, 4. Febr. (Drahtb.) Als Nachfolger des kürzlich urüchgetretenen Generals Maglinfe ift General de Longueville zum Chef des Generalstades der Armee ernannt worden.

Der Aufkandsversuch in Portugal.

Liffabon, 4. Febr. (Draftb.) Die Führer ber Auf: tandsbewegung befinden sich als Gesangene an Bord eines Kriegsschiffes. In gang Portugal herricht vollkommen Rube. Der versuchte Staatsstreich wird in allen Rreisen migbilligt. Der militärische Leiter der Verschwörung erflärt, die Bewegung habe nur die Bildung einer nationas Ien Regierung gur Revision ber Berfassung beabsichtigt.

Milderung der amerikanischen Antialkoholgesetgebung.

Rem Port, 4. Febr. (Drahib.) Rach einer Beobachtung der Durchführung der Antialkoholgesetzgebung im ganzen Gebiete ber Bereinigten Staaten teilte nunmefir Die Temperenggesellschaft ber Epistopaltirche, Die für die Annahme der Antialtoholgesetzgebung gewirft hatte, mit, sie würde jest für eine Milderung biefer Gesetgebung eintreten und den Berkauf leichter Beine und Biere befürmorten. Der Borfigende biegen wurde erfolgen, um die jungen Leute der Nation por

Die frangöfischen Sozialisten fordern das Frauenmahlrecht,

Baris, 4. Febr. (Drahtb.) Die fozialiftifche Rammerfrattion hat einen Antrag eingebracht, der für die Frauen aftives und passives Wahlrecht bei den Gemeindes und Begirkswahlen sowie den Parlamentswahlen fordert.

Sout ber weißen Arbeit in Gubafrita.

Rapftadt, 4. Febr. (Draftb.) Die Gesetesvorlage jur Einschräntung ber Beschäftigung von Arbeitern nichteuro-Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Der Reichsbund deutscher paifcher Abstammung in den sudafritanischen Bergwerten

Eröffnung der Ausstellung "Tiroler Künftler" im Kunstverein.

In den Räumen des Kunftvereins für die Rheinlande und Westfalen hatte fich Donnerstag mittag eine stattliche Ungahl von Gaften eingefunden, die, der Ginladung folgend, ber Eröffnung ber Ausstellung "Tiroler Rinftler" beiwohnten, die in diesem Monat dort in gemissenhafter Anordnung untergebracht worden ist, um einmal geichloffen Zeugnis von ber fünftlerischen Arbeit unserer stammesverwandten Brüder im Süden des Reiches auch bier im Mittelpunkt der fünstlerischen Ereignisse, die klassischen Stilgestaltung verlassen will, um subjekbie gemeinsamen nationalen und freiheitlichen Gedanten, Angahl beachtenswerter Talente und Begabungen. Aljons die uns als Deutsche, als Rheinlander besonders mit dem Wasde und Artur Niterohm, Leo humer, Santisaller und Bariationen, Beethovens comoll-Bariationen und "But antike Alexander, einmal der moderne Alexander wird fo oft errungene und jest wieder ju verteidigende Freiheit nicht viel eingelaffen hat. Gin meiterer Bericht folgt noch. fteht und den Rudhalt am großen Mutterland nötiger braucht benn je. Und die fünstlerischen Kräfte des Lanbes, bas uns Michael Pacher und feinen Bolfgangsaltar ichenfte, für beren Sauptftadt Innsbrud Beter Bifcher eines feiner Sauptwerte fout, aus bem eine Fille ber großen Baumeister des Barod ihren Ursprung nahm, und bellen heimisches Sinnen und Trachten Deffregger veranfcaulichte, ftogen bier in Duffelborf, der theinischen Runftftadt, auf einen empfänglichen Boben, ber gerne bereit ift, auch bas Bert, bas Schaffen ber Gegenwart aufgunehmen, es gu murbigen und fich an ihm gu erfreuen.

Das herzliche Echo biefer Borte fand feinen Ausbrud auch in der Rede des Bürgermeifters von Innsbrud, Dr. Eder, ber betonte, welchen Bert fein Beimatland in biefer Beit auf bie Beichen ber Busammengehörigfeit, der Bolfseinheit legte, das die Treue gu feiner Bergangenheit ftets neu ju erproben hat und mit feinem Bergen ber Bereinigung aller beutschen Stamme guftrebt. Gleichs falls hob er die verbindenden Momente von Tirol und Rheinland hervor und fprach feinen Dant für die ichone, freundliche Aufnahme in unferer Stadt aus, die, nachdem Wellenfirchen seinen Dant für die aufopfernde Silfe der auch keine deutsche Liedkunft, dafür pocht derartig itali-

nun den Tiroler Künstlern so entgegengekommen sei.

Seine Fraktion werde fich die Stellung ju der Borlage noch

Aba. Müller-Franken (Wirtich. Bg.) erflärt, bezüglich

Auch einer ber anwesenden Tiroler Maler ergriff bas Bort, um schlicht und offen ju danken und auch der fünst: lerischen Einseit mit Deutschland zu gedenken, die die Ausitellung mit über hundert Werten aus allen Gebieten (Malerei, Graphit, Plaftit) belegt.

Außer Egger= Lieng ift von ben vertretenen Runft= lern in Deutschland taum einer noch weiteren Rreifen be-Dr. Lehr wies in feiner einleitenden Ansprache bin auf gruppieren, aber neben ihm, bem Geworbenen, fteben eine Land Tirol verbinden, das eben in dem Augenblid, wo Lap seien vorerst herausgegriffen. Das Ganze hinterläßt über den verlorenen Groschen" allzu stark im Banne des ein Teil unserer Seimat wieder von schwerer frember Last ben Gindrud ehrlichen Konnens, bas seine Krafte nicht gers befreit ausatmet, in einem ernsten Kampf um seine schon splittert und sich auf bas Experimentieren und die Mobe

Theater und Musit.

Meifterhonzert.

Ein Abend mit doppeltem Ereignis, einem künftle rifden und einem profanen. Der weltliche Einschlag galt irrtiimlicherweise der Pseudoitalienerin Aba Sari von der Mailander Scala, der, leicht begreiflich, jugend liche Beißsporne als Protestkundgebung ihren lirereichen Aufenthalt auf einem beutschen Bobium verleiden wollten. Es ftellte fich aber heraus, daß die Kiinstlerin sich laut Pag als Polin legitimieren konnte, und der kleine Butsch löste sich harmlos auf. Den Borteil hatte die Dame davon, denn der fpontane Beifall als begeisterter Ausdruck für ihre unerhört größte, ja phänomeratur, die wie menschlich gewordener Nachtigallengesang anmutete, nur in den höchsten Superlativen reden. Bar es glangender orcheftraler Wirfung herausgebracht murde.

Tiroler im Ruhrkampf in dieser Weise abzustatten suchte, enisches Stilgebaren zu sehr auf das absolut Stimmliche und den spanisch ornamentalen Effekt, so mußte doch por einem entzückenden Aquarellbildchen wie das "Wiegenlied" (Gretschaninoff) oder Mozarts "Thema mit Bariatis delikaten Duett ergänzte, auch der anspruchsvolle Kunftverstand kapitulieren. Erst recht vor der Arie der "Rosina" nervig, zudem ftanden die Aufgaben: Brahms Baganinis Technischen. Es war keine ungetrübte Freude.

Sinfonie Rongert in Roln.

der mufitalifchen Welt fpurlos vorüberzugehen. Trog Rarneval und Sinderniffen anderer höherer Gewalten vermag Ber- Drient und landet auf der Spige des Mount Evereft. Was mann Abendroth das achte Sinfonie-Rongert bei ber antite Geift nicht leiften konnte, das bewältigte Bert aut besuchtem Sause abzuhalten. Rauschender Beifall lohnte Alexander (alias Bronnen). feine Mühen und ftets guten Leiftungen. Billy Sulfer aus Duffeldorf tat diesmal das feine hingu und ge- aber damit herzlich wenig ju tun. Es find pfnchoanalntifche wann im Sturm die Sorer, wie er das ichon vor Bochen Momentaufnahmen in das Innerfte eines Menichen pon gelegentlich feines Abends bei Difch reftlos vermochte. Diefer einem flugen Grubler mit ficheren, fnappen Gagen binges Pianift zeigte fich wieder nur von einer feffelnden Liebenswürdigfeit, b. h. er spielte das Kongert für Klavier mit innerlich gerriffen und von übler Originalitätsgier befeffen, Orchester, a-moll, op. 54 von Schumann mit einer Meisterichaft und Feinheit, die mitriß, begeisterte, und ihn instand Person auf. ette, fich wieder und wieder dem begeisterten Bublifum gu Bariationen puntt ber Schauspielfunft. Schon mahrend ber paufenlos über bas Lieb "Bring Eugen ber eble Ritter" von R. Saffe gebachten Aufführung feste bie Schlacht awifden Sausnale Gesangskunft kam ihr doppelt zugute. Man kann wurden ebenso glangend unter Abendroths Stab interpre- ichlussel und Trillerpfeise einerseits und ben flatschenden pon ihrem vokalen Ronnen, ihrer technisch virtuosen Rolos tiert, mie "Tod und Berklärung", von Richard Strauß. Als Jüngern des Dichters andererseits ein, fo bag eine unvor lehtes hörte man Lifgt: Sungaria, die von Abendroth mit hergesehene Unterbrechung der Darftellung eintreien mußte

Eine heißumftrittene Bronnen-Uraufführung.

Am Berliner Staatstheater infgeniert Intendant Jeffner Arnolt Bronnens neuestes Schaufpiel "Dft polaug". Oftpol? Wie es Nord= und Gudpol gibt, onen", die unfer trefflicher Flotift A. Schute gu einem fo ichafft Berr Bronnen eben auch einen Oftpol; ben Mount Evereft; nicht mahllos ausgesucht. Wie der Damon Die Menschheit nach Nords und Südpol treibt, so heht auch ders oder dem Equilibristen-Akt von Abadieff "Die Nachtigall". selbe Dämon tollfühne Kletterer auf diesen Berg. Brons Mit Zugaben kargte die Sangerin nicht, wie auch ihre nens Seld, Alexander, ift es aber vorbehalten, als erftet Schwester in Apoll: Frau Rmaft = Sodapp, die ben Gipfel zu erklimmen. Aber diefer Beltenbummler und fannt geworden. Er fteht in feiner ernften, einfachen Art aber anscheinend ihre bis bahin kultivierten Formen Todeskletterer Alexander hat nicht zufällig diesen Namen (wenn er es auch behauptet), fondern in Anlehnung an ju geben. Der Ehrenvorsigende Oberbürgermeister sich klar und natürlich um die Landschaft und das Bildnis tivere Bahnen zu wandeln. Ihr Spiel, technisch immer seinen großen Borganger, der 2000 Jahre vorher schon den großzügiger werdend, war weniger geschliffen, oft zu grob- Drient grundlich bereift und gleichzeitig dabei erobert hot-So wechselt auch die Bildfolge miteinander ab: einmal der König, da er ben Mörder feines Baters an ber Ausübung dieses Berbrechens nicht hindert, stürmt nach "Babylons Mitte", weiter bis ans "äußerste Alexandrien" und stirbt schließlich am Sumpffieber.

Der moderne Berr Megander ift ein zweifelhaftes Die Rampfe auf Rolns "beißem Runftboben" icheinen an Subjett, erichredt einen anderen ohne Absicht, fo daß biefer tot umfällt, nimmt beffen Geld und Papiere, zieht nach bem

Dieje gange Angelegenheit nennt fich "Schauspiel", hat worfen. Wie die anderen Werte Bronnens auch Diefes — tritt doch während des ganzen Abends nur eine einzige

Die Darftellung durch Frit Koriner bilbete einen Sohe Auch nach Schluß fette ein heftiger Rampf ein, den erst bet I. R. M. eiserne Borhang beendigen mußte.

Lettow-Borbect in Deutsch-Ostafrika.

erer Stadt wellen und in einem Bortrage aus seinen Erinnerungen berichten. Seine Eriebnisse find bereits in Auchorn
erschienen, und zwar eine größere Ausgabe unter dem Titel
"Weine Erinnerungen aus Oftafrita" (Breis: gehunden 10
Mart) und das Bolls und Jugentduch "Seia Sosati" (Breis
1,60 Mart), beide im Berlag bon R. F. Koehler in Leidzig.
Mit Genedmigung des Berlages derössentlichen wir beute
aus letzteren, besonders preiswerten Auche, das unter Mitarbeit des Malers don Aucteschen, dem Abjutanten des
Generals, entstand, einige interessante Abschnifte.

Wie ein General "im Busch" aussieht.

of es . ne Stiefel jedenfalls nicht gehen murde. Gang ffen. Diese meine felbstgemachten Stiefel erlangten weits seinem verletten Fuß ab. Dann maricierte er weiter. n Berühmtheit; selbst die Askari gudten mit icheuen nten war ziemlich ohne Unterschied. Um Stoff zu sparen, orten bie Aermel ichon gleich am Oberarm auf. Mit nem dunnen Lederriemen murbe die gange Serrlichfeit sommengehalten. Stehtragen gab es auch nicht, bafür ber blieben Sals und Bruft frei und wurden von der Sonne trächtlich angebräunt bzw. geröstet. Einen Rock trug schon ange niemand mehr. Auch Achselstüde hatte ich mir abewöhnt bzw. niemals angewöhnt, so daß es manchmal vorm, daß ich in diesem Angug nicht voll anerkannt murde, menn ich durch irgendeinen Askariposten auf Erkundungs= egen vorbeitam. Als ich eines Tages einem Astari, er mich nicht durchlaffen wollte, fagte, ich mare ber Rom= undeur, antwortete der Tapfere: "Das kann jeder sagen. her dich weg, sonst schieß ich gleich. Geh nach Sause ind leg' beine Achselstude an." Meine Kopfbededung mar uch icon ziemlich von vorgestern. Alte Fliden aus einer kordhose mußten die Löcher deden, und ein etwas unregel= fäßiger Kriegsbart verschönte bas Kinn, Kurz das Ganze ar vollständig angepaßt der Gegenwart und den Zeitum= länden. Ich selbst fühlte mich in diesem Aufzug gang beiglich. Meine Umgebung fand zwar manchmal, es würde

Marichtolonnen in Africa.

och nachträglich, daß ich sie gehörig ausgenutt habe.

nir nicht ichaben, wenn ich wieder einmal bei einem Fri-

ur vorsprechen murde ober mal eine neue Soje geschenkt

fame. Die schönen Zeiten sind vorüber. Ich freue mich

Anfangs maren die Marichfolonnen übertrieben lang und wordentlich. Aber bald lernten Träger, Männer, Weiber mb Kinder Abstände und Tempo einhalten. Genau wie ie Askari, ordentlich und gleichmäßig, zog der Heerwurm einem hintereinander auf ben schmalen Regerpfaden er auch quer burch ben Busch in das unbefannte Land.

Rolben nach hinten, wie es von jehe rin der Schuttruppe | nifter. otte war. Frisch ging die Unterhaltung, und bei der viel-

bwana oba" oder "Jambo bwana gerali" (guten Tag, Herr Oberft, oder guten Tag, Berr General) gu, oder ein fleiner Signalichüler brudte feine Soffnung aus, einmal nach Meija (Europa) und nach Berlin zu tommen. Dann wird ber Raifer zu mir fagen: "Guten Tag, mein Sohn", und ich werde ihm mas porfignalisieren. Er wird mir bann Braten geben und mich jur Raiferin führen. Dann fagt bie Raiferin: "Guten Tag, mein Rind", und wird mir Ruchen geben und mir die Schaufenfter zeigen."

Bei all ihrem Geplauder fpahten die Astari icharf aus, und feine Bewegung im bichten Buich entging ihren Luchs-Stiefelnot mar in Sicht. Meine Beobachtungen zeigten mir augen Die vorangebende Spige fprach jebe Spur an und ob, daß der Europäerzwar auf leidlichen Wegen, keinegswegs ichlog barauf auf die Menge und Nähe feindlicher Truppen. ger burch ben Buid barfuß geben tann. Meine gerichun= Cbenfo militarifc maren bie Majchinengewehrtrager, meift

enen Filie und Beine maren ein trauriger Beweis bafür, itramine Manjammegi und Wagutama. Den Kompagnien jeder Abteilung folgten bie Trager Pflastern beklebt, mußte ich wieder so lange ju mit den Laften: Berpflegung, Gepad, Lagergerat und den ause bleiben, bis alles zur Not geheilt war. Täglich hat Kranken, die getragen werden mußten. Die Lasten, etwa glein Liabsarzt längere Zeit an mir herumgeklebt, bis alle 25—30 Kilogramm, wurden auf dem Kopf oder abwechselnd ornenlöcher und Riffe einigermaßen ausgeheilt waren. auf einer Schulter getragen. Die Leiftungen biefer Leute nonn versuchte ich es mit Sandalen, die jeder leicht aus waren enorm. Immer fester verwuchsen sie mit der Truppe. genbeinem Stud herstellt. Diese waren zwar eine Aus- War die Verpflegung einmal knapp und tam man ohne ffe, ersetten aber nicht die Stiefel. Für alle Fälle ließ Beute von der Jagd gurud, so fagten fie mohl: "Saizuru" mich im Gerben von Leder mit der hand unterweisen und (Schadet nichts), wir warten; ein andermal gibt's besto abe mir unter Anleitung auch einen Gegenftand verfer- mehr. Biele gingen barfuß. Oft traten fie fich Dornen at, den man zur Not als einen linken Stiefel bezeichnen ein, und manch einer zog dann mährend des Marsches kurz mite, wenn er auch eigentlich ein rechter hatte werden entschlossen sein Messer und schnitt fich ein Stild Fleisch von

Den Trägern folgten die Bibi (Frauen). Biele Askari Da. wo fie hatten ihre Frauen und Kinder mit im Felde. Manche ich brudten, hatte ich jedesmal einen Schlit hineinges Rinder brachte ber Storch mahrend bes Mariches. Die mitten. So ein Stiefel fab aus wie ein Landsknechts= Mutter marschierte den nächsten Tag mit dem Neugeborenen mel, überall gudten ein Stud Ruk o 'r Strumpf gervor. auf bem Ruden brav wieder mit. Ihr "Mali" (Eigentum) Auch meine sonstige Aufmachung stach nicht besonders von und das ihres Cheherrn tragen die Frauen in großen en Stiefeln ab. Meine Widelgamaschen stammten von Bundeln auf dem Kopf und ihre kleinen Kinder, in ein uno dazumal und waren durch die Dornen nicht besser ge- Tuch eingewickelt, auf dem Rüden. Dort wackeln dann aus gorben. Die Knie waren frei. Eine turze Sose hatte ich biesem Tuch die fleinen Wolltopfchen umber und guden nt selbst geschneibert. Die Grundfarbe der Sose bildete verwundert nach recht und links. Für Ordnung und Schut iffer ein gewisses Braun aus einer Baumwurgel. Damit bei ben Frauen sorgte ein Europäer ober eine guverläffige ote ich mir hemd und hoje felbst gefärbt. Auch mein alte Charge mit einigen Asfari. Alles liebte das Bunte, smd war eigenes Fabritat. Unter Anleitung meines Nach einer großen Beute von bunten Tüchern sah ber ganze, ungen hatte ich es mir selbst zugeschnitten. Born und viele Kilometer lange Zug manchmal wie ein Karneval aus.

Sucomlinow.

Bum Tode bes früheren ruffifden Rriegsminifters.

Mm 2. Februar fruh ftarb in einem Berliner Sanatorium in hobem Alter ber frühere ruffische Kriegsminifter, General Suchomlinom. Mit ihm ift einer ber befannteften russischen Generale des Weltkrieges dahingegangen, dessen späteres Schicffal auch in Deutschland aufmertsam verfolgt wurde. Der Berftorbene mar fo recht ber Inp bes höheren zaristischen Offiziers mit allen seinen Borzügen und Schwä-

Im Jahre 1848, als ber Sohn eines reichen Rittergutsbesitzers in ber Ufraine geboren, trat Wladimir Alexandrowitich icon früh nach bem Besuche bes Petersburger Kadettenkorps bei der Garde-Kavallerie ein und nahm mit besonderer Auszeichnung an dem russisch=türki= schen Kriege 1877/78 feil. Anfang ber neunziger Jahre murde er, ber als paffionierter und erfolgreicher Reiter einen besonderen Ruf hatte, jum Rommandeur ber Betersburger Offiziers-Reitschule ernannt, die er von Grund aus Nitolaus-Generalstabs-Atademie, auf beren Lehrplan er Reis. einen großen Einfluß ausübte. Im Jahre 1899 wurde er dum Stabschef des Militärbezirks Kiew, seiner engeren Heimat, ernannt und wurde später selbst Oberbefehls= haber und Generalgouverneur.

Aufmerkfam hatte er ben Feldgug in ber Mandichurei verfolgt und fich ichon fruh Rechenschaft über die Mängel des ruffischen Seeres gegeben. Als ihn baber ber 3ar im Jahre 1905 zu einem Kronrat nach Petersburg berief, war er sofort imstande, eine Dentschrift als ungenügend Nach awei Stunden erfolgte meist der erfte, nach weiteren zurudzuweisen, welche Groffürst Nitolai-Nitolajewitsch gu funden der zweite halbstündige Salt. Sechs Stunden reis einer Seeresreform entworfen hatte. Trokdem murde der en Marsches, also 25—30 Kilometer täglich, war die Res von dem Großfürsten vorgeschlagene Reichsverteidigungsrat el. Oft war die Tagesleistung größer. Die Truppe war mit besonderen Bollmachten eingesetzt. Seit dieser Zeit eist in Abteilungen zu drei Kompagnien, einer Kolonne, datiert der schwere Gegensatzwischen Suchom= nem Feldlagarett gruppiert, die vorderste Abteilung einen linow und dem Groffürsten. Schon balb sollte gemarsch voraus, die lette einen Tagesmarsch hinter dem es sich zeigen, daß General Suchomlinow mit seiner Abiros der Truppe. In jeder Abteilung die Gesechtskom- weisung des Entwurses recht gehabt hatte, denn es entwidelte fich im ruffischen Seere ein Durcheinander, das nur mr die notwendigsten Patronen- und Sanitätssasten und sehr schwer wieder entrollt werden konnte, doch der General 🟗 jeden Europäer etwa eine Last mit dem Unentbehr- war der geeignete Wann dazu. Nach dem Rücktritt des issten. Die Askari marschierten flott vorwärts, kerzen- Großfürsten im Jahre 1908 wurde Suchomlinow Chef des erade aufgerichtet, das Gewehr auf der Schulter, mit dem | Generalstabes und ein Jahr später Kriegsmi-

Fünf Jahre hat er unermudlich gearbeitet, um die völlig ch reichen Beute der feindlichen Lager schwanden überall verwahrloste russische Armee wieder zu einem wirklichen ie Schwierigkeiten. Mit uns marschierten die kleinen Sig- | Kriegsinstrument zu machen. Wenn er in seinen Lebens- | ten Dauer folgte 9,14 Uhr, die dritte um 10,53 Uhr war allhuller, halbwuchsige Jungens in Asfariuniform, die erinnerungen schreibt, daß "die rusiische Armee im Jahre wisten ihre habseligteit in einem Bundel auf dem Kopfe 1909 zum Kampfe unfähig und zum Ausruden ins Feld 1 mm. Der Ausgangspunkt der Erschütterung scheint in tagend. Bertraulich riefen mir die Askari ihr "Jambo nicht bereit war", so hat er vollkommen recht. Auch seine geringer Entsernung zu liegen.

weffere Behauptung, bag bie Armee 1914 in ber Lage war, schnell mobil zu machen und auszumarschieren, ist richtig, mie Deutschland im August 1914 am eigenen Leibe erfahren I ftarb in Baris ber Maler und Zeichner Abolphe Billette, hat. Wenn bem General später ber Borwurf gemacht murbe, daß nicht genügend Rriegsmittel, besonders Baffen ! und Munition, porhanden gemesen maren, so muß man bacauf hinweisen, bag es bei ben anderen Armeen nicht beller war, benn niemant haite an feine jolde Dauer Des Arieges gedacht.

Rach bem ungludlichen Fruhjahrsfeldzug 1915 in Galizen mußte ein Gundenbod gefunden werden. Auf Antrag seines alten Gegners, des Oberbefehlshabers Großfürst Nikolai-Nikolajewitsch, wurde General Suchomlinow im Juli 1915 von seinem Posten abgesetzt, da der Berdacht der Unterschlagung mehrfach gegen ihn ausgesprochen mar. Das Berfahren murbe eröffnet, im Marg 1916 murbe ber ebemalige Kriegsminister gusammen mit feiner Frau, Die aus einem klein-russischen, bürgerlichen Hause stammte und von hrem ersten Gemahl geschieden war, in die Peter-Pauls-Festung geschickt und nach monatelanger Saft zu leben slänglicher 3mangsarbeit verurteilt. Der Pro-Beg machte bamals in weiten Kreisen ungeheures Aufsehen, um so mehr, als Suchomlinom alle Rudfichten auf man die größten Besorgniffe für bas Schichal ber im Gife feine früheren Rameraden fallen ließ und bie Borgange für ben Beichluß ber ruffifchen Gesamtmobilisierung aufbedte. Er gab sogar zu, bağ er bem beutichen Militarattaché falfclicher Beife am 27. Juli 1914 bas Ehrenwort gegeben habe, daß noch kein russischer Solbat mobilisiert sei.

Durch die Revolution in Rugland murbe ber General aus dem Gefängnis befreit und mandte fich nach Deutsch= land, wo er in einem Dorfe bei Berlin in recht durftigen Berhältnissen lebte. Sein Name wurde vor wenigen Jahren nochmals viel genannt, als er seine fehr interessanten und vielseitigen Lebenserinnerungen veröffentlichte, die auch in beutscher Sprache erschienen sind. Es liegt mahrlich eine große Tragit barin, bag ber General, ber mit am meisten gegen Deutschland gehett hatte, hier bei uns seine lette Zuflucht fand.

Zeitgemaß.

Demofratifches gur Unabhängigfeit ber Gerichte. Die Regierungen im Reiche und in Preugen geben reich= lich fpat befannt, daß nicht fie es gemesen find, die im Ber= liner Fememord-Prozeg auf den Ausschluß ber Deffentlichfeit hingewirft haben. Bom preufischen Staats-

ministerium ist dem Gericht sogar die Abgabe eines ents iprechenden Gutachtens angeboten worben. Da bas Gericht tropdem von sich aus im Interesse ber Staatssicherheit Die Deffentlichteit ausschloß, schreibt das "Berliner Tageblatt"

"Das Gericht hat fich offenbar berufen und befähigt (!) gehalten, diese Frage allein zu entscheiden . . . Die Def= fentlichkeit hat wohl ein Recht darauf, zu erfahren, welche Erwägungen das Schwurgericht veranlagt haben, entgegen ben Feststellungen bes Reichsfanzlers und ber auftändigen Reichsminister, bes preußischen Ministerprasidenten und ber zuständigen preußischen Minister . . . die Berhandlungen bes Fememord-Prozesses hinter verschlossenen Turen gu führen."

Rach ber verfaffungsmäßigen Unabhangigfeit ber Gerichte hat die Deffentlichkeit zu obigem Berlangen durchaus tein Recht. In einem bemofratischen Blatte Die entgegengesette Auffassung pertreten gu feben, berührt recht eigenartig. Daß es vollends ein Schwurgericht ift, dem die undemofratische Forderung eines bemofratischen Blattes reorganisierte. Benige Jahre später murbe er Direktor ber gilt, verleiht bem gangen Borfall noch feinen besonderen

Sonftige Nachrichten.

10 Jahre Buchthaus für einen Brandftifter, Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) Das Schwurgericht Stuttgart verurteilte den 20 Jahre alten Emil Scheich wegen reier Brandstiftungen zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverluft.

Die Unterschleife bei ben Siemens-Schuckert-Berken.

Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Bor bem Schöffengericht Spandau hatten sich der Lagerchef Drose und 7 frühere Angeftellte, Arbeiter und Kraftwagenführer ber Giemens-Schuckert-Berke wegen umfangreicher Beruntreuung von Materialien zu verantworten. Der Firma ift durch Bei-Drofe auf eine Strafe von 8 Monaten Gefängnis, die andes ren Angehlagten erhielten Gefängnis- bzw. Gelbftrafen.

Plauen i. B., 4. Febr. (Drahtb.) Bom hiefigen Geismoraph wurden gestern vormittag mehrere leichte Erderichütterungen verzeichnet. Die erfte murde 8,15 Uhr aufgezeichnet. Gie dauerte 3 Minuten, eine weitere von 2 Minuvon kürzerer Dauer. Der Ausschlag war gering, nur etwa Molphe Billette +.

Baris, 4. Febr. (Draftb.) 3m Alfer von 69 Jahren

Die rumanifche Konigin als Filmbichteri.

Bufareft, 4. Febr. (Draftb.) Die Konigin Maria von Rumanien hat einen Kontrakt mit einer amerikanis ichen Filmgesellicaft unterzeichnet, burch ben fie fich vers pflichtet, für biefe Gefellichaft Filmtegte gu ichreiben.

Schneesturm in America.

Rem Port, 4. Febr. (Draftb.) Seit geftern abend tobt an ber gangen Atlantischen Geefüste Ameritas von Geors gien bis Maine ein schwerer orfanartiger Schneefturm. In Nem Port find brei Personen bem Sturme gum Opfer geallen. Der Gifenbahns und Schiffahrtsverkehr erleidet dwere Störungen.

Gefährliche Lage im Finnischen Meerbusen.

Reval, 4. Febr. (Draftb.) Infolge eines Sturmes ous bem Often hat fich bas Gis des Finnischen Meerbufens westwärts in Bewegung geseht. In amtlichen Kreisen hat eingeschlossenen Dampfer.

Das Grubenungluck bei Pittsburg.

Bittsburg, 4. Febr. (Draftb.) Die Soffnung, die 16 infolge der gestrigen Grubenexplosion verschütteten Bergarbeiter zu retten, mußte heute aufgegeben merden. Da der Grubenbrand im Laufe der Racht immer größere Ausdehnungen angenommen hat, hat man ben brennenden Teil der Grube vollständig abgedichtet, um das Feuer zum Erlöschen zu bringen.

Eine weitere Meldung besagt, daß 5 Arbeiter unverlett geborgen und noch 15 Arbeiter verschüttet find.

Brand einer beutiden Schule.

Tofie, 4. Febr. (Draftb.) Die Schule der Deutschen Rolonie in Totio im Borort Omori ift heute nacht niebers gebrannt. Berlett murbe niemand, der Sachichaben ift iber bedeutend.

Zeitschriftenspiegel.

Angesichts des bevorstehenden Eintritts Deutschlands in den Bölkerbund hat Abendland, Deutsche Monatshefte für europäische Kultur, Politik und Wirtschaft (Gilde-Berlag Koln), ein heft faft ausschlieflich ben Fragen bes Bölferrechts und der Bölferbundspolitif gewidmet. Der ehemalige öfterreichische Bundeskangler Seipel bespricht in einem Auffat die Rrife, welche berzeit der Gedanke ber internationalen Zusammenarbeit durchmache, und untersucht beren Urfachen. Berr Geipel ift ber Auffassung, bag burch bas viele Reben auf Rongressen bie Bolterverftandigung teineswegs geforbert merbe, sondern man milfe fich erft einmal darüber tlar werden, "was eigentlich internationale Busammenarbeit heißt". Das Gebäude der allgemeinen Bölkerverständigung könne nur bann aufgerichtet werben, wenn junadit die Gingelfragen zwischen ben Rationen durchgesprochen und bereinigt murden. - In nüchterner Weise grengt Prof. Brauer die Aufgaben der tommenden Weltwirtschaftskonferenz ab, während der Wiener Nationals rat Streerumig bie Umriffe einer Weltplanmirticaft geich. net. Ein weiterer Abschnitt ift ben verschiedenen Bolferrechts= und Bolferbunds=Auffassungen gewidmet. Prof. Berdroß (Wien) entwidelt ben wichtigften Gegenfat ber Bölkerrechtsanschauungen; die geistigen Grundlagen des Bölferbundes bei ben mefteuropaifchen Nationen merben von Dr. hartmann (Solingen) für die Angelfachen ents widelt und für die Frangofen durch die Wiedergabe eines Memorandums des bekannten Philosophen und Bolferbunds-Delegierten Leon Bourgeois. Diefen beiden Muffassungen wird die beutsche 3bee ber Bolfergemeinschaft durch Karl Sener gegenübergestellt. - Reichsminister a. D. Bell verteibigt ben Locarno-Patt und befürmortet den Eintritt Deutschlands in ben Bölferbund. — Die Spiegelung theinischer Rulturfraft in einem ichlichten Saustalenber durch Theodor Seidenfaden bildet den Abschluß des inhalts reichen Heftes.

Berantwortlich für ben politischen Teil: Dr. Rarf Biegenbein; für den städtischen und provinziellen Teil: Arthur Soffmann; für Theater, Runft und Feuilleton: Guftan Bubbe; für Sandel: Paul Frentag; für von 100 000 Mark entstanden. Das Gericht erkannte für Druck u. Berlag: Industrie=Berlag u. Druckerei Att. = Ge f., Duffeldorf.



Sichern Sie sich den Preisworfelf der neuen Doppelpackung (Jahatt 2 Beufet), Preis 35 Pfg.- Einzelpackung 20 Pfg.

Wie der Arebs einen neuen Panzer befommt.

Bon Court Bloedora.

(Nachbrud verboten.)

Mein Nachbar, zweifacher Billenbefiger, alfo ein mohl= abender Mann, hatte sich lebende Riesenoderkrebse schiden Krebszucht und Krebsessen wurde nichts. laffen, die ihren Namen mit Unrecht führten, denn sie waren nur mittelgroß, stammten nicht aus der Oder, sondern ous einem hinterpommerschen Gee. Der gute Mann wollte mir eine Freude machen, - er, lud mich nicht zum Krebsellen ein, nein, das tat er nicht, aber er kam eigens zu mir, and schenkte mir ben kleinsten dieser gepanzerten Ritter für mein Aquarium. Ohne Krebs märe solch Glasbassin eigent= lich nichts. Bielleicht legte das Krebsenvieh noch Gier, ich fonnte eine Krebszucht einrichten, später bann Befattrebje und wohlhabender Mann werden. Auch felbstgezüchtete Trebse würde ich effen können, da ich doch, wie er wüßte, ein leidenschaftlicher Berehrer folder fei. - 5m! 3ch bedankte mich heralich, nahm den geschenkten herrn von Krebs Glashafens gleiten. Mein Aquarium hatte ein Meter im Quadrat, in seiner Mitte war ein kleiner fünstlicher Felsen, dem fich, hauptfächlich am Guge, kleinere Sohlen befanden. Einen dieser Schlupfwinkel bezog sofort herr von Krebs.

huhnummer, es gab eine solche gar nicht.

blid einstellte, in bem er platen wurde Er tat es nicht. wieder eine Paufe, lange und grundlich. Wahrend der geschätte Stud, mit horbarem Rud fast, befreit hatte. Ich Gefpannt war ich aber boch; Diese Maftfur an feinem feft- | Erholungspause mertte er, auf feinem breiten, fetten Rut- | horte einen Erleichterungsseufger. gepangerien Leibe mußte ein Ende mit Schreden nehmen. ten war ein Rif entstanden. Wenn auch nicht viel, etwas Der Arebs war ein "Er", ich habe es nach Studium diverser | Luft hatte es doch gegeben. Also fich weiter frümmen. aus einem angewachsenen, festen, alles umichließenden Pan-Bucher und Abhandlungen über Kruftentiere beraus- "Saha!" Diesmal barft ber gange Rudenpanger mit lautem ger zu befreien, besonders beshalb, alle Glieber find frarfer bekommen. herr von Rrebs mar für mich mithin feine Er- Rrach. herr von Rrebs murde es auf einmal um 10 Bro- als die Deffnungen, durch die fie hindurch muffen. werbsquelle, sondern bedeutete nur einen Lugus. Aus gent mohler. Riemand half ihm beim Ausgiehen bes Ban-

fraß, bag ich mich ichon nach einigen Tagen auf ben Augen- Schmerzen, aber irgendwo hatte es geknadt. Er machte Men und ermordet. Um meine übrigen beschuppten Pegelstand der Aquariums um einen Zentimeter stieg. "Oh den Tag herzustellen, begann der Wassertraglodnt seine Zucht ansangen kann.

*reunde vor solcher Hin sauer, sehr sogar. Er mußte Etwas aber habe ich gelernt, ich weiß heute, wie ein

endlich das lette Ende, für den Krebseffer das am meiften

Es muß eine entsetliche Qualerei gewesen sein, sich felbst

Drei Tage lang lag ber Krebs ftill und ruhig. Er mar zers. Bediente hatte er nie gehabt, hier im Aquarium erst einfach fertig und konnte sich weder rühren noch wollte er Alfo mein geharnischer herr von Rrebs frag wie ein gar nicht. "Gelbst ift der Mann. Borerft heraus aus Sand- fressen. Alle Beweglichkeit, jeder Appetit mar verschwunden. ausgehungerter Raubritter, ber zwei Wochen in einem Burg- ichuhen und Stiefel!" So etwas ift aber leichter gejagt Jeder Rerv tat ihm meh, er rubte. Mutter Ratur aber rubte verließ bei Baffer und Brot gedarbt hatte, und ploglich in als getan. Die Scheren plagen nicht, fie find ju hart und nicht; ben weichen rofaroten Ueberwurf machte fie mit Silfe die fette Ruche eines Patrigierhauses versett worden war. did, und die dunnen Gelente felbst find mit einer festen der Kalkablagerungen, der Krebesteine, die fich ber Kruften-Irgendwelche Folgen mußte die Schlemmerei doch haben! Krufte bededt. Mit manchem "Dh" und "Uh" und mit ritter im Laufe ber letten Monate in seinem Innern ange-Und richtig, fie traten ein. Die Ruftung murbe bem Biel- vielem Geftohn, vielem Geufgen und Buten gerrte er fich ichafft hatte, hart und feft, farbte ihn braungrunlich und frak zu eng. In der Magengegend flihlte er fich fo beengt, Die Sandichuche und Stiefel von den Fugen. "Tod und machte ihn blant. Der neue Banger fag dem Geren von daß er fürchtete, die Leibschmergen murden dronisch merden. Teufel, waren das Schmerzen, aber es ift geschafft!" Ginen Rrebs schon, weit und bequem, so daß er wieder Monate Um die Bruft faß der Panger, als schraube jemand ihn lang- gangen Tag hatte er dazu gebraucht. Zwei Tage ruhte er hindurch ohne Beschwerden und Magendruden sein Raub-Derkaufen und badurch im Laufe ber Zeit ein berühmter fam, aber steig enger. Nachts bekam ber Krebs Alpdruden. fich aus von den Schmerzen. Das boseste Stud Arbeit hatte ritterdosein fuhren und seiner Freglust frohnen konnte. In seinem Ruden hatte er ein Gefühl, als fage er im er aber noch por fich. Durch ben schmalen Rif auf bem Raum waren seine Waffen, die Scheren hart und icharf. be-Schraubstod. Mit feinem Ropf, ber wie eingeprest im Bifier Ruden mußte er fich gwangen. "Dag bich die Motten fressen, gannen feine Ueberfälle auf Ellrigen, Schlammbeifer. saß, war überhaupt nichts mehr los. Dauernd litt der werde ich es schaffen!" Wieder frümmte und bog er sich. Es Zwergwesse und Schnecken. Ich seiter mit gnädige Herr an Schwindel, blau und grün wurde es ihm ging nicht. Zum zweiten und dritten Male wurde diese Froschschenkeln. Er bekam aber nie genug. Als ich eines lieh lieh ihn vorsichtig in das stille Wasser meines großen vor seinen gestielten Augen, im Gehirn hammerte es und qualvolle Prozedur versucht. "Effig!" Da wurde der Ritter Tages wegen Betretung einer Wiese, in der ich ohne Jagdjegliches Nachdenken über zu unternehmende Beutezüge ver- von Krebs wütend. Mag baraus folgen was ba will, an- ichein auf Frosche jagte, mit bem Besiger bes naffen, wertaak er. In den menigen lichten Augenbliden, die er noch gefangen habe ich die Geschichte, fie muß zu Ende geführt lofen Gelandes in fait handgreiflichen Ronflitt geriet, ba hatte, fraß er Frosdsichenkel und dachte darüber nach, wie werden!" Er bog sich und krümmte sich, daß der ganze Tropf- der Mann nicht begreifen wollte, daß mein Krebs acht Tage aus diesem engen Panzer herauszukommen sei, wie er ihn steinberg erzitterte, und mit einem letzten energischen Druck, gefastet hatte und nun dreifache Portionen verlangte, und Aufwarts friechend, wie es in feiner Art liegt, jog er fich loswerden konne. An den Fugen drudten die Stiefel, er der ihm finnverwirrende Schmerzen bereitete und ihm fast mir der unhöfliche Mann dauernd versicherte, ich stamme In sein neues Tuskulum gurud, nur die Scheren, die im Bers bekam Suhneraugen an den Behen und die Sandschuhnums den Atem nahm, mar er heraus aus seinem Leibpanger. aus Rörnberg in Sinterpommern, die Stadt hat einen Milinis ju seinem Körper riefig waren, blieben braugen. Sie mer seiner Scheren murbe ju flein. "Das mag ber Teufel Schon wollte er fich freuen und seinen neuen, leichten Ueber- Krebs im Bappen, ich bagegen protestierte, baher ju fein, dasten eben nicht mehr in die Höhle hinein, diese zu aushalten, ich nicht. Sier heißt es: nix als raus!" sagte wurf bewundern, der ihm bereits unter den Schalen ge- ging ich wütend nach Hause, holte Herrn von Krebs aus Scheren gewordenen Hände hatten eine derart hohe Hand sich herr von Krebs. Zwei Tage lang dauerte das Nach- wachsen war, da siel ihm seine Bambang ein. Den hatte er seiner Wasserburg und brachte ihn meinem freundlichen benten über biefen verzwidten Fall. Go icharf bachte er gang vergeffen gehabt. "Dag bich biefer und jener, der fitt Rachbarn, bem zweiten Billenbefiger, wieder. Der ichüttelte Bier Tage lang ruhrte fich ber gepangerte Berr nicht nach, bag fleine Blasen aus ber Tropffteinhöhle fliegen: ja auch noch im Schuppenpanger. Er ift zwar das lette Ende mit bem Ropf, meinte, ich hatte feinen Unternehmungsgeift leinem Bau, am fünften Tage morgens, genau um dann war er mit fich einig. Der am Leibe festgewachsene von mir, aber wo alles andere ift, muß auch der Schwanz und ich wurde nie als Krebszüchter auf dem Weltmartt eine leben Uhr, stürzte er sich auf einen kleinen Fisch, einen Banzer mußte gesprengt werden. "Aber wie?" Er frümmte bleiben. Für heute habe ich genug, habe reichlich ausge- Rolle spielen. Unannehmlichkeiten musse jeder in Kauf Schlammbeiher, der ihm vor der Nase im Boden luddelte. und bog sich wie ein Fligdogen. "Kreuzteusel!" Ihm fuhr halten, morgen ist noch ein Tag!" Herr von Krebs hielt nehmen, wenn er solche rentable Sachen anfänge. Ich dankte Er frag ihn auf. Gang nach Strauchritterart, aus dem Sin- ein Schmerz durch den Leib, als fteche ihn einer mit glubend Bort. Kaum war die Sonne aufgegangen, ich war gerade und ging und fragte mich auf dem Nachhausewege, wie man thalt, hatte er den harmlosen, nichtsahnenden Fifch über- Gifen. Der Angitschmeiß perlte ihm von der Stirn, daß der babei, den Bewohnern des Aquariums die Speisekarte für wohl mit einem einzelnen, mannlichen Krebs eine rentable

Autherte ich den Krebs mit Froschschen Und er frag und puften. Er versuchte es noch einmal. Natürlich dieselben biehen mas Zeug und Leder halten wollten, bis Krebs einen neuen Banger bekommt.

Tedjuik und Industrie.

Der Zugiernsprecher.

Run ift er in Betrieb und bemahrt fich gut: ber 3 u g = ferniprecher.

In aller Stille find in den letten Jahren umfangreiche Berjuche und Borarbeiten gemacht worden, um die aus fahrens find aber fo groß und fo gahlreich, daß an eine trieben, und zwar ift fur die etwa 300 Kilometer lange bem Jahre 1915 stammende grundlegende Erfindung fo praktische Verwertung nicht gedacht werden fonnte. auszubauen, daß sie zu einem wirklich brauchbaren Berfehrsmittel murde. Deutschland ist das erfte Land, bas den Zugfernsprecher eingeführt hat. Dieser Fortschritt bares Mittel auch dum Bertehr mit und zwischen fahrenden ift in erster Linie ber Tattraft beutscher Erfinder und Gisenbahngugen gu haben. Ja, in einer Richtung, nämlich beutscher Industrieunternehmungen sowie nicht dulest dem nach dem Zug hin, ging es verhältnismäßig einsach. Aber wie beim gewöhnlichen Kernsprecher ein Wechselgespräch Reichspost zu verdanken.

Die Entmidlungsgeschichte bes Bugfern: prechers, seine Gerate und die Betriebsweise find so und Krafterzeuger laffen? intereffant, daß fie im nachftebenben einmal naber beleuchtet merben follen.

Der Bunich, vom fahrenden Buge aus ftandig mit einer ortsfeften Gernsprechftelle in Berbindung ju bleiben, ift fast jo alt wie der Gernsprecher felbit. Es hat baber auch nicht an frühzeitigen Bersuchen und Borichlägen in dieser Richtung gefehlt. Sand in Sand damit ging auch oft der Bunich, nur Beichen, insbesondere für Bug: licherungszwede, ju übertragen. Alle Bemühungen mußten aber von vornherein aussichtslos fein, ba die Technit noch nicht fo weit fortgeschritten mar, um ben Erfindern bereits die für die Losung der Aufgabe not wendigen Silfsmittel bieten ju tonnen. Besonders maren es amerifanische Erfinder, die die neue Aufgabe reigte, und felbst Edison bat fich eingebend damit befaßt, ohne jedoch zu einem brauchbaren Ergebnis zu fommen. Die Sache schien zwar an sich fehr einfach zu fein: Reben bem Gleis werden blante Fernsprechbrahte verlegt, an denen am Bug befestigte Schleiftontatte - etwa wie die Stromabnehmer bei ber Stragenbahn - entlang gleiten, und Die Berbindung ift fertig. Leider ziehen bie an den Kontaftstellen start ichwantenden Uebergangswiderstände einen biden Strich durch die Rechnung: Die Sprache mird beifer und geht ichon bei geringen Sahrgeichwindigfeiten in ein

Dann tam man auf den Gedanken, die Induttion ber elettrischen Sprachfcmantungen auf war man zu Beginn des Jahres 1921 endlich fo weit, daß ben Ferniprechbrahten gur Uebertragung man von jedem beliebigen Boftanichluß in Groß-Berlin Draht hat man mit fo fleinen Kondensatoren an Die oberju benuten. Bekanntlich erzeugt jeder Strom um seinen ungestört mit dem fahrenden Buge sprechen konnte. Auf Leiter ein magnetisches Feld, das darin liegende fremde Grund ber gunftigen Ergebniffe murben die Deutsche Tragerichmingungen übergeben fonnen, mahrend fie bie Leiter beeinflußt, aber 'ichon in geringer Entfernung vom Leiter fehr ichwach ift, fo bag man fehr ftarte Strome verwenden muß, um eine Wirfung zu erzielen. Tatfachlich find benn auch im Jahre 1918 in Schweben und Deutschland eingehende Bersuche mit einer folden der Mitte des Jahres 1925 glaubte man bereits die neue mare, ftatt "bei der Stange ju bleiben". Umgehungsdrähte genau fo gut teilnehmen tonnen wie in feiner Mohnu Induttionsfernsprecherei gemacht worden. Um

Startstrommifrophons geschidt murden. In ben gu beiben bie Gespräche tragenden hochfrequenten Schwingungen auf Seiten des Bahndamms laufenden Fernspreche und Tele- Die Leitungen an der Bahn gesendet werden. Bon diesen einer festen Sprechstelle aufgenommen werden konnten. bes Juges magerecht über ben Dachern ausgespannt und Bug sprechen. Die Schwierigkeiten dieses Ber- vom Rundfunt her bekannten Guth-Rühn-Schaltung be-

Mit der Erfindung der drathlosen Telegraphie und Fernsprecherei glaubte man ein ohne weiteres verwends Ueberbrüdung der hunderte von Kilometern nötig waren. auf dem Zuge anbringen? Und wo die großen Apparate

In der Tat ware auch heute noch fein einmandfreies Zugfernsprechen auf größere Entfernungen möglich, wenn en Erfindern nicht eine merkwürdige Eigen icaft der elektrischen Wellen zu Silfe getommen mare. Die Bertiden Wellen pflanzen fich nämlich auf Drahtleitungen ohne große Berlufte fort und ftoren auch die darauf laufenden gewöhnlichen Ferngespräche und Telegramme nicht im geringsten. Bom Rundfunk wissen wir alle, daß die schnell schwingenden elettrischen Wellen durch die verhältnismäßig langfam ichwantenben Sprechströme fo beeinfluft merden fonnen, daß fie gum Träger der Sprache werden. Mit der Erkenntnis, daß man nur folde Sprachtragerwellen auf die fast überall neben der Eisenbahn entlang führenden Fernsprech= oder Teles graphenleitungen zu senden braucht, mar der wichtigste Schritt porwärts getan. Der wirklich brahtlos zu überbrudende Raum ift damit auf die furze Entfernung zwischen Bug und Leitungsgestänge beschränft. Die Apparate, die dies leiften, find aber fo flein, daß fie bequem in einem Abteil des Zuges, untergebracht werden können.

Die erften Berfuche mit biesem neuen Bugfernsprecher wurden von der Firma Dr. Erich &. Suth in den Jahren 1919 und 1920 auf der der C. P. Goerg Aftiengesellichaft gehörenden Gisenbahnstrede von Berlin-Lichterfelde-West nach Teltow-Schönow gemacht. Rach vielen Bemühungen Die gewöhnlichen Sprech- und Telegraphierströme fein in Reichsbahn und bas Reichspostministerium für bas neue Radrichtenmittel gewonnen, die die Gifenbahnftrede und bie Telegraphen- und Fernsprechleitungen von Berlin nach mit Droffeln an den Abzweigstellen verschloffen, weil sonst Samburg für weitere Berfuche gur Berfügung ftellten. In Die Sochfrequeng über unabsehbare Gebiete abgefloffen

zwangsverheigerung.

Um 6. Februar, vormittags 11 Uhr,

ollen im Pfandlotale Marienftr. 18a

1. 1 neuer Seal-Mantel, auf Seibe ge-

1 Schreibtifc, 1 Spiegel in Gold:

rahmen, 1 Klublampe, 1 Schreibmafchine, 2 Schreibtische,

1 gr. Doppelpult, 3 Aftenichrante, 2 mit Rollverichlug,

purch ben Unterzeichneten öffentlich

gegen gleich bare Zahlung versteigert

Radio-Apparat

mit 4 Röhren, fehr wenig gebraucht,

weg. Unichaffung eines größeren preis-

Bint, Ober-Gerichtsvollgieher.

3 neue gr. Seal-Aragen,

u Duffeldorf:

arbeitet.

merben fonnien.

Rurg por ben beiden Endpunften ber Bahnlinie Berlin-Hamburg sind in Spandau und Bergedorf Zugvermitt= formig herumgelegt morben, durch die die Strome eines lungsftellen eingerichtet morben, von benen aus die graphendrähten wurden dadurch Strome induziert, die an gehen sie auf die Zugantennen über, die auf zwei Wagen Umgekehrt konnte man über die festen Leitungen nach dem mit Kabeln verbunden sind. Die Sender werden mit der Strede nur eine Leistung von etwa 20 Watt notwendig, also so viel, wie eine mittlere Glühlampe verbraucht. Auf bem Buge merden die Schwingungen einem 3mifchenfreis= empfänger mit einer Berftärterftufe ober mehreren folder Stufen zugeführt. Run ist es aber auch notwendig, daß möglich fein mit Rede und Gegenrede. Sierzu bat die Bugiprechitelle ebenfalls einen Genber, ber über die gleiche Antenne und die gleichen Leitungen an der Bahn auf einen Empfänger bei der Zugvermittlungsstelle arbeitet. Es ift nun aber ganglich ausgeschloffen, daß fich der Bechfel= vertehr nur auf einer einzigen Belle abspielt, benn dann würde der Empfänger vom danebenftehenden Gender gang empfindlich gestört. Daher wird für jede Sprechrichtung ine besondere Welle benutt, wobei zwischen ben Sender und den Empfänger einer Sprechstelle noch ein Senders nicht jum eigenen Empfänger gelangen lägt. Solche Sperrfreise verwendet man ja auch beim Rundfuntempfang zur Ausschaltung des Ortssenders. Die verwenbeten Wellenlängen liegen zwischen 2000 und 5000 Meter; als am gunftigften hat fich ber Bereich zwischen 3000 und 4000 Meter herausgestellt.

Bei der Einrichtung des Betriebes traten vielerlei Schwierigkeiten gutage. Zunächft find bie Fernleitungen wischen Spandau und Bergedorf auf etwa sieben längere Streden verkabelt, fo daß an Diefen Stellen faum eine Uebertragung möglich ist; außerbem werben bie in die Kabel eintretenden Schwingungen verschlungen. Diete Stellen hat man deshalb mit einem besonderen Draht ängs der Bahn überbrückt und das Eintreten von Schwingungen in die Kabel durch Einsetzen von Droffeln in die Leitungen an den Uebergangsftellen perhindert. Die Droffeln hat man fo flein gemählt, daß fie swar die hochfrequenten Schwingungen nicht durchlaffen, dagegen für Betracht tommendes Sindernis bilben. Den einzelnen irdischen Leitungen angeschlossen, daß zwar die schnellen gewöhnlichen Sprech und Telegraphierströme sperren. Abzweigende Leitungen hat man der Sochfrequenz ebenfalls Einrichtung dem Berfehr übergeben ju fonnen, doch traten hat man ferner überall da anordnen muffen, wo fich bas Bahrlich eine große Errungenschaft bes menschlichen, 3 einen Gifenbahnwagen mar dabei eine Leitung ichleifen- bei ber betriebsmäßigen Benutjung erneute Go wie = Geftange, 3. B. jur Umgehung von Bahnhöfen, Bahn- und Raum überbrudenden Geiftes!

Schlafzimmer,

Hofgartenviertel Duffelborf,

Is Alleinmieter in

Einfamilienhaus

u vermieten. Anfr

unt. D. 1483 an bi

Subertusftr. 8, II.

nächst Berger Ufer Meger,sehr gt.möbl

Mohn: u. Schlaf:

zimmer |

. elektr. L. z. om

Miet-Gesuche

Zu möglichst sofort wird v. alleinsteh.

3-4 Simmer

Wohnung

esucht. El. Licht

eizung erwünscht.

ooviertel od. Gras

enberg bevorzugt. befl. Ang. m. Preis

inter 1027 Zweig telle hindenburg

wall 44, Duffeldorf

Mieterin, jucht

dause. Angeb. mit

Preis u. H. 243 an die Gschst. d. 3tg.

Arbeitsmarkt

Rammerungter

perrn eine

Geschäftsstelle.

Trigfeiten auf, bie bann aber volltommen beseitigt marterhausern, Unterführungen, Baumen usw. von 8-Babn entfernt. Auf diese Beise bat man eine durchgeben für Sochfrequengführung geeignete Leitung an ber Bot von Spandau bis Bergedorf geschaffen, von der aus Entfernung vom Bug durchweg nur 4 bis 5 Meter betroe Diese Leitung hat man aber nicht gang gelaffen, sonber man bat fie in Wittenberge unterteilt, Damit von 3me gleichzeitig auf der Strede fahrenden Zügen mit denselfe Sendes und Empfangswellen gesprochen werden tan Büge, die auf bemfelben Abschnitt fahren, muffen mit beichiedenen Wellen arbeiten.

Das Bugferniprechamt ift am Ende eine Wagens smeiter Klasse an Stelle des Waschraums un des Aborts eingebaut. Der größere der beiden Ranbeherbergt die Sender- und die Empfängereinrichtung; ihm halt fich ber die Gerate bedienende Beamte auf. 3 Sprechstelle für den Reisenden ist im fleineren Raum untgebracht; ber Tischjernsprecher steht am Fenster; ein I und ein Klappsessel vervollständigen die Einrichtung Sprechstelle und Dienstraum find zum Schutz gegen ftorenden Geräusche bes Zuges ichallbicht gepo itert.

Wird ein Reisender angerufen, so holt ihn ein Bote den Apparat. Will er ein Gespräch anmelden, jo geht jum Dienstraum und wird nach Serftellung ber Berbindu vom Boten, dem er feinen Plat im Buge angegeben b herangerufen. Muger Ferngesprache tonnen auch Tef gramme in beiden Richtungen von und nach beliebig Postanstalten gewechselt werden; endlich fann man a Sperrfreis eingefügt ift, der die Schwingungen des eigenen Bejtellungen aufgeben, die der Beamte weitergibt, ob folche Bestellungen empfangen. Es handelt sich dabei 3. um Zimmerbestellungen. Auf Bunich wird auch Antme vom Erfolg erteilt. Die Gebühr für eine folche Beftelly beträgt 1,50 Mart, für ein Telegramm innerhalb Deutle lands 3 Mart und für ein Gespräch nach Berlin o Hamburg 3,50 Mark; umgekehrt tritt eine Boranmel gebühr von 60 Pfennig für das Herbeirufen des Falgaites hinzu.

> Mit den beschriebenen Einrichtungen f nicht i Gespräche mit ben Teilnehmern in Berlin Sambi sowie in Wittenberge möglich, sondern mit den Teilnehm aller Orte, die auch im gewöhnlichen Fernverkehr erreich find. Much find Gespräche zwischen in verschiebenen Bu - auch auf verschiedenen Streden - reisenden Berjon möglich, wenn erft andere Streden ausgestattet fi Bunadit tommen bafür Berlin-Roln, Berlin-Frantfi und Berlin-München in Betracht. Man ermägt berei auch Rundfunt auf den Bug gu übertragen, mogu dann die Reisenden mit Kopffernhörern an Steddojen den Abteilen anschließen konnen. Der Lautsprecher megen der damit verbundenen Störung ber Mitreisend nicht benutt werden. Diese Art des Zugfunts bat m bereits in Amerika erprobt. Bu einem Wechselverkehr man bort aber noch nicht gefommen.

Co wird man bei uns in Deutschland fünftig bei Reife nicht mehr - wie bisher - ftunden- und tagelang p Nachrichtenvertehr abgeschnitten fein: Man wird an if

Stadtliches Oberlinzeum und Aufbaufchule

Steinstr. 23/25.

Unmelbungen

1. Bur Oberfefunda bes Oberlnzeums (Schülerinnen mit dem Schulzeugnis des Lyzeums);

2. gur Untertertia ber Aufbaufchule (nach einjährigem Befuch ber 1. Rlaffe ber Bolfsichule);

3. gur 6. Klaffe ber Mittelicule (nach vierjährigem Befuch der Grundichule)

merden vorm. 12-1 Uhr bis zum 20. Februar im Amts= zimmer entgegengenommen.

Der Direftor.

Zeugen

Am 31. Januar 1926, abends gegen 9 Uhr, ift bei ber Salteftelle Saniel & Lueg unfer Kontrolleur Serr Ballraff beim Absteigen von einem Stragenbahnmagen von einem porüberfahrenden Auto angefahren und verlett morden.

Personen, welche das Zeichen des Autos angeben ober fonstige Merkmale mitteilen tonnen, die gur Ermittlung des Autofahrers führen, werden gebeten, umgehend ihre Anschrift anzugeben an

Rheinische Bahn-Gesellichaft,

Anzeigen Wehrhahn 34/36.

Mheinisches Immobilien-Tüchtige ältere dureau Röln Gilbachstraße 26.

Angebote unter D. 100 an die - Geschäftsstelle dieses Blattes. -

Unter dem Pferdebestande des Fuhrunternehmers Seinrich Singen hier, Münfterftrage 283, ift die Bferderaude

Düffeldorf, den 1. Februar 1926.

Die Bolizeivermaltung.

Soeben erschien das aktuelle Buch: Wann und wie endet die große Wirtschaftskrise?

Geld- und Kreditnot, Absatzkrise und Arbeitslosigkeit werden nur durch eine völlige Umstellung beseitigt. Wie diese zu erfolgen hat, zeigt diese aufsehenerregende Schrift. Für jedermann von größtem Interesse. Preis nur 1 Mark

Vorrätig bei: Industrieverlag - Buchhandlung Düsseldorf Eindenburgwall 44

I

wert abzugeben. Befonders geeignet f. hohe Wellen. Angeb. unt. M. 422 an die Geschäftsit. d. 3tg., Duffeldorf.

D. Abam Duffeldori Schadowitra fe Schallplatten

leihweise in Zentrale Wagnerstr. 40 Düsseldorf.

(9-1)Pianinos Sppotheten in jeder Höhe von 5000 Mark an aufmärts, bei voller Auszahlung u. ohne eden Borichus. -20000 Mart = Harmoniums 12% Zinsen 20—50000 Mart -11% Zinsen 50—100000 Mark=

10% Zinsen über 100 000 Mark

freie Bereinbarung

3% Prov. bei Abichl

Elleritr. 83

Rechts= u. Steuers

und neue

befannte

Marten

Bianohaus

Graj-Adolf=Sir. 39.

Mauelshagen & Go.,

Große Auswahl Teilzahlung

Ludw.Krieger Klosterstraße 14a gegenüb.d.Schule Medytsbureau | Gegründet 1870

30jährige Pragis. **Reparaturen an** Nähmai dinen Brozekführ., Fordes 21419HUIWIIICH rungseinziehung, Strids. Anopilods, Hohlfaums, Belgs nähs, sowie sämil 28jähr. Pragis. Spez.-Majdinen Schreibmaschinen, Königsallee 108, L Grammophonen. Wilh. Aleite,

Mechaniter,

Gebrauchte 28 Aderstraße 28. Rlubmöbel Rianos feinste Berarbeit., eritilallige Große Ausway Sünftige Zahlungs Bedingung. C. Raethner,

Miet - Bianos Rechtsbüro Graf Adolf Str. 63 Zuverl. Rechtsberatg Auskft. kostenl. Eintr alt Forderung...Gesuche, Verträg Ermittl., Beobacht, Rat in Ehescheid. Straf- und Aliment.-Sach, Reisebegleit

Suche baldigst schöne

Der Herr benötigt nach der Tagesanstrengung

gute Unterhaltung.

Ein gutes Buch erfüllt diesen Zweck bestens, ist

billig und von bleibendem Wert.

Wir empfehlen:

Die Abenteuer des

Kapitäns Kettle

von E. Hyne.

Band 1 und 2 zum Preise von je 4.50 Mk.

Es ist Tatsache, daß man beim Lesen dieses

Buches die Sorgen des Alltags vergißt.

Vorrätig bei:

Industrieverlag Buchhandlung, Düsseldorf,

Hindenburgwall 44.

Buchhandlung Düsseldorfer Zeltung, Königsallee 98.

4-5 räumige moderne in zentraler Lage, evtl. kann 4räumige Etage in ESSEN in Tausch ge geben werden. Offert. unt. M. 560 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrstelle gesucht. ür ein begabtes Mädchen aus guter amilie, 14½ Jahre alt, wird zu Ostern kaufmännische Lehrstelle

gesucht Ia Zeugnisse Angebote u. A. 146 an die Rhein.-Westf. Korresp. Düsseldorf, Worringer Straße 60, erbet.

Für jüngere berufstätige Dame aus guter Familie m. hoh. Schulbild. mird Befanntichaft mit einem Berrn mit gesichertem Gintommen, geistigen Intereffen, gut. Charaftereigenschaften gesucht. Fehlendes Bermögen glaubt bie Dame durch andere Qualitäten zu 2 mittlere oder 1 erseben. Ungebote unter M. 424 an groß leeres Zimmer die Geschäftesstelle d. 3tg., Dusseldorf, gegen zeitgemäße

Stenographie Stolze=Schren R.=Rurgidrift, Majdinenschreiben. El. Schiffers, Oftstraße 75, 2. Et.

Sprachunierricht. 1000 Borte einer Dame fof. zu verm. Modernisieren,
Aufarbeiten sämtl.
Polstermöbel sowie alle im Fach nigen Wochen durch vortomm. Arbeiten möglich. Kährers Einstraße 121, II. bei ber Industrie-verlag Buchhand. Jahnstr. 74a, III., lung Duffelborf, Conrad, ich. mabl. Friedrichftr. 12, Sof lung Duffelborf, Contue, 199.
Tel. 21360. Sindenburgwall 44. Zimmer 8. vermiet.

Zu vermieten Bionierftr. 42, Woltjes, gut möbl Bimmer mit 2 Bet

ten zu vermieten.

27 Jahre, perfeste Schneiderin, lucht Stelle 3. 15. Febr. oder 1. März. MerowingerStr.13, I., Liedtke, schön möbl. Zimm. an besser. Berrn ober

Luife Struth, Berben (Ruhr). Weinberg 17.

waschtfix

städlisches Orchester Düsseldori

Heute Freitag, den.5. Februar 1926, abends 74, Uhr

m Kaisersaal der Städt. Tonhalle ORCHESTER-KONZERI

Professor Georg Schneevolgt Solistin: Eleonore Spencer, Paris, Klavier

Konzertflügel Steinway-Sons von H. Adam, Schadowstraße Vortragsfolge: Bustav Mahler: Sintonie Nr. 1

Maurice Ravell: La Valse, Erstaufführung 3. Mac Dowell: Klavlerkonzert, Erstautführung EINTRITTSPREISE Mark 3.00, 2.00 und 1,00

Möbl. Wohn= und **Akademische Kurse**

> Vorträge zur deutschen Kultur der Gegenwart Graf Coudenhove-Kalergi Wien

kann Sonntag, den 7. Februar noch nicht sprechen. Termin wird noch bekannt gegeben.

Nächster Vortrag: Sonntag. 14. Februar. Kleines Haus, Jahnstr. 1a: Universitäts-professor Dr. Max Planck, Berlin, über Pnysikalische Gesetzlichkeit. Dr. Dr.h. c. Hugo Eckener, Friedrichshaf. spricht entgültig Sonntag. 28 Februar: vormitiags 11% Uhr. Großes Haus, Hindenburgwall.

Stadt-Theater, Großes Haus p Düsseldorf, Hindenburgwali Sonntag. 7. Febr. | mittags 11 Uhr:

1. Vortrag (zum Besten notl. Ostafrikaner) General

Karten: 1. Rang Mk. 3.—, Parkett 2.—, 2. Rang 1.50, 3. Rang 1.— bel Bayrhoffer-Jäger, Tonnallenstr. t.

A. Ehrenreich & Cie.

Düsseldort-Oberkassel Schrauben-u.Mutternfabrik.

Blanke Schrauben, Muttern u Fassonteile in jed. Ausführung

Jalousien aus Holz- und Wellblech bester Schutz geg. Diebstahl, Hitze, Kälte Neu-Anlagen. Aenderungen und Reparaturen prompt und billig Jalousle- und Reliadenwerk "Union"

Düsseldorf - Oberkassel. — Tel. 8544.

Städt. Theater Düsseldorf Direktor Heinz Hills.

Großes Haus | Kleines Haus (Hindenburgwall) | (Jahnstraße 1a) Freitag, den 5. Februar 1926

7½ Uhr (Reihe IV) 8 Uhr (auß. d. Reihe (Grüne Karten): Operette v. Winterberg
Preise III (Park. 6,20).
Ende 10½ Uhr.

Musik.
Sittengemälde von
Wedekind.
Preise V (Park. 4,70).
Ende 10½ Uhr.
(D.V.B. 3001-3400.)

Samstag, den 6. Februar 1926 Uhr (auß. d. Reihe): 8 Uhr (auß. d. Reihe Zum ersten Male

Sonntag, den 7. Februar 1926 24 Uhr (auß. d. Reihe): 3 Uhr (auß., d. Reihe Hänsel und Gretel. 14 Uhr (auß. d. Reihe): 74 Uhr (auß. d. Reihe unnellese von Dessau. Olly Polly.

Schauspielhaus

Freitag. Serie IV, 7.30-10.30 Uhr: Mächtiger als der Tod von Herbert Eulenberg Preise Mk. 1.30-10.30 W.- u. L.-Karten haben Gültigkeit Sonnabend, nachm 3 Uhr

Kleine Preise: Mk. 0,50-3,50 Die heilige Johanna abends 8 Thr: Prinz Friedrich von Homburg

Volksbühne Nr. 4101-4300. Sonntag, vorm. 11 Uhr: Ser. VIII u l Morgenfeier zum 50 Geburtstag Wilhelm Schmidtbonn: Der junge Achilles

nachm. 3 Uhr: Die Journalisten. Kleine Preisc: Mk 0.50-250

Uraufführung im

Schadowstraße

Eine anständige Frau

mit Harry Liedtke, Liane Haid, Frieda Richard, Robert Scholz,

Marie Prevost und Monte Blue

Die UFA-Wochenschau

Am Sonntag. 11 Uhr: Der Wilderen Jugendliche haben Zutritt!

Die drei Marken

Knauss Kappler

Pianos werden as kiangvoll, tonschön, gesans reich in Musikkreisen bevorzug

Mand, Pianofabriken, Königsallee 68 ***********************

Disseldorfer Zeitung

Städtische Nachrichten.

ger Rheinifche Berein für Aleinwohnungswejen.

Der Rheinische Berein für Rleinwohnungsmefen, Duffelborf, Ständehaus, ift, fo ichreibt man uns, kein Beichöpf per Bohnungsamangswirtschaft; er wurde 1897 gegründet, besieht also bereits 28 Jahre. Mitglieder sind das Oberprafidium, die Brovingialvermaltung, die Regierungsprafibenten, die meiften rheinischen Gemeinden und Gemeindeperbande und eine große Anzahl öffentlicher und privater Arbeitgeber, mohnungspolitisch interessierter Privatleute und gemeinnütziger Bauvereine.

Seine Aufgabe ift nicht der Bohnungsbau felbst oder bie Bermittlung von Baudarleben. Ersteres überläßt er bem privaten Baugewerbe und den alt eingearbeiteten gemeinnufigen Bauvereinen, lettere ift Sache ber Rheinischen Bohnungsfürsorgegesellschaft. Der Rheinische Berein für Kleinwohnungswesen sieht vielmehr feine Aufgabe por allem barin, überhaupt erft einmal bas Berftandnis für die Notwendigkeit einer energischen

Mohnungspolitik mit bem Biele einer Wohnungsreform d. h. der Erstellung von nicht nur zahlreichen, sondern auch gefunden, schonen und preiswerten Bohnungen bei ben ortlichen provinziellen und staatlichen Behörden sowie in der

Bevölkerung felbst zu wecken und mach zu halten. Beiterhin will der Rheinische Berein für Rleinwohnungswesen durch Sammlung von praktischen monnungspolitifchen Erfahrungen im In und Ausland ben Stellen, die, obwohl vom beften Billen befelt, boch nicht miffen, wie der Wohnungsbau am geeignetsten angufaffen fei, Rat und Unregung geben.

Besondere Aufmerksamkeit widmet er den gemeinnutigen Bauvereinigungen.

Berade weil er auf Grund seiner Erfahrungen in der Borund Nachkriegszeit überzeugt ift, daß ohne deren Mitwirkung gefunde Bohnungsverhältniffe nicht geschaffen merben können, tut er alles, um die gemeinnützige Bauvereinsbewegung leistungsstark zu machen. Er sucht ihre Berfplitterung ju verhüten und das Entstehen von icheingemeinnütigen Unternehmen zu verhindern.

Um seine Ziele vollkommen zu erreichen, braucht der Rheinische Berein für Kleinwohnungswesen mehr und mehr die Mitgliedschaft der wohnungspolitisch interessierten Bripaten, Einzelpersonen und Berbande. Mit der Mitglied schaft allein ift es jedoch nicht getan. Die Mitglieder, Behörden und Brivate, muffen auch mit ihm Sand in Sand erbeiten, fie durfen seine Anregungen nicht einfach unbe-Rafnahmen und Beranstaltungen in Kenninis feten, wenn möglich, auch zur Beratung und Mitwirkung heranziehen Rur fo ift ber Rheinische Berein in ber Lage, feinen Aufgaben gerecht zu werden.

Antrag auf Abbau der "Lutra".

Die Stadtverordnetenfraftion ber Deutichen Boltspartei hat an ben herrn Dberburgermeifter folgendes Schreiben gerichtet: Die "Lufra", Ges. für Elettrobedarf m. b. 5., ist als Tochtergesellschaft der Rheinbahn gegründet morben; die Stadt Diiffeldorf ift an ber "Lufra" nochmals mit einem besonderen Betrag beteiligt. Die Stadtverord netenfraktion ber Deutschen Bolkspartei steht auf dem Standpunkt, daß städtische Betriebe, welche eine Konfurrens für das besonders in der jetigen Wirtschaftskrise stark bebrangte ortsanfaffige Gemerbe darftellen, nur in beschräntteftem Umfange und in dringend unerläglichen Fällen aufrecht zu erhalten find. Sie beantragt daber, ber nächsten Stadtverordnetenversammlung folgenden Bejchluß porgu-

verwaltung und die Rheinische Bahngesellichaft, die "Lufra", Ges. für Elektrobedarf m. b. H., unverzüglich aufzus löfen."

des bejegten Gebietes.

Boche ober Unfang nächfter Boche ftattfinden werden.

Berüdsichtigung finden tonnen, da nach den vorhandenen

pruch auf die Beihilfe zu haben, Gelegenheit, im Ber- p. J. eine ausführliche Darstellung veröffentlicht. waltungsgebäude in der Andreasstraße mundlich Ginfpruch

zu erheben. Schriftliche Bemeisunterlagen somie der ablehnende Beicheid find mitzubringen. Um einen gu großen Undrang gu vermeiden, ift folgende Einteilung getroffen: Montag 18. Februar, Buchstabe A bis E; Dienstag, 9. Februar, Buchstabe F bis I; Mittwoch, 10. Februar, Buchstabe K und L; Donnerstag, 11. Februar, Buchstabe M, N, D, P, Q, R; Freitag, 12. Februar, Buchstabe S; Samstag, 13 Februar, Buchstabe I bis 3.

Die Dienststelle ift von Montag bis Freitag, vor- un nachmittags, am Samstag bis 1,30 Uhr geöffnet.

Mündliche und ichriftliche Neuantrage auf Gemahrung ber Beihilfe fonnen, ba die Frift bereits am 15. Januar abgelaufen ift, nicht mehr entgegengenommen werden.

Der Baumarkt im 4. Quartal 1925.

Den Statiftifden Bierteljahrsberichten des städtischen Statistischen Amtes entnehmen wir folgende 3ahlen:

Die Krifis im Wirtschaftsleben icheint fich auch in ben Bahlen über ben Grundstüdsmartt auszuwirken. baut, wohl reichlich zu haben sind, so fehlt es doch an tapistalfräftigen Käufern. Die Statistif bes Grundstücksmarktes zeigt für bas britte Bierteljahr beim Wechsel von bebauten Grundstüden ftart fintende Bahlen. Rur 141 (164 im Borjahr) Anwesen gingen in andere Sand über, gegenüber 172 gehabt. Ueber die Brandverlufte habe er feine fingierten (112) im zweiten Quartal. Bei unbebauten maren es mie bort 147 (152). Die Flache der-147 Grundstude mar jedoch nung gemesen. Da er bei ber Regierung 18 000 Mart Erviel geringer als vorher. Betrug sie im zweiten Biertels jahr 667 000 Quadratmeter, fo stellte fie fich jest nur auf er an dem Brande fein Intereffe gehabt habe. 227 000 Quadratmeter.

Auch die Bauluft ift weiter in Abnahme begriffen Rahl ber porgelegten Gejuche jum Bau von Wohnhäufern, erstes Quartal: 171 (45), zweites: 150 (88), drittes: 91 (77), viertes: 79 (104). Im Gegensat hierzu ist die Zahl der nachgesuchten Bauerlaubniffe für Errichtung von Gebauden gu mirtichaftlichen und gemerblichen 3meden gulett wieber etwas gestiegen, und zwar von 121 (156) auf 157 (142).

Das Ergebnis der Bautatigfeit brachte durch polizeiliche Abnahme in Neubauten einen Zugang von 283 (35) Bohnungen mit 1326 (151) Wohnräumen. Das find 82 Wohnungen und 497 Wohnraume mehr als im porhers gehenden Bierteljahr. Durch Umbauten usw. murden außerbem noch 44 (-) Wohnungen geschaffen, jo daß sich ber achtet lassen und sollten ihm von allen wohnungspolitischen Reinzugang an Wohnungen in der Berichtszeit auf 327 (35) stellt. Go ist im letten Biertelfahr ber höchste Reinzugang im Jahre 1925 erfolgt.

Dem Bohnungsamt standen im Laufe der legten brei Monate 424 (443) unmöblierte und 392 (1062) möblierte Wohnungen jur Berfügung. - Die Inanspruch= nahme des Mieteinigungsamtes hat wieder etwas zugenommen. In 241 Sitzungen wurden 882 Fälle behandelt; im britten Quartal waren es 171 bzw. 699.

Besuch im Fernsprechamt Gneisenau.

Befiern morgen hatten die Duffelborfer Preffeleute Belegenheit, das Ende vorigen Jahres dem Betrieb übergebene automatische Fernsprechamt Gneisenau zu besichtigen. Herr Oberpostdirektor B. Clouth erklärte an einem Modell die technische Einrichtung, por allem die Art und Beise, wie die Gelbstwähler arbeiten und die vom Teilnehmer gemunichte Berbindung herstellen. Wir haben hier eine gerabezu raffiniert durchdachte Konstruktion der Schmachtromtechnik vor uns, die mit unsehlbarer Sicherheit ar-"Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Stadts beitet. Abgesehen davon, daß die Ueberwachung des Amtes nur geringe menschliche Arbeitskraft erfordert, fällt auch Zeitersnarnis fehr ins Gewicht, denn die Berftellung eines Gespräches und die Unterbrechung des Drahtes nach ber bestätigt, daß Del nach bem Geheimversahren des Anbeendetem Gespräch lassen sich, wie wir uns überzeugen konnten, auf mechanischem Wege bedeutend schneller her= Einmalige Zuwendungen an Arbeitnehmer ftellen, als durch Sandbetrieb. Die Gelbstwähler find in einem großen Saal aufgeftellt. Hier herricht ein ewiges Die Prüfung der bis jett eingegangenen Untrage ift fo Ratern und Anattern, Taufende von Gelbftmahlern fteigen meit gebiehen, daß die legten Ausgahlungen Ende diefer und fallen mit furrendem Ion, rote, grune, blaue, gelbe und weiße Lampen flammen auf und verlöschen. Das alles ge- ist der Ueberzeugung, daß er die Borbereitungen jum Leider hat eine große Angahl von Antragftellern feine schieht auf mechanischem Bege, nur die kleinen Sandbemegungen des Teilnehmers auf der Nummernscheibe find er- noch nicht vorbestraft ift, wird er unter Annahme milbern-Unterlagen die durch die Richtlinien der Regierung vor- forderlich, alles andere beforgen die unsichtbaren Seingels der Umftande wegen Brandftiftung in Tateinheit mit Bergeschriebenen Boraussehungen für die Gemährung der Bei- mannchen in den sinnverwirrenden Drahthnäueln und fein- sicherungsbetrug ju 1 Jahr Gefängnis und 1000 hilse nicht erfüllt maren. Um die in Frage tommenden mechanischen Apparaten. Ginige Angestellte vermogen ben Mart Geldstrafe verurteilt. Die Untersuchungshaft Bersonen barüber nicht im untlaren zu lassen, wird ihnen gangen Betrieb zu kontrollieren. Bie Gerr Clouth mit- wird angerechnet, es ergeht aber wegen ber Sohe ber Ende dieser Woche ein entsprechender Bescheid dugesertigt teilte, arbeitet das Amt seit drei Bochen ausgezeichnet. Strafe Saftbefehl.

Bon Montag, 8. Februar ab, bietet sich denjenigen Ber- Ueber die technischen Einzelheiten der automatischen Telesonen, die trog des ablehnenden Bescheides glauben, Un- phonverbindung hat die Duffeldorfer Zeitung im Dezember

Ein Dellagerbrand und seine Entstehungsursache

Der jest in ber Biller Allee zu Duffeldorf mohnende Raufmann Bermann Rog betrieb früher zu Reuf ein Delproduttengeschäft in den Raumen einer ehemaligen Sauerfrautsabrit an der Kölner Straße. Am Abend des 5. Jan. 1925 entstand dort auf bisher unaufgeflärte Beise Feuer, bas an Borraten und Gebäulichkeiten erheblichen Schaben Mittelstandes allgemein beschäftigen. anrichtete. Als der Inhaber des abgebrannten Dellagers, deffen Betrieb in letter Zeit ftillgelegen hatte, für die mit insgesamt 20 000 Mart versicherten Barenvorrate Schaben-

porfähliche Brandftiftung

vorliege, zumal man aus den Umständen glaubte schließen ju tonnen, daß nicht jo viel Del porhanden gemesen, als behauptet murde. Jest tam die Sache vor dem erweiterten

Schöffengericht jur Berhandlung. Es waren 18 Zeugen und 4 Sachverständige jum Ter-Wenn auch Grundstude in allen Lagen, bebaut ober unbe- mine gelaben. Die Ginlaffung des Angeklagten ging dabin, er sei an dem betreffenden Abende gegen 6 Uhr aus dem Betriebe fortgegangen und habe nichts Berbachtiges bemertt. Berrüttete Bermögenslage wurden ihm ju Unrecht vorgeworfen, er habe weder Schulden noch Wechjel laufen Angaben gemacht, und feine Geschäftsbücher feien in Drojahansprüche aus der Ruhrhilfe gestellt habe, sei flar, daß

Bengenverhör

Aus dem weitausgesponnenen

war folgendes zu eninehmen: Der Fuhrmann Chrift: mann aus Duffeldorf hatte am Abend por dem Brande auf des Angeklagten Geheiß etwa 30 Zentner Rohlen und einige Sade mit Geschäftsrapieren aus dem Betriebe in die Privatwohnung geschafft. Der Fuhrmann gab zu, er habe ich du Beginn feiner Tätigkeit eine Zigarette mittels Forberung hervorragend befähigter unbemittelter Bollse Streichholzes angebrannt, glaubt jedoch, fie fortgeworfen und ausgetreten zu haben, als Rof ihm das Rauchen verbot. Außer einer Angahl leerer Fäffer glaubte ber Zeuge eine Reihe voller gesehen zu haben und will von Rog darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß diese gefüllt seien. Diese Aussage ift von Belang, weil man glaubte annehmen ju muffen, daß in der Rahe des Kohlenloches das Feuer ausgebrochen fei.

Ein Neuger Feuerwehrmann meinte, es tonne fich nicht im einen Delbrand gehandelt haben. Rach der Befundung eines Polizeibeamten hat jemand aus der Menge gerufen: Der Spigbube hat das felber angestedt." Der Begirtsfommissar erklärte es für undenkbar, daß 20 000 Kilo Del jolch kleinen Brand verursachten.

Ein Sachverständiger mar der Meinung, daß es nicht

möglich gewesen sei, den Brand anzulegen, denn das Del brenne fo ichnell, daß der Brandftifter verbrannt fein Ein anderer Sachverständiger begutachtet nach vorge-nommenen Proben, daß das Del schlecht entflammbar sei.

Er nimmt an, daß etwa 6 bis 8 Faß gebrannt haben. Für die Entstehungsursache gebe es wenig Anhaltspunkte. Eine Lampe, die dort ftand, und auch die Zigarette famen nicht in Betracht. Die Brandftatte fei anscheinend porbereitet gewesen. (Ein anderer Sachverständiger warf dazwischen, es könne fehr gut von außen her Gasol über die Faffer gegoffen worden fein.) Gelbftentzundung fei unwahrichein

Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten schuldig ju sprechen und ihn bei sofortiger Berhaftung wegen Fluchtverbachts zu 2 Jahren Gefängnis zu verurteilen.

Der Verteidiger berief ich auf einen Sachber geklagten fehr mohl in derartiger Menge in furger Beit aufflammen und verbrennen tann und Gelbstentzundung nicht ausgeschlossen ist. Er bat um Freisprechung.

Das Gericht tam zur Berurteilung des Angeklagten: Es Brande getroffen und das Feuer angezündet hat. Da er

Das handwert und die Ortstrantentaffen.

Der Sauptverband deutscher Krankenkassen schreibt uns zu bem kürzlich von uns veröffentlichten Artikel: "Die Gefahr der Einbeziehung der Gelbständigen in die Ortskrankenkaffen", folgendes:

Der Reichsverband bes beutschen Sandwerks mendet sich öffentlich gegen den Hauptverband deutscher Krankenkassen, weil von diesem Bestrebungen ausgüngen, die selbs ständigen Sandwerker und Gewerbetreibenden in die Gozialversicherung zwangsweise einzubeziehen. Der Reichsverband des deutschen Handwerks stützt sich dabei auf Ausführungen in dem Organ des Hauptverbandes beutscher Rrankenkassen, die sich mit ber Rrankenversicherung bes

Der Hauptvorstand ist weit davon entfernt, die Einrich tungen des Handwerks und der Gewerbetreibenden zu bes kämpfen, die sich für diese Berufszweige bewährt haben. ersagansprüche geltend machte, tauchte der Berdacht auf, daß Die sogenannten Mittelftandskaffen werden aber nicht nur vom Hauptverband, sondern auch von dem deutschen Sandwerk und zum Teil auch von den Aerzten bekämpft. Die unwiderlegbare Tatsache, daß solche privaten Bersiches rungen für den Mittelftand und für die Gewerbetreibenden, die mit den Krankenunterstützungskaffen der Sandwerker und Gewerbetreibenden nichts gemein haben, für Berwals tungszwecke über 60 Prozent ihrer Einnahmen verwenden, also nur 40 Prozent den tatsächlichen Bestimmungen zus führen, gibt auch dem Reichsverband des Handwerks alle Urfache, feine Aufmerkfamkeit diefen Ginrichtungen gugus wenden. Der Sauptverband beutscher Rrankenkassen hat längst erkannt, daß die sogenannten Mittelstandskassen nicht bestimmt sein können, den Handwerkern und Gewerbetreibenden den Bersicherungsschutz zu bieten, der auch für diese Kreise der Werktätigen notwendig ist. Jedenfalls ift es für das Handwerk und die Gewerbetreibenden beffer, fie werden der Sozialversicherung unterstellt, soweit eine Berficherung burch Sandwerkskaffen nicht erfolgt, als daß Sandwerker, Gewerbetreibende in fogenannten Mittels standskaffen Schutz suchen, die ihnen auf Grund gesetlicher

idiiler.

Pflichten solchen gar nicht bieten.

Entsprechend den Bestimmungen der Reichsversallung betreffend die Förderung hervorragend befähigter, aber uns bemittelter Boltsichüler und Boltsichülerinnen hat das Reich für diese 3wede ben Ländern Mittel gur Berfügung gestellt, beren Berwendung in Preugen ber Unterrichtsminister durch einen soeben ergangenen Erlaß regelt. Darin werden die Regierungen aufgefordert, ihre Anträge auf Unterftützung solcher Kinder, die nach Anlegung eines itrengen Magitabes bierfür geeignet ericheinen, bis jum 10. März 1926 vorzulegen.

Der Erlaß bemerkt besonders, daß in erster Linie solche Schüler und Schülerinnen bedacht werden sollen, die bereits in den Vorjahren berücksichtigt worden sind. Ueberhaupt wird es zu den besonderen Aufgaben der Regierung (des Provinzialichulkollegiums) gehören, derartige Kinder läns gere Zeit hindurch im Auge zu behalten und, wenn nötig, hre Entwicklung durch unmittelbares Eingreifen zu forbern. Der Minister behält sich vor, über die Entwidlung. einzelner biefer Kinder besondere Berichte einzufordern.



Die Spinne.

Rriminalroman bon Sben Elbeftab.

31. Fortsetzung. Falfenberg antwortete nicht. Er zeigte bem Deteftiv

Amerik. Copyright 1924. Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21.

einen Ring, ben er in seiner bebenben Sand hielt. "Diefer Ring Ing in bem Brief", fagte er. "Es ift ber Berlobungsring, ben ich Aba gegeben habe."

"Dann ift tein Zweifel möglich, daß Aba bei biefen "Und dadurch bin ja auch ich in der Gewalt diefer

Ungeheuer." "Berlaffen Sie fich nicht mehr auf mich?"

"Gewiß. Aber was foll ich fun?" "Sie sollen nichts weiter tun als sich auf mich verlassen", antwortete der Detektiv. "Wer hat Ihnen den Brief gebracht?"

"Ich fannte fie nicht." "Sie. Es mar alfo eine Dame?"

"Ja, ein junges Madden. Sie tam im Dunkeln auf ber Strafe ju mir heran und ftedte mir diefen Brief gu. Als ich mich umfah, war sie bereits im Menschengewühl verschwunden. Als ich den Brief gelesen hatte, begab ich mich fofort hierher."

Asbjörn Krag fah nach ber Uhr.

"Wiffen Sie noch, was wir verabrebet haben?"

"Nein." "Ift sie . . . ift sie noch da drinnen?" fragte Fallen-

berg und machte eine Bewegung mit dem Ropf. "Sie meinen bie Spinne?"

"Sie ist brinnen. Wie Sie wissen, nimmt sie an bem "Ich möchte fie am liebsten erdroffeln!" rief Falkenberg und preste seine Sande, daß sie weiß wurden

"Das dürfen Sie nicht," sagte Krag lächelnd, "jedenfalls nicht, bevor ich bas lette Glas Champagner mit ihr getrunken habe."

Siebzehntes Rapitel.

Konful Faltenberg betrachtete feinen Freund und Beichüger bewundernd.

"Wie Sie ruhig find!" fagte er. "Alle meine Nerven beben por Schwäche."

"Ich bin ruhig, weil ich weiß, was ich will." 36 foll alfo, wie verabredet, mit bem Bagen gur

"Natürlich." "Und es ist Ihre Absicht, Ada heute nacht zu befreien?"

"Wiffen Sie denn, mo fie ift?"

"Nein." "Wie wollen Sie es denn erfahren?"

"Ich will es von der Spinne felbft erfahren", antwortete ber Deteftin. "Das fagt fie Ihnen niemals."

"Ich habe ein Mittel, Sie zu zwingen." "Ift es das Mittel, das Sie das lette nennen?" "Ja. Aber jest muffen Sie geben. Berjuchen Sie, von

hier fort gu tommen, ohne daß jemand Sie ficht!"

"Ich will es versuchen. Auf Wiederseben!" "Auf Wiedersehen noch heute nacht!" Der Deteftiv ging ruhig durch ben Spiegelfaal, mo bas

elegante Premierenpublifum sich jest einzufinden begann. "Ja. Aber mussen wir unseren Plan jett nicht auf- lich laut von dem Rittmeister und dem Architekten empfans geben?" Als er wieder in den Rototofaal fam, murde er giemgen, die ihm mit liebenswürdiger Gemütlichfeit vorhielten, daß er gu lange fortgeblieben fei. Man habe ihn vermift.

"Ja," antwortete Krag, indem er wieder am Tisch Plat nahm, "ich gebe zu, daß gehn Minuten heute abend eine lange Beit find." Im felben Augenblid bemerkte er, daß Mittel." der Oberfellner verschwunden war. Man hat also versucht, ihn auszuforichen, dachte er. Aber fein Bug in feinem Gesicht verriet seine Spannung.

Balentine, die feither an ihren Glafern nur genippt hatte, murde bei feinen Worten aufmertfam.

,Warum find gehn Minuten heute abend eine lange Beit?" fragte fie und lächelte einschmeichelnd. "In Ihrer Gesellichaft, gnädige Frau," antwortete Krag

ernft, "ift jede Minute fostbar." bekam einen nachdenklichen Ausbrud. Sie ichien eine tiefere Befanntichaft machen?" Bedeutung in Asbjörn Krags Worte zu legen.

Bu Krags Erleichterung war man ichlieflich mit bem Tafeln au Ende gefommen. Jest ftanden noch Früchte und Geheimnis verraten mar. Ruchen und alter Wein auf dem Tisch.

Rote in die Wangen gestiegen, die ihre seltene, fremdartige gern treffen." Schönheit noch hob.

Gie bat Asbjörn Rrag um feine Arm, und ber Deteftip führte sie zu der lauschigen Palmenede, wo der Kaffee jerniert murde.

Die beiden anderen Ravaliere umichmarmten fie larmend und icherzend. In diesem Augenblid stimmte das Orchester gestehen, daß ich es glaubte." Chopins Trauermarich an, und der Architett ticherte por

Bergnugen über feinen eigenartigen Ginfall. Bei den erften gespenfterhaften Tonen horte Asbjorn habt hatte, ju tommen." Krag, daß Balentine unwillfürlich: Su! fagte und gufammenfuhr.

"Das ift wie ein Begräbnis," flufterte fie. "Ber weiß!" antwortete Rrag mit furchtbarem Ernft. "Bielleicht ist der Tod in der Nähe."

.Bas meinen Sie damit?" fragte Balentine und ftutte. Ich rechne immer mit dem Tode", antwortete Krag.

"Fürchten Sie ben Tod?" "Nein, nicht im geringsten. Wenn meine Zeit getommen barf?" ist, werde ich mich gern vor ihm beugen. Aber so lange ich

lebe, bediene ich mich feiner." "Welch ratfelhafter Ausspruch!" fagte Balentine. "Wie fonnen Sie fich bes Todes bedienen?" "Wenn alles andere versagt, ist der Tod mein lettes

Balentine betrachtet ihn forschend, unficher. "Die Mufit," fagte er, "biefe munderbare Trauermufit

Asbjörn Krag aber hielt fie fanft gurud.

"Warten Sie einen Augenblid" fagte er. "Ich möchte Sie etwas fragen." "So fragen Sie."

"Es geschieht Ihnen zu Ehren, baß der Architekt diese Der Rittmeifter brummte beifällig. Die Spinne. aber Mittagsgesellicaft gibt. Warum wollten Sie jo gern meine Die Schöne rungelte die Stirn und warf einen gereizten

Blid zu bem Architeften binüber, als ärgere fie fich, bag ibr "Ich liebe es, meinen Befanntenfreis zu erweitern," ants

Da erhob sich die Gesellschaft. Die beiden Kavaliere wortete fie, "und außerdem hatte ich von Ihrem fühnen hatten hochrote Köpfe, und sogar Balentine war eine leise Auftreten im Klub gehört. Rurz gesagt, ich wollte Sie

"Erwarteten Sie, daß ich kommen würde?" "Warum fragen Sie banach?"

"Ich bin überzeugt, daß Gie glaubten, ich wurde aus-"Nun ja, ba Sie fo eindringlich fragen, fo will ich gern

"Ich hatte die Ginladung auch abgelehnt," fuhr Rrag fort, "wenn ich nicht einen besonders dringlichen Grund ge-

"Wirflich? Und mas für ein Grund ift bas?" "3ch mußte Gie treffen, mit Ihnen fprechen."

"Mußte?" "Ja, mußte. Und jest bitte ich Sie um ein Gesprach unter vier Augen." "Das ift augenblidlich unmöglich."

"Das sehe ich selbst. Aber nach Schluß des Mahles?" Also ein nächtliches Gespräch. Wo, wenn ich fragen

"Am liebsten in Ihrer Wohnung." Balentine lachte.

Balentine überlegte.

"Darauf kann ich mich unmöglich einlassen", sagte sie.

"Gehen Sie von hier irgendwoanders hin?" "Nein, ich fahre dirett nach hause." "Gut, bann tonnen wir gusammen fahren. Dder fürchten

Sie fich por mir?" "Glauben Sie, daß ich mich fürchte? Da fennen Sie mich simmt Sie wehmutig." Sie wollte sich zu den anderen schlecht. Ich habe teine Furcht, vor nichts und niemand." herren begeben, die im Begriff waren, Zigarren zu mahlen. "Es ift also eine feste Berabredung?"

(Fortsetzung folgt.)

Der Rhein, ber geftern vormittag 8 Uhr 3.12 Meter Wasserhöhe hatte, stieg bis 8 Uhr abends auf 3,33 Meter. Roln meldete ein Anfteigen um 20 Bentimeter, Robleng ein foldes um 32 Bentimeter.

Runftmaler Willn Sartes t. Der Duffelborfer Runft: maler Billn Saries ift einem Unfall erlegen. Er murbe Diefer Tage am Graf-Adolf-Plat von einer Autodrofchte überfahren und fo fcmer verlegt, dag er im Rrantenhaufe gestorben ift. Sartes hat ein Alter von 49 Jahren erreicht und mar als Landichafts- und Genremaler fehr produttiv.

Bieder eine Gasvergiftung. In ihrer Wohnung am Biehmeg murde eine 66fahrige Frau an Gaspergiftung bemußtlos aufgefunden. Bon der Feuermehr angeftellte Bieberbelebungsversuche maren ohne Erfolg. Ein Argt ftellte ben Tob feft. Die Frau litt an Donmachtsanfällen und hat fehr mahricheinlich beim Gasangunden einen derartigen Unfall betommen, jo daß fie dem ausströmenden Gas gum Opfer gefallen ift.

Gin Sansbefiger als Bettler. Unfer Ohligfer Mitarbeiter ichreibt uns: Bochenlang trat bier ein Bettler auf, ber amiiden zwei Kruden ftand und fo tat, als wenn er gar nicht gehen tonnte. Die Polizei nahm fich feiner an und ftellte bat bei Cobern im Bolltal mit der Angel einen prachtvollen fest, daß der Mann, obwohl Sausbesither in Duffeldorf, icon Secht gefangen, der bei einer Lange von genau einem Meter 48mal wegen Bettelns bestraft worden war, und daß er fehr ein Gewicht von 16 1/2 Pfund hatte. Der Klub wird diesen gut geben konnte. Er hatte sich ben Anschein gegeben, ein Riesen als Andenken aufbewahren. Der Fisch soll ton-Rriegsverletter ju fein. Seine Strafe murbe auf vier ferviert und bann im Bereinslotal aufgehängt werben. Mochen Saft bemeffen.

Schlecht gelohnte Milbtatigfeit. Der Schloffer Arthur Son. traf eines Tages ju Reuß mit einem Kriegstameraben Bufammen, bem er feine Rot flagte. Aus Mitleid nahm ber Freund ihn bei fich auf. Als man ben Gaft gelegentlich einmal allein ließ, schnitt dieser den Boden einer Baschtom= mode heraus und ftahl aus einer Raffette Gelb, Schmudfachen und Bafcheftiide. Das ermeiterte Schöffengericht bestrafte ben groben Migbrauch tameradichaftlicher Mildtätigfeit mit 9 Monaten Gefängnis.

Eigentümer gesucht. Am vergangenen Dienstag brachten awei Personen der Frau eines in Rath wohnenden Juhr= befannte Tatsache. Man tann die laufende Entwicklung unternehmers 12 neue Rolsgabeln mit bem Bemerten, ihr Mann habe diefe Gerate gefauft, es muffe aber noch ein wie in Sandel und Induftrie an den Biffern der Erwerbs-Reftbetrag von 6 Mart barauf gegahlt werben. Die Frau nahm die Gabeln an und gahlte das Gelb. Wie fich fpater Beftehen einer Rotlage ber Landwirtichaft liegen indeffen herausstellte, hatte ber Chemann feine Gabeln gefauft, fo boch in großem Umfange por. Sie ergeben fich einmal aus baß zu vermufen ift, daß fie aus einem Diebstahl herrühren. Der feit dem vorigen Serbst fehr meit gewordenen Spanne auch im Reichsetat differnmäßig jum Ausbrud tommen. Die Gabeln fonnen bei der Kriminal-Zweigstelle Rath be- zwischen ben vom Erzeuger erzielten Preisen michtigfter fichtigt und eventl. von den Geschädigten in Empfang genommen merben.

Weltgenommen murbe ein Reisenber aus der Rolner Strafe megen Urfundenfälldung, Betrugs und Unter: gemichts von Erzeugniffen und Bedarfsgegenständen ift guichlagung im Betrage von 1275 Mart jum Rachteil feiner gleich bie ber Wiebererreichung einer ausreichenden Ren-

Evangelische Gemeinde. Am fommenden Sonntag. abends 71/2 Uhr, findet im evangelischen Gemeindehause an ber Flügelftraße ein Guftan-Adolf-Abend unter Mitmirfung bes Rirchenchores der Chriftusfirche ftatt. Superintendent D. Meinberg halt eine Unsprache über ben Guftan-Abolf-Berein. Den Sauptvortrag halt Baftor & unde aus Barmen über feine Reife burch Spanien. Der Bortrag wird burch Lichtbilber erläutert.

Der Rolonialverein Duffelborf e. B. halt am fommenden Camstag, abends 8 Uhr, in ben oberen Raumen bes Salpator eine Berfammlung ab. Bu Beginn fpricht Fraulein Martha Poensgen, welche als deutsche Bertreterin am internationalen Frauenkongreß in Washington teilgenom= men hat, über Amerita. Freunde ber tolonialen Sache find herglich milltommen, auch wenn fie nicht Mitglieder des Bereins find.

Städtische Theater. Die Intendang teilt mit: Die Bereinigten städtischen Theater werden ben 50jahrigen Geburtstag des Dichters Wilhelm Schmidtbonn durch eine Aufführung feines Bertes "Die Schaufpieler" begeben.

Wetterbericht der Wetterwarte Effen.

(Nachdrud perboien!)

angestiegen ift, find die über der Rords und Oftsee lagerns ben Teiltiefs nach holland und Oftdeutschland sudwärts ab- Belde Bedeutung diese für die deutsche Landwirtschaft gedrängt worden. In Deutschland liegen bei meift trübem haben, ergibt sich ohne weiteres daraus, daß von einer Ges licher und charafterlicher Bildung doch die Zufunft des Simmel die Temperaturen westlich der Oder zwischen 5 und samternte an Brotgetreide in Höhe von 11,4 Millionen Reiches beruht? Da finden wir im Etat des Reiches teilung fortbestehen.

Betteraussichten bis Samstag: Berander-

Doppelfest.

Reuß. Die an der Niersstraße mohnenden Cheleute Roolf Aruchen begehen in diesen Tagen das Fest der gols denen Hochzeit. Ihre Tochter, Frau Frz. Schmitz, Reußer Grund, feiert am gleichen Tage bie filberne Sochzeit.

Aus den Provinzen.

Eine ichwere Bluttat,

Rettwig, 4. Febr. Auf bem Bute Rfein-Bogefbuich schlug ein auf dem Gute beschäftigter Knecht in Abwesenheit des Landwirts Bellwitt dessen Frau mit einer Hacke auf den Kopf, so daß fie bewußtlos zusammenbrach. Darauf erwordete er die 4 Jahre alte Tochter, beren Leiche in einem Wasserfaß im Keller aufgefunden wurde. Auch den 13jährigen Sohn verlegte er durch Schläge auf ben Ropf fcwer. Die lebensgefährlich verlette Frau murbe ins Krankenhaus übergeführt. Der Mörder flüchtete. Die Beweggründe find ungeklärt.

Die Weftbentiche Funtausstellung.

Rain. Das Meffeamt teilt mit: Der Leitung ber Westdeutschen Funtausstellung find aus Teilen des Reiches und aus dem Ausland meit über 1500 Zuschriften zugegangen, in benen die Ausstellungsleitung ju dem Rundfunkerfolg begludwünscht und ben Darbietungen der Kölner Funtbuhne höchste Anerkennung gezollt wird. Mit großer Begeisterung ift besonders die Rolner Befreiungsfeier im Inund Ausland aufgenommen worben. Millionen Menichen haben fie miterlebt. Die Uebertragung burch Rundfunt fei so hervorragend gemesen, daß man bei ber ergreifenden Feier zugegen zu fein geglaubt habe. In ben entfernteften Gegenden ift von ber Rebe bes Rolner Oberburgermeifters jedes Wort verstanden worden. Bum Beweis dafür hat eine gange Reihe Rundfunfteilnehmer ein Stenogramm eingefandt. Das Läuten der Domgloden habe fich wie ein gemaltiges Brausen angehört. Säufig wird ber Bunich geaugert, das herrliche Domglodengelaute öfter im Rundfunt

Der Zuftrom gur Rundfuntausstellung aus allen Teilen Rheinlands und Westfalens halt weiter an.

Dentmalsenthüllung.

Bonn. Als Enthüllungstag des Dentmals für die ges fallenen Angehörigen ber Universität ift jest ber 21. Februar festgesett worden. Die Enthüllung follte ursprünglich gelegentlich des Besuches des Reichspräsidenten v. hindenburg in Bonn stattfinden. Da der Besuch aber durch die einge- Ebbe, doch fiel ber Kapitan auf ein vorspringendes Felstrefene Bericiebung in bie Ofterferien ber Universität fällt, mußte die Einweihung früher erfolgen.

Für 500 Zigaretten 6 Monate Gefängnis.

Machen. Wegen Unterschlagung im Amte hatte fich por dem erweiterten Schöffengericht ein Postbeamter vom Bofts amt Baesweiler zu verantworten. Dem Beamten murbe Bur Laft gelegt, ein Patet mit 500 Zigaretten, bas irrtümlich nach Baesweiler gelaufen war, zurückgehalten zu haben, anstatt es an seinen richtigen Bestimmungsort weiterzuleiten. Das Urteil lautete auf fechs Monate Gefängnis.

Robeitsaft.

Rheinbreitbach. Gin Aft von feltener Robeit ift an ber Landstraße Sonnef-Rheinbreitbach begangen morden. Bor einigen Rächten murden in zwei Baumichulen, welche ber Landstraße gegenüberliegen, 350 wertvolle Obstbäume vollständig vernichtet. Teils waren die Kronen abgebrochen, teils die Stämme an der Erde abgeschnitten oder abgesägt worden. Bermutlich handelt es sich bei der niederträchtigen Tat um einen Racheaft.

Glüdlicher Fifchfang.

Robleng. Ein Mitglied bes "Roblenger Unglerflubs"

Das Problem der Roggenpreise.

Um die Sicherung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Die Disconto- Gefellichaft Berlin ichreibt in

ihrem Wirtschaftsbericht vom 1. Februar folgendes: Dag die herrichende Wirtichaftsfrifis nicht nur die perbie Landwirtichaft ergriffen hat, ift eine allgemein der Berhaltniffe in diefem großen Produktionszweige nicht tenninis von der Rotwendigkeit der Pflege von Leibeslofens und Konturs-Statistit meffen. Angeichen für bas chaftlicher Bedarfsartitel und Produttionsmittel anderer= trieben aller Befiggrößen gefennzeichnet merben, por allem

von größeren und kleineren landwirtschaftlichen Betrieben

und das augerorbentliche Unmachjen ber Berichulbung. Agrarproduktion in ihrem jegigen Umfange, fondern eber sich hier por allem um das Problem der Roggenpreise. würdigen Zustand zu erhalten, meniger völlig ausgeblieben find.

Sucht man nach den Urfachen der für die vorwiegend des Roggenpreises, so ergibt sich als ausschlaggebender Fattor, daß der Berbrauch von Roggen für 3 mede ten Bohlfahrtspflege. ber menichlichen Ernährung außerorbent= lich frart jurudgegangen ift. Sier fpielen fowohl Beränderungen ber Geschmadsrichtung wie ber Rudgang des Fleisch- und Fettfonsums und fein Erfat durch bas ergiebigere Weizenmehl eine Rolle. Die Landwirtschaft hat sich diesen Konsumveränderungen in ihrer Produktion bisher nicht anzupaffen versucht, befindet fich auch insofern in großen Schwierigkeiten, als die Steigerung bes Beigenanbaues wegen des Borwiegens leichterer Boden in Deutschland nicht ohne weiteres möglich ift. Eine spstematische Umftellung auf Beigenproduttion burfte nur in beidranttem Umfange möglich fein. Um ber Gefahr ber Berabsetjung des inländischen Roggenkonsums zu begegnen, ift pon verschiedenen Seiten nachbrudlichft die Forderung nach einer lebhaften Propaganda für den Genug von Roggen= brot, darüber hinaus fogar nach einer gesetlichen Einschränfung des Beigenkonsums und der Ginfuhr ausländischen Beigens und Beigenmehls erhoben worden. Die Erfahrungen, die man in der Kriegs und Rachfriegszeit mit der Zwangsbewirtschaftung des Brotgetreides gemacht hat, lassen die Erreichung von Erfolgen auf diesem Wege sehr fraglich erscheinen. Das gleiche gilt von Borschlägen, die auf eine Roggenvalgrisation mit staatlichen Mitteln hinauslaufen. Mit die ftandige ftarte Ginichrantung bes Roggenverbrauchs eine gegebene Tatsache, so wird die Landwirtschaft gut tun, dem durch Beränderungen in ihrer Produttionseinstellung Rechnung zu tragen. Bor allem würde bies in der Richtung ju geschehen haben, daß in größerer Menge veredelte Brodufte erzielt werden, zu beren Herstellung billige ausländifche Agrarerzeugniffe zu verwenden find. Es fei nur barauf verwiesen, daß im verflossenen Jahr die Einfuhr von Fleisch und tierischen Fetten, einschließlich Butter, einen Wert von 900 Millionen RM. erreicht hat. Jedenfalls

Schmerzen bie gange Racht fiber flegen bleiben. Als ber fich unentschieben. Soeben melbei ber Draft ben Ausgen Morgen graute, tam die Flut immer naber heran. Anges des britten Spiels. Der Berliner Elf gelang es biesmal in fichts der Todesgefahr, in der er schwebte, machte der Mann gar gegen eine tombinierte Mannschaft von Madeira einen eine lette Anstrengung und zog eine Pfeise aus ber Tasche, 3:1-Sieg herauszuholen. die er unter dem Aufgebot aller seiner Kräfte unausgesehn blies. Glüdlicherweise befand fich ein junger Mann in ber Rabe, ber durch bas Signal aufmerkjam gemacht murbe und an der Unfallftelle gerade antam, als Die Flutmellen bereits über ben Körper bes Berungludten hinmegipiliten Im legten Augenblid tonnte ber Rapitan noch gerettet und in ein Krankenhaus gebracht werden.

Polnifche Bildungsergebniffe.

durch die Sochichulen erzielten Leiftungen, gemessen an bem Berhaltnis zwischen ber Bahl ber Studierenden und ber in Aftion treten wird. Bahl der Absolventen der Hochschulen in Polen zweimal fo gering als in anderen Ländern. Während in den euro- Deutiche hochiculmeisterichaften im Techten paifchen Staaten durchschnittlich fechs Studierende auf eben Sochichul-Absolventen entfallen, ift in Polen bas Berhaltnis 13:1. Die Bahl ber Studenten, Die ben Sochschulfursus jährlich beendigen, ist nahezu der Bahl der Profefforen gleich.

Sport / Spiel / Turnen

Was tut das Reich für Turnen und Sport?

Die Leibesübungen im Reichsetat.

Der neue Reichsetat liegt jest vor, und es ift nur verständlich, wenn alle diejenigen, die in der Pflege und Prause (Leipzig), mahrend Krause (Sannover) die Meisten Unterstützung von Leibesübungen, von Spiel und Sport ichaft im Degen verteidigt. die wichtigsten Mittel sehen, die verlorene Bolfstraft und chiedensten Industriezweige, sondern ebenso heftig auch Gesundheit wieder zu heben und zu ftarten, begierig find, au erfahren, welche Summen für die Forberung biefer Beitrebungen feitens bes Reiches porgesehen find. Die Erübungen in umfassendem Dag ist von Jahr zu Jahr gewachsen, die deutsche Turn-, Sport- und Spielbewegung hat einen faum geahnten ichnellen Aufichwung genommen, fo bag man annehmen mußte, diese Entwidlung werde

Und wie lautet bie Antwort. Beschämend. Jeder fennt landwirtschaftlicher Artikel einerseits, den Preisen landwirts die wirtschaftliche und finanzielle Not des Reiches, so daß man nicht allgu hohe Hoffnungen hegen darf, auch ift feits. Die Frage der Biederherstellung des Breisgleichs befannt, daß die Forberung der Pflege von Leibesübungen in erfter Linie Sache ber Lander und ber Gemeinden find. Aber bas alles fann nicht als Entschuldigung bienen, bag tabilität überhaupt. Wie wenig diese zur Zeit vorhanden von Reichs wegen nicht mehr wie gange 400 000 Mark, die ift, beweift neben ben Berhaltniffen am landwirtschaftlichen gleiche Summe wie im vorigen Jahr, ausgeworfen werden, Gutermarkt, die durch Rots und 3mangsvertäufe von Bes um, wie es im Ctat fo icon heißt, "zur Unterstügung ber großen, bas gesamte Turn-, Sport- und Wanderwesen umbie höchft angefpannte finangielle Lage einer Uebergahl faffenden Reichsverbande, gur Unterftugung vorbildlicher, sportlicher Ginrichtungen, beren Forberung im allgemeinen Reichsintereffe liegt, und zur Gewährung von Beihilfen für Es ift alfo fein Bunder, daß in ber jungften Beit auch große beutiche und internationale Rampfipiele" ju bienen. unter den Forderungen der von den verschiedensten polis Die lächerlich geringe Summe von noch nicht einmal einer ifden und mirtichaftlichen Organisationen aufgestellten halben Million Mart steht im ichroffften Gegensat ju bem, Wirtschaftsprogramme die nach Sicherung ber landwirts was baraus alles geschaffen, mas bavon geleistet werden haftlichen Erzeugung allenthalben mit an ber Spige steht. foll. Bergebens sucht man nach ber Wiederkehr der Bewilli-Im Jahre 1925 haben wir rund 4 Milliarden RDl. für ben gung von einer Million Mart für die Fortführung ber Begug von Lebensmitteln und Getranten an das Ausland Bauarbeiten am Deutschen Sportforum im Grunewalb. gegahlt. Bieles bavon hatte für die Sicherstellung einer Als ob es sich hier nicht um die Unterstützung einer porbildausreichenden Ernährung ber Bevölkerung entbehrt werben lichen, fportlichen Ginrichtung, beren Forberung im allgefonnen. Es bleibt aber immer, auch wenn man die einfuhr- meinen Reichsinteresse liegt, handelt! Ezzellenz Lewald und fördernden Wirkungen der Auslandsfredite abzieht, ein fo Dr. Diem werden sich also wieder auf die Bettelreise begroßer echter Zuschußbedarf der Ernährung aus dem Aus- geben muffen, um den weiteren Ausbau der Deutschen lande übrig, daß nicht nur die Sicherung ber heimischen Sochschule für Leibesübungen, die ja doch die Wiege und ben Mittelpunkt fportlicher Ausbildung, Lehr- und Foreine Steigerung unbedingt notwendig ift, wenn die deutsche ichungstätigkeit bildet, und bazu berufen ift, ein Kultur-Zahlungsbilang auf die Dauer in Ordnung fommen foll. zentrum ju werden, zu ermöglichen. Währenddeffen fallen Besteht also die Tatsache, daß die Landwirtschaft den beis die Schmudfiguren im Deutschen Stadion, wo bei den intermischen Ernährungsbedarf bei weitem nicht bedt, so ist es nationalen Wettkämpfen die hervorragendsten Sportsleute junächst erstaunlich, daß trot ungureichender Produktion des Auslandes den deutschen Meistern gegenüberstehen, in die Getreidepreise in einem solchen Migverhaltnis zu den sich zusammen, einfach, weil keine Mittel dazu da sind, Daburch, baß ber Luftdrud über Standinavien meiter erhöhten Gestehungskoften verharren tonnen. Es handelt bas Stadion in einem nicht nur brauchbaren, sondern auch

8 Grad, mahrend sie öftlich des Stromes zum Teil in der Tonnen, die 1925 erzielt wurde, allein 8,1 Millionen Ton- innenministeriums 250 000 Mark, wieder die gleiche Summe Rahe des Gefrierpunttes liegen. Der nordische Sochdrud nen, oder 71 Prozent auf Roggen entfallen. Während nun wie im Borjahr, für die "Förderung der auf sittliche Sewird sich mohl noch weiterhin verstärken, doch burfte er für der Beigen mit einem Preise von 25 bis 26 RM. für den bung des Bolkes, insbesondere der Jugend, gerichteten Be-Deutschland noch Unregelmäßigkeiten in der Luftbrudver- friegszeit, unterschreiten die Roggenpreise den Stand pon t, unterschreiten die Roggenpreise den Stand von weiter findet man noch 230 000 Mart gur Forderung von 1914, der etwa 17,50 M. betrug, seit Sereinbringen der Bestrebungen auf dem Gebiet des Schuls, Erdiehungs- und neuen Ernte um 2 bis 3 M., d. h. um etwa 15 Prozent. Die Bolfsbildungswesens. Gine besondere Spezifizierung ist lich, vielfach auch neblig, trube, Temperaturen weiterhin Entwicklung ber Getreidepreise in den letten Monaten hat nicht gegeben, und, ohne Bessimist zu sein, wird man nicht gugleich ergeben, daß die Birkungen, die man von der glauben können, daß für Turnen und Sport von diefen Wiebereinführung der Schutzölle erwartet hatte, mehr oder 230 000 Mark allzu viel oder überhaupt etwas zur Berwendung fommt. Das gleiche gilt von einer Summe von roggenerzeugende Landwirtschaft bedrohlichen Entwicklung Borjahr), die im Etat der Finanzverwaltung eingesetzt sind Bur Forberung von Anstalten und Ginrichtungen ber priva-

Aber einen Lichtblid, wenn er auch nicht bem Boltsganzen zugute kommt, findet man doch, und zwar im Etat des Reichswehrministeriums. Sier sind insgesamt eingesett für die Förderung der Pflege von Leibesübungen 931 600 Mart. Ein gutes Drittel bavon entfällt auf Reisetoften ufm. anläglich von fportlichen und reiterlichen Wetttämpfen, der Reft von rund 600 000 Mart bient ber Beichaffung und Unterhaltung von Turns, Sports und Spielgeraten, für wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Leibesübungen, für Mieten, Beigungs- und Lichtfoften, für Turnund Schwimmhallen (bei Lehrgängen), für Preise bei Betttämpfen ufm. Im Saushalt ber Marine ericheinen ferner beim Kapitel Ausbildungswesen 14 160 Mart neben andes rem für einen Lehrgang für Leibesübungen, ferner für die Beschaffung und Unterhaltung von Turn-, Sport- und Spielgeraten, miffenschaftliche Forschung auf bem Gebiet ber Leibesübungen, Breise für Bettfampfe ufm. 70 970 Dt.

Und damit ift Schlug. Rur unter ben Ginnahmen findet man noch erhebliche Summen, die im Zusammenhang mit portlichen Beranftaltungen stehen, nämlich die Ginnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer, die mit 70 Millionen Mart gegenüber 60 Millionen Mart im Borjahr gefaatt find,

Bremen — Köln.

Das Programm bes am Samstag und Sonntag in Bremen stattfindenden Tennis-Städtetampfes Bremen. Köln hat durch die Berhinderung einer Anzahl von Spie lern eine wesentliche Ginschräntung erfahren. Der Rang fest fich nunmehr aus vier Einzelfpielen und einem Don pelipiel zusammen. Kölns Farben werden u. a. Froit, beim und Ludte, Bremen Spieg und Lurmann vertreten, Rach Feststellungen der polnischen Arbeitsliga find die Daneben find noch Damentampfe und gemischte Spiele not gesehen, bei denen unter anderem auch Grl. Augem (Rolm)

Das Socidulamt für Leibesübungen ber beutichen Sin. bentenichaft hat die Meisterschaften auf Florett, Sabel und Degen für den 27, und 28. Februar nach Salle ausgeschrie ben. Teilnahmeberechtigt find alle Mitglieder der Deutsche Studentenschaft, Angehörige einer Sochschule für Leibes. übungen, jedoch nur bann, wenn fie gleichzeitig voll einger ichriebene Studierende einer gleichberechtigten Sochichule find. Für die Wettbewerbe tommen nur Bollftubenten in Frage. Im Jahre 1925 wurden feine Hochschulmeister schaften ausgetragen, und die Berteidiger der Titel sind daher die Meister des Akademischen Olympia zu Marburg 1924. Die Meisterschaft im Florett und Sabel halt Tha mae (Giegen) und in ber Klaffe ber Altatabemiter Dr

Winterolympia 1928.

Der vom Schweizerischen Olympischen Komitee in revie dierter Fassung vorgelegte Bertrag für das Winterolympia 1928 ist durch die Gemeinde Engelberg und den Winterfurverein Engelberg rechtsverbindlich unterzeichne worden, in der Meinung, daß voraussichtlich Engelberg die Durchführung der Winterkampfipiele überlassen merde Mun hat jedoch auch die Gemeindeversammlung von St. Mority einstimmig beschlossen, Diesen revidierten Bertrag ju unterzeichnen. (Bahricheinlich in berfelben Meinung wie Engelberg.)

Die Deutsche Zweier-Bobmeistericaft verlegt.

Am Donnerstag, bem 4. Februar, follten in Bad Flinfs berg die deutschen Zweierbob-Meisterschaften zum Austrag gelangen. Infolge des anhaltenden Taumetters ist das Rennen jedoch auf unbestimmte Beit verschoben morden,

Sandelsnachrichten. Sandelsregistereintragungen.

Rheinlich-Beftfälifche Gifenhanbelsgefellichaft mit beidrantter Dal. t, hier; Reibel & Co., Gesculchaft mit beidrantter Saftung, bier; Dentiche Jagd-Baffen-Geseuschaft mit beschräufter Saftung, bier; Lindner & Co., Gesculchaft mit beschräufter Haftung, bier; B. Adam & Cie., Geseuschaft mit beschräufter Haftung bier: Automobil und Fahrzeng, Geseuschaft mit beschräufter Paftung Beftbeutide Golg-Berte für Innenausftattung, Aftiengejellichaft,

Weftbeutiche Dols-Verfe für Junenausstatung, Aftiengesellichet, diet;
Earl Freie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, diez;
B. Aocussen & Co., Ceicilicatt mit beschränkter Haftung, diez;
B. Aocussen & Co., Ceicilicatt mit beschränkter Haftung, diez;
Wobenkunft-Aftiengesellschaft, hier:
die Gesellschaft in Firma Rheingoldschehe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Eiß: Odifielboorf, Tässerliche 7. Gesellschaftsvard dem
23. Dezember 1925. Gegenstand des Innterneddmends: dandel mit Gesenschung von Gold und anderen Und Versen, Berarbeitung und Scheinschung den Gold und anderen Ebelmetallen, Hartledung den zahntechnischen Prähaarden und Beteiligung an äbnischen Internedmungen. Stammfapital 5000 Reichsmart. Geschäftsführer: Kaufmann Franz Ihmm in Alfseldoorf. Sind mehrere Geschäftsführer befreut, die seber den Konen nur in Gemeinschaft mit einem anderen Geschäftsführer ober einem Profuzisen zur Sertretung der Gesellschaft derechtigt. Die Kesanntmachungen der Gesellschaft wir beschänzter Haftung, hier:
Durch Gesellschaftereichlung dem T. Januar 1926 ist der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Siammfapital ist auf 5000 Reichsmart ungestent.

Einheitstahl, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, dier: Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß vom 6. Januar 1926 aufgelöft. Zum Liauidator ist bestellt: Dotton der Staaisvissenschaften Emil Hege-nann in Düsseldvorf-Oberkassel:

n in Düffeldorf-Obertaffel; Holzhandelsgesellichaft fr. heuriegel & Co. mit beschränkter bab tung, bier: Die Liquidation if beendet. Die Fixma il erlosden; "Danfa" Lebensmittel-Großhandelsgellsdaft mit beschräntter Schung, bier: Frau Käthe Wohnann, geborene Knoth, und Wilhelm Johann Klonz sind als Seichästessteren Swoth, und Wilhelm Johann klonz sind als Seichästessteren Swotherens, dum Geschäftsstere ist bestellt: Anton Kupis, Kaufmann in Kaiserswerth;

Warenmartt.

Brobustenbericht. Berlin, 4. Febr. Das Inland war heut mit Offerten sür Vorgetreide etwas reichlicher am Martie, und diest ilmstant lowie die leicht ermäßigten Liberpooler Eröfinungsnoterungen batten eine Abschwächung der Tendenz zur Folge. Effetide Bare in Weigen durchen eine Abschwächung der Tendenz zur Folge. Effetide Bare in Weigen durch eine Abschwächung der Tendenz zur Folge. Effetide Bare in Weigen hurben eine al. Koggen etwa 2 Wart niedriger gedandelt Bod diesten sie Unteren für Rlata und Wanitodaweigen waren weiter erhöht, was wohl damit in Allammenhang zu bringen ist, daß sowohl England als auch de Kontinent regeres Interesse für die die Krobenienzen betunden. In Aleferungsgeschäft war Beisen leicht nachgiebig. Koggen dageges stärfer gebridt. Webl datte gestern in den Rachmittagssunden der didderen Kreisen noch ziemtlich gutes Seichäft gehaht, während heute nur wenig gehandelt wurde. Hafer und Eerste waren beute ftärse angedoten. In Safer samen dei wesenstigt wurde. in Goldmari Maismedi:

merither	244-249	wanneng			
ommericer chlesischer	2701/2-2711/2	Beisenflete: Zenbens	11-11%		
ggen:	ftetig	Roggenflete: Tendens	9.50-9.80 ftill		
artijder	143-150	Rabien: Tenbens			
dlefischer	1851/2-1861/6	Raps:			
r ft e:		Leinfaat: 4	-		
intergerfte	142-160	Biftoriaerbien Rieine Speifeerbien Futtererbien	22.00-25.00		
fer: driijder diegijder hlegijder edlenburgijder	156-164	Beluichten Uderbohnen Biden	20.00 - 21.00		
ndena	fritt	Blaue Lupinen Gelbe Lupinen Serabella	12.00-13.00		
ts: Blata		Rapsiudes	15.00-15.20		
nbeng	321/4-351/	Reinlucken Maislucken Trockenschnikel prompt	8.00-8.10		
ggenmehl:	221/4-241/4	Sonafdrot Lorfmelaffe Kartoffelfloden			
Condoner 211			4. 2. 16.		
in Billionen Mark:					

Bert von 900 Millionen RM. erreicht hat. Jedenfalls erscheit that. Jedenfalls erscheit von gestemart, daß in der Landwirtschaft ebenso wie in der Jndustrie eine flückere Interspriedent es als dringendstes Ersordernis der Gegenwart, daß in der Landwirtschaft ebenso wie in der Jndustrie eine flückere Interspriedent eine flückeren ind 4 Dampfer mit sieß interspriedent eine flückeren ind 4 Dampfer mit sieß interspriedent eine mertliches Kaleinen deting aus Verlegen her ein. Die rechtsiedent in folgender Kaleinen deting aus Verlegen her ein. Die rechtsiedent in flückere Interspriedent in folgender Kaleinen deting aus Verlegen her ein. Die rechtsiedent in folgender Kaleinen deting aus Verlegen her ein. Die rechtsiedent in folgender Kaleinen deting aus Verlegen her ein. Die rechtsiedent in folgender Kaleinen deting aus Verlegen her ein. Die rechtsieden in der Miljesten in folgender Kaleinen deting aus Verlegen her ein. Die rechtsieden in der Miljesten in folgender Kaleinen deting aus Verlegen her ein. Die rechtsieden in Salarb Verlegen in Stade Verlegen in Stade Verlegenen det in die Norden aus Verlegen in Stade Verlegenen det ein die Morden der mit ist deutsche der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der int die Verlegen mit ist Verlegen mit in folgender der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000 gentner artinem deting aus Verlegen der mit 26 000

Handelsteil der Düsseldorfer Zeitung.

Reichsbantausweis

Bunahme bes 3ahlungsmittelumlaufes.

Berlin, 4. Febr. (Draftb.) Der Ausweis ber Reichsant vom 30. Januar zeigt, daß die Zunahme ber Kapitalnsage ber Bant in der letten Januarwoche geringer gemefen ift als in den sämtlichen letten Monatswochen des gorjahres. Die Anlage in Wechseln, Lombards und Effetten flieg in ber Zeit vom 24. bis 30. Januar um 120,8 millionen RM. auf 1708,9 Mill. RM. an. Die Wechfelmlage erhöhte sich um 113,8 Mill. RM. auf 1464,4 Mill. geichsmark. Diese Bermehrung ist zum Teil dadurch vermacht, daß 65,3 Mill. RM., die redisfontiert waren, in Portefeuille der Bant gurudgefloffen find. Die Summe ber redistontierten Bechiel verringerte fich entsprechend nuf 520,5 Mill. RM. Die Lombardanlage nahm um 6,2 Mill. uf 10,9 Mill. RM., ber Effettenbestand um 0,8 Mill. RM. uf 233,6 Mill. RM. du. An Reichsbanknoten und Renenbantscheinen find in der letten Januarwoche 519,2 Mill. Reichsmart mehr in ben Bertehr gefloffen. Der Bantnotenaumlauf erhöhte sich um 307,8 Mill. RM. auf 9648,8 Mill. RM., ber Umlauf an Rentenbanticheinen um 211,4 Mill. RM. auf 1450 Mill. RM. Die Bestände ber Reichsbank an Rentenbankscheinen verringerte fich um 915.9 Mill. RM. auf 139,1 Mill. RM., 4,5 Mill. RM. m folden Scheinen wurden vernichtet. Der gefamte Bahungsmittelumlauf stellt sich unter Ginzechnung von rund 85 Mill. RM. Privatbantnoten und girta 582 Mill. RM. Sheidemungen auf 4866 Mill. RM. gegen 5209 Mill. RM. om 31. Dezember. Die fremden Gelder nahmen um 343.5 Mill RM. auf 578,7 Mill. RM. ab. Die Bestände an hold und bedungsfähigen Devifen wiesen eine Bermehung um 44,5 Mill. RM. auf 1673,3 Mill. RM. auf, die bedungsfähigen Devisen allein nahmen um 39,3 Mill. RM. af 418,3 Min. RM. 311.

Die umlaufenden Roten waren durch Gold allein mit 17,4 Prozent gegen 53,4 Prozent am 23. Januar und 40,8 Prozent am Ende bes Bormonates gebedt; Die Dedung burch Gold und bedungsfähige Demisen betrug 63,2 Proent gegen 69,6 Prozent am Ende der Bormoche und 54,4 Brozent Ende Dezember.

Machaniiharlicht ber Reichshauf nom 30. Cannar.

Tophletemperlings are seen	danne oom	DOS - 200	
Nii	iba:		
Roch nicht begebene Reichsbant-	ne	idsmari	
anteile Goldbestand (Barrengold) sowie in- u. ausländische Goldmüngen das Psund sein zu 1392 Reichs-	177 212 000	unber	anbert
mari berednet	1 254 995 000	Run.	5 189 00
und awar Goldkassenbestand Rm. Goldbepot (unbelastet) bei aus	1 112 014 000		53 00
land. Bentralnotenbanten Rm.	142 981 000	Sun.	5 136 00
Bestand an bedungsfah. Debijen Bestand an sonstigen Becheln	418 331 000	Sun.	89 338 00
unb Ededs	1 464 386 000	Bun.	113 759 00
Beft. an beutich. Scheibemungen	80 253 000	Mbn.	1 721 00
Beftanb an Roten anb. Banten	8 748 000	Mbn.	33 468 00
Beft, an Lombardforberungen	10 885 000	Sun.	6 222 00
Beftanb an Effetten	233 596 000	Bun.	820 00
Bestand an sonstigen Altiben	608 695 000	Apu-	179 622 00

Baffiba: b) noch nicht begeben Referbefonds:
a) gefeklider Referbefonds
b) Spezialreferbefonds für fünftige Dividendenachlung
c) fonftige Riddagen
c) fonftige Berbind
c) fonftige taglich fällige Berbind
c) fonftige Riddigungsfrift gebundene
c) fonftige Ridfida
c) fon unberänbert Bun. 307 770 000 578 724 000 205n. 343 476 000 543 761 000 Abn. 13 777 000

520 514 000 Abn. 65 300 000 en bei ben Abrechnungsstellen ab-

Schiffahrtsaktien

Brauereien SchultheißPatzenh. Dertmunder Aktien

Nordd, Lloyd

Der deutsche Eisenmartt im Januar 1926.

Die Zeitschrift "Stahl und Gifen" ichreibt u. a. folgendes: Fast bis gegen Mitte des Monats, also länger und der Geschäftsgang als auch der Werksbetrieb unter dem sich veranlaßt, eine bis tief in ben Januar reichende Betriebspause anzuschliegen, da bie großen Borrate an Balde und Fertigetsen aus verschiedenen Gründen nicht noch weiter gesteigert werden durften. Dies und bie längst bestehende Einschränfung sowie die unter bem 3mange der Umstände auch nur wieder beschränkt zulässige Wiederaufnahme gemisser Fertigbetriebe konnte natürlich nicht ohne Rudwirfung auf die Stahl- und Sochofenwerte, auf Millimeter, 205,30 Mf. Die Preise verstehen fich fur 100 lag, sonft taum Beranderungen eintraten.

Die Rohlenzechen, Erzgruben, Ralffteinbruche, Ralffrenne- | Rilogramm Frachtbafis Werk. Infolge ber febr gebruchten | reien sowie den Gifenbahn, und Schiffahrtsvertehr bleiben, Dazu fam noch, daß bas gegen Jahresschluß eingetretene und eine Reihe von Tagen anhaltende ftarte Sochwasser des Rheines sowie der dann einsetzende Frost die Schifffahrt und wasserwärts den Bersand brachlegten. Die hohen Bahnfrachten aber machten es unmöglich, zum Erfat etwa über ben Bahnmeg ju versenden. Wie die Rachfrage, jo war auch ber Auftragseingang in den erften zwei Monatsdritteln gering. Abweichungen davon in einzelnen Erzeugniffen maren Ausnahmen. Diefe fetten, abgefeben von kaltgewalztem Bandeisen, das andauernd lebhaft blieb, gegen Ende des ersten Monatsdrittels ein und bestanden in bestellten Schwiedestüden und Rillenschienen für das Inland sowie in Auslandsaufträgen in Fein- und Mittelblechen, Rillenschienen und Röhren. Wie schon im Dezember in Stabeisen, so zogen nun auch in Blechen bie Auslandspreise etwas an. Im ganzen genommen lag auch das Auslandsgeschäft bis auf die genannten Ausnahmen den gangen Monat hindurch ruhig, aber immerhin noch günstiger als der deutsche Inlandsmarkt. Der Auftragsbestand der Werke nahm daher womöglich weiter ab, so daß es nach wie por an einer einigermaßen sicheren Grundlage für die Aufrechterhaltung ber bisher im Gange gebliebene Betriebe fehlt. Anderseits ift auch in ber eisenverbrauchenden Industrie die Lage trostlos, was die gleich traurigen Berhältniffe in ber eifenschaffenben Industrie fehr wesentlich mit gur notwendigen Folge hat. Gegen Ende Januar tonnte eine gewiffe Gefcaft 5= belebung mahrgenommen werden, denn die Rachfrage stieg. Daß in Stabeisen nicht mehr gefauft wurde, fann feinen Grund in ben Reften ber Borverbandsgefchäfte haben, die nun aber wohl nicht mehr lange hemmen

Industrie und Sandel.

Ergfäufe ber beutichen Sutten im Auslande. Die mit hören, find nach längerer Zeit wieder jum erften Male, und war im Januar, von beutscher Seite größere Mengen ausländischer Erze gefauft worden. Es handelt fich hier um Abschlüsse zum Teil für das erfte Salbjahr, zum Teil auch für das gange Jahr 1926. Sauptfächlich murden Minette und nordfrangolifche Erze gefauft. Auch die Anfuhr in phosphorarmen Erzen, spanischen und nordafritas nifden Samatit- und Stahleisenergen ift etwas lebhafter, meil diese Erze in Berbindug mit Phosphor sich gunftiger verhütten laffen, als die phosphorreichen, fehr teuren Schwebenerze. Man glaubt, ben tiefften Buntt ber Rrife im Erghanbel übermunben zu haben, besonders auch, weil die englischen Werke ihren Einfauf

Beffere Befchäftigung in ber Automobilinduftrie. Die die Daimler Motorenfabrit berichtet, hat fich das Lastfrastwagengeschäft bei der Gesellschaft in den letzten Mochen nicht unerheblich gebeffert. Im Monat Januar haben einige große, allerdings nicht besonders geminnbringende Auslandsauftrage porgelegen. Das Geschäft in Privatwagen laffe fich ebenfalls etwas beffer an. Was das Ergebnis des am 31. 12. 1925 abgelaufenen Geschäftsjahres anbetrifft, fo tommt eine Dividendenverteis lung voraussichtlich nicht in Frage.

Ausländischer Auftrag für Mannesmann. Wie wir hören, haben die Mannesmannröhrenwerte, Duffeldorf, einen Auftrag gur Lieferung von Turbinenrohren im Werte von etwa 30 000 Pfund Sterling nach Japan erhalten.

Breiserhöhung im Wertseisenhandel. Wie Die Deutsche Bergwerks-Zeitung berichtet, hat die Bereinigung der Berkseisenhändler beschlossen, den Stabeisenpreis pon 134,30 Mart um etwa 4 Prozent auf 140 Mart gu erhöhen. Diese Preiserhöhung wirkt sich aber nicht in voller Sohe aus, da die Sandler ihren Abnehmern, je nach ber ouherdem noch mehr als früher, stand diesmal sowohl Größe des Umsathes, Rabatte von 1 bis 4 Prozent geben. Aufhebung einer Geschäftsaufficht. Die Geschäftsaufe | ftutt merben.

rüdnahme des Antrags aufgehoben.

Preife ift damit du rechnen, daß in nächster Zeit die Preife Deutsche Erdol um 314, Deutsche Betroleum um 3 Prozent für Bürftendrähte eine Erhöhung erfahren werden.

Sigverlegung bes Rohlentontors Wenhenmener. Die Die Deutsche Bergmerks-Zeitung erfährt, findet am 5. Februar eine Generalversammlung des Kohlentontors Wenhenmener ftatt, welche die Enticheidung über ben gufunfs tigen Sig ber Gefellichaft fällen mird. Das Kontor übt feine Bertaufstätigfeit feit Anfang Dezember gang in Mannheim aus. In ben letten Tagen ift von dem Geschäftsbetriebe aus Zwedmäßigkeitsgründen auch die Buch= haltung volltommen nach Mannheim verlegt worden.

Berbandsbestrebungen ber Stahlformgiegereien. 3m Busammenhang mit ber allgemein herrichenden Berbands= freudigkeit find auch Bestrebungen im Sange, eine engera Berbindung ber Stahlformglegereien herbeiguführen. Es besteht zwar seit langem ichon der Berein deutscher Stahlformgiegereien mit bem Git in Diffelborf, ber fich jedoch nur mit der Wohrnehmung der wirtschaftlichen Interessen feiner Mitglieder befaßt. Jest foll auch wie bei ben anderen Gifenwerken ein Zusammenschluß gur Regelung bes Absaches und der Preise angebahnt werden. Welchen Ausgang Diefe Bestrebungen nehmen werden, fteht noch nicht fest. Um die Mitte dieses Monats foll in Berlin eine größere Tagung ber in Betracht tommenben Berte abgehalten werden, von der man eine entscheidende Stellungnahme zu den Berbandsbestrebungen erhofft.

Die Berhandlungen mit ben Saarwerten. Bie bie Deutsche Bergwerks-Zeitung erfährt, haben am Donnerstag zwischen ben Saarwerken und ben in Frage kommenden Gifenverbanden neue Befprechungen ftattgefunden. Es handelt fich bierbei im mesentlichen um die Berhandlungen über die Frachtenfrage. Beitere Besprechungen von Spezialfragen sollen in etwa acht Tagen stattfinden.

Die zweite Bufammenlegung bei ber Bedburger Bollindustrie. Die Bermaltung beruft nunmehr eine Sauptversammlung ein, der auch die Zusammenlegung des Aftienkapitals von 2,5 auf 1,25 Millionen Mt. vorgeschlagen wird jur Dedung ber Unterbilang.

Banten und Börsen.

Berliner Borfe.

Feft. - Billiges Tagesgeld. Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) Der Borfenbeginn brachte nicht die lebhaften Kurssteigerungen, die man nach dem festen Bormittagsverkehr erwartet hatte. Infolge der ungunftigen Berichte ber preußischen Sandelstammern über den Monat Januar und des weiteren Anwachsens der Konfursziffern munde eine gemisse Unsicherheit in das Geschäft getragen, bie erft wich, als unter Unregung einiger Spezialbewegungen und ber ftarten Fluffigfeit bes offenen Geldmarktes ber Aftienmarkt wieder Käuferschichten heran-30g. Bahrend ber erften Stunden entwidelte fich daher ein lebhaftes Bilb. Bevorzugt murben Erbolmerte, ba man einen balbigen Abschluß ber Berhandlungen ber beutschen Petroleumgruppe mit ber Anglo-Berfien-Dil-Company erwartet. Ferner Elektrowerte und Rohlenaktien. Im Zusammenhang mit der Befestis gung von Rheinstahl konnten heute auch die Aftien ber Farbenintereffengemeinschaft um einige Prozent angieben. Spekulatine Raufe fanden in verschiebenen Mafchinenfabritaftien ftatt, die teilmeife um 3 bis 4 Prozeit hoher eröffneten. Auch Schiffahrtswerte begannen wiederum fehr freundlich. Unter Auswirfung diefer Spezialbemes gungen zeigte ichlieflich die gesamte Borfe eine fehr feste Berfassung, jumal die Nachricht anregte, bag bem Reichstag ein Gesetzentwurf jur fteuerlichen Erleich= terung wirtschaftlich notwendiger Betriebszusammenichluffe zugegangen fei, wodurch die Rationalifierungsbestrebungen ber beutschen Industrie endlich auch staatlicherseits unter-

Am Geldmartt war der Bedarf so gering, daß die Einfluß der Weihnachts- und Neujahrsseiertage. Große sich des Kaufmanns Georg Fuchs, alleiniger In- das Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter hender der Firma "Georg Fuchs", Tuchgroßhandlung in haber der Firma "Georg Fuchs", Tuchgroßhandlung in bei Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter hermitergingen. Düsselber der Haber der Firma "Georg Fuchs", Tuchgroßhandlung in Düsselber der Haber der Haber der Firma "Georg Fuchs", Tuchgroßhandlung in Düsselber der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter hermiter reichsenden der Geldgeber der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter bedarf so gering, but der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter bedarf so gering, but des Kaufmanns Georg Fuchs, alleiniger In- der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter her der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter her der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter her Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter her der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter her der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter her der Geldgeber mit ihren Zinssähen weiter der lich angeboten. Monatsgeld nominell 8 bis 9 Prozent. Stahlbrahiverlaufsstelle in Duffelborf. Die Firma, die Im Zusammenhang mit ber ausgiebigen Berforgung bes bisher in Roln ihren Sig hatte, befindet fich jest in Duj- Marttes mit furgfriftigen Gelbern ift ber Umfag in Briselborf. Wie mir horen, beträgt ber Grundpreis für vatdistonten infolge Materialmangels trot ber niedrigen Rragendraht, schwarz und blant, 0,4 Millimeter, 221 Mt.; Notierungen fehr gering. Gehr ftill verlief das Geschäft für Burftenbraht, 0,4 Millimeter, 88 Mt.; Ligenbraht, 0,4 am Devifenmartt, mo Mailand eher etwas ichmader

Im einzelnen fonnten von Betroleumwerten anziehen. Rütgerswerke, die jur gleichen Gruppe gehos ren, lagen 1,5 Prozent fester. Am Montanaftienmarkt zeichneten fich Oberschlofische Werte weiter durch Festigkeit aus. Auch Rombacher jogen erneut an, angeblich auf Interessentäufe einer bekannten Industriegruppe. Phonixattien 1.5 Prozent boher, da die Anleiheverhandlungen ihrem Ende entgegengehen und in dem Prospett günftige Mitteilungen erwartet werden. Rhein-Elbe-Union-Werte vernachlässigt, nur Bochumer plus 1% Prozent, Kaliaktien im Busammenhang mit ben soeben veröffentlichten gunftis gen Absatziffern im Monat Januar 2 bis 3 Prozent, Salzbetfurth fogar 6 Prozent höher. Farbenindustrie plus 314. Am Elettromarkt lagen Bergmann um 4, Lahmeger um 2% Prozent befestigt. Auch MEG. ftabil unter Anregung des mit dem ruffischen Elektrotruft abgeschlosses nen langfristigen Lieferungsvertrages. Bon Schiffahrtsaftien verbesserten sich, angeblich auf Auslandstäufe, Deutsch-Austral um 31/2, Hapag um 21/2, Hansa um 31/4, Nordd. Lloyd um 2°i, Bon Bankwerten zeichnete sich wiederum Darmst. Bank durch eine besondere Festigkeit aus. Die sonstigen Marfte lagen taum verändert, ausgenommen einige sehr feste Spezialwerte, wie Berger, Conti Caoutschut, Fahlberg Lift und Junghans.

Gffener Borfe.

Rursfteigerungen bei lebhaftem Gejdjäft.

Gijen, 4. Rebr. (Drabtb.) Die Borfe verfehrte im Einflang mit Berlin in durchaus freundlicher Stimmung. Auf der ganzen Linie waren Kurssteigerungen festzustellen. Das Geschäft ift als lebhaft zu bezeichnen, was besonders auf dem Kohlenkuzenmarkt zum Ausdruck kam, wo sich heute größeres Interesse für schwere Kohlenkuze bemerkbar machte, die im Kurse anziehen konns ten. So wurden Ewald, Graf Bismard und König Ludwig gu erhöhten Preisen aus bem Markte genommen. Die übrigen Werte wiesen gleichfalls Kurssteigerungen auf. Bon mittleren Werten wechselten auf erhöhter Kursbasis Carolus und Graf Schwerin ihre Befiger. Bon leichteren Werten waren Caroline, Diergardt und hermann zu ungefahr legten und Wilhelmine Memiffen gu höheren Breifen im Berfehr. Der Rohlenaftienmartt hatte gleichs falls größeres Geschäft aufzuweisen. Abler und Rieders rhein. Berg wurden zu wenig veränderten, dagegen Dahls busch und Präsident zu wesentlich höheren Kursen umgesetzt. Lothringenattien hatten fehr großes Geschäft bei steigenden Rurjen. Der Brauntohlentugenmartt verfehrte ruhig. Die Kurse find gut behauptet. Im Berkehr waren Bruddorf-Rietleben. Auf bem Ralifugenmartt standen die Werte des Wintershall-Konzerns im Bordergrunde des Intercses, ohne daß die Kurse jedoch wesentliche Aenderungen aufwiesen. Umfate vollzogen fich in Alexans bershall, Glüdauf-Sondershaufen, Carlsfund, Berfa-Reurode und Johannashall. Bon Burbachwerten verkehrten auf letter Kursbasis Burbach, Beienrode, Salzmünde und Balbed. Raliaftien hatten auf ber gangen Linie bei größeren Umfagen Rursfteigerungen zu verzeichnen. So u. a. Krügershall, Niedersachsen, Wittekind. Kalis industrie murben von interessierter Seite in großen Poften ju fteigenden Aurfen aus bem Martt genommen und konnten im Berlaufe eine Kurssteigerung bis zu 2,5 Prozent erzielen. Industrie attien allgemein ruhig. Einiges Geschäft war in Dortmunder Bultan, Getreibetoms miffion, Kabel Rhendt und Rhein, Linol sowie in RBE. zu beobachten.

Schiffahrt.

Duisdurger Schifferbörse bom 4. Februar. Frachten ab Rheins und Rubrhäsen nach Mains und Manuheim Mt. 1.40. Frauffurt und Karlsruhe Mt. 1,60. Lauterburg Mt. 1,70 und Straßburg Mt. 2,—alles ganze Lades und ganze Lödzeit. Frachten ab Kaital nach Mains und Mannheim Mt. 1,60. Karlsruhe Mt. 1,80. Lauterburg Mt. 2,—und Straßburg 2,20 Mt., ganze Lades und ganze Löjczeit. Solland und Belgien underändert. Schlenburg Mt. 1,00. Karlsruhe Mt. 1,10—130.

Konftang: 292 + 2, Zemperatur West, bewöltt Hümingen: 132 + 17, Zemperatur West, trüße Strasburg: 226 + 11, Zemp. Sübwest, trüße Maunheim: 338 + 13, Xemperatur Süb, trüße Maunheim: 338 + 5, Zemperatur Süb, trüße Kingen: 243 + 5, Zemperatur Sübwest, kingen + Kobleng: 272 + 5, Xemperatur Sübwest, trüße Köln: 352 + 20, Xemperatur Süb, Regen + Koln: 352 + 20, Xemperatur Süb, kingen Zuisburg: 236 + 6, Xemperatur Süb, trüße Kohrart: 267 + 4, Xemperatur Süb, trüße

0.40

- 47

Februar 1926.

356/a 44.5 94 /a 96 /a 124 /a 92 80

Disch.-Au. Tet.-Ges Disch.-Lux. Bergw-Deutsche Erdöi Deutsche Kaliw Deutsche Werke

27

1313/4 1171/4 141/4 361/4

864 947.5.5 1034** 1194.5.5.5 1194.5.5.5.4 1194.5.5.5.5 1194.5.5.5.5 1194.5.5.5 1194.5.5.5 1194.5 1194

122 42 35/4 1:4.5

787/a

Kronprinz Metal

ALCOHOLD THE REAL PROPERTY.			100 E 1 20 E 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
		Berliner	Börse	vom 4. Febru
Reichsanlaine	92 92 99.05 0.285 0.27 0.31 0.300 1.175 1.67	Dortmunder Ritter Dortmunder Union Düsseldorf. Dietrich Düsseldorf. Hofel Schwabenbräu Wickfiler Küpper Bankaktie Barmer Bankverein Barmer CredBank B. Hyp. WB. BergMärk. Ind. Berl. Kasseuv.	79.5 48 92 ⁵ / _a 53	Dürkopp Werke Düsseld, Elsenb. (Weyer Eisenn. Kammg, Mascno. Dykerh. & W. Eisengtes. Veloert Eloerteider Kapfer Esonweider Kapfer Esonw. Rat. M. Essener Steinkohl. Famr Werke I. G. Farbenindustrie
O AURSOIS St.	0.3025 0.31 0.31 125 48 ¹ / ₂ 7 ¹ / ₂ 30 32.5 99 ¹ / ₄ 1.71 98.5 86.5 65.5	Berl. Handelsges. Comm. u. PrivBk. Darmst. u.Nationalo. Deutsche Bank Disc. Gesellsch. Dresdner Bank Mitteid, CrB. Preuß. Bodenk. Preuß. HypothBank Preuß. HypothBank Preuß. PfandbrBk. Reichsbank RhW. BodCrBk. Westd. BodCrBk.	1417/6 103 124 123.5 118 96.5 80 104 117 151.5	Feit. & Guilleaume Flender Brück Franki. Masch. Geor. Funke Gebhard & Co. Geisenk. Bergwerk dto. Guistahl Gerssh. Giasnätte Ges. L. el. Untern. Gidemeister & Co. Gladbaccer Textil. Gladbaccer Textil. Gladenbeck & Sohn Guoccenstall werke Gebr. Goedhart
Vertbeständige A Ent. Hypotn. Gold Silber Silber Silber Silge Goldplandor. LFLIdspfdorfanst. LFLIdspfdorfanst. Lege Goldplandor. LFLIdspfdorfanst. Kommunal- Sige Kobin ationen heinprov. Lando. G. h. West I. Bod. Kred. Nom. Ges. Osgenrentb. Bi — 12—18 Goldrentbr. estal. Bodkred G. Eisenbahnak lektr. Hochbahn arm. Eibert. Straßb.	2.73 96 98% 4.74 4.30 1.72	Aachen Spinner Accumulator-Fabrik Alexanderwerk A. E. G. AugsbN. Maschfbr. Basant AktGes. J. P. Semberg Bergmann Elka. Berlin-Ann. Mascu. Berlin-Ann. Mascu. Berliner Karlsr. Bielefelder Mech. Bing. Nürnberg. Bochumer Gußst. Gebr. Böhler & Co. Buderus Eisenw. F. W. Buscn, Luden. Büttner Werke Capito & Klein Charlottennütte	108 09 98% 71% 1.6 79% 98 89.5 74% 50.5 93.5 238 43% 368 15.5	Th. Goldschmid: Grevendroich E. H. Mannersen Hark. Brück. StPr. Harpener Bergdan C. Heckmann Hein, Lehm. & Co. Higgers Verzinkerei Hindrichs Aufferm. Hirsen Kupfer Hossch, Eis. u. Stahl Hoffmann Stärke Hotel Disch Hnmboidt-Masch. Jülich. Zucker Kaliw. Aschersieb. Kalker Maschinen Karlsrüher Masch Rudoif Karstadi Keiler Waiter Kiöckner Werke
och im-Gels. Iddeutsche Eisenb.	1013/4	Chem. Griesa. Chem. Weiler Chem. in der Geis.	- 61	Köin-Lindenth. Köin-Neuess, Bergw. Köin-Rottwell.

greile perfreden 1	10) [111 100	1 1
STATE OF THE PARTY	See Property	862
		8-
		B.
		ł.
Mannesmann Mu.	1 30	H
Mannesmannröhr.	851/4	1
Mansfeld Borg Maschinen- u. Kranb.	24	MA
Maschinent, Baum Meen. Web. Linden	43	1 52
Mecn. Wen. Linden	12914	*1
Meyer Kautm. Motorea, Deutz	39.5	0(
Nat. Automob.	39.5 5 18/5 48.5	1000
Oeking Stahlw.	48.5	g D
Oranstein & Koppel Osnaprack Kapter	781/4	*E
Phonix-Bergoau	831/e	*3
Pongs Spinnereien	40.5	*G
	48.5	*G
Reisnolz Papier.	116	•j
Rasing, Zucker	-	* K
Ravenso. Spinnerei Reisnolz Papier. Rusing, Zücker Rusin, Braunkohlen Rusin, Elektrizität Ru. Masen, Leder	138.5	*E
Rn. Masen. Leder	24	
DETRITE WORREIN.	20.5	Fi
Rh. Metall. Vorz.	94	WW
Raein. MöbeistW. RaNassau. Bergw.	- 1	a
Rhein. Spiegeiglas	12/1/4	5
Rnein. Staniwerke	119/4	Ad
RnNassat. Dorgw. Rnein. Spiegoiglas Rnein. Staniwerke RW.E. Essen RnW. Kaikwerke RnW. Sprengstoff RnW. Cement	82	Bi
RaW. Sprengstoff	65.5	Ca
RhW. Cement	24 5	HO JE
Rheydt Elektr	34.5	M
Roddergrubea	340	R
Romononer Hutten	22% 142% 108%	W
Sarotti Schokolade	1084	
Scheidemand.	32	
E. Schieß	29	13e
Schloßfabr. Schulte Schöndorif	24	1 "
Hermann Schött	58.5	GI
Schuckert & Co.	87	Gu
Siegen-Solingen	104	Le
Siemens & Haiske Stinnes Ried	_	MI
Stöhr Kammgarn Geor. Stollwerk	116	Ve Zu
Geor. Stollwerk Leonhard Tietz	813/4	Z
Wer. Disch. Nickelw.	113	100
Ver. Glanzst. Eibl. L	225.5 127.5	Al
Ver. St. Zvo. & W.	127.0	As
Ver. Textil F. & R. Ver. Utramarifa Vorwarts-Spinnerei	801/4	*B
Vorwarts-Spinnerei	- 1	Be
Ludw. Wessel, Porz.	521/4	Be
Westdison, Hander Westereg, Alkali	126	*8
Westf. Dratn Hamm Westf. Eis. u. Drant	52.5	Bo
Westf. Eis. u. Drant	3+	°O Ca
Westfalische Boden	01	De

and the second	MORNES SANS	SUPERIOR STATES		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	10000
			Essene Die amtliche		
Steinkohlo		Angebot		Billion	en l
SIGILINGILIA		en Mr.	Erichssegen	1875 1000	111111111111111111111111111111111111111
Admiral	700	350	Friedrichrods	1100	1
Alte Hasse Blankenourg	_	-	Fürstenhall	0000	1
Carolina	1000	1100	Gebra *Giückant	2000	2:
Const. d. Große	4550	132000	b. Sond.	5350	58
Diergardt	2550	4755 (3200) 2650 35500	Großherzog W. Erns	-	
Ewald	33500	35530	Gänthershali	850	9
Hickaufsegea Gottessegea	600	2200 700 32000 5400	Habighorst	2300	2
Graf Bismarck	30000	32000	Hansa Silbert. Hedwigsbarg	110	
Graf Scaweria Heinrich	5150	2850	Helligenroda	4800	50
Jon. Deimeisb.	1400	-	Halmholdshaus.	600	1
König Ludwig	25000	28000	Heldrangen I	-	1 3
Langenbraum förs	12000	-	Heria	1000	1
rappe rier	4000	5500	Heringen Hermann II	300	1
rier Vestfalen	4800	0000	Hildasgrück	5100	59
V. Mewissen	2900	3200	Hindenburg *Hohenfels	1 9103	5
Steinkoalen-		Auge 10.	Норв	1500	16
Aidles		181 %	Habstedt	1000	11
dier	29.5	31.5	Hugo Immanroda	-	9
ari Friedrich	7	0	*Johannashab	750	3
othringen	57	61	*Kaiseroia Königshail	9000	91
lors-Aktien Iontania	41	43.5	Mariagidos	1 1/50	18
anraoniAG.		-	Maria	20	100.
Vedeo	3,5	-	Mario-Luise Max	20	
Braun-	Віщоц	en Mr.	Melmerhausen	160	60
kohle	1000	1100	Neurode *Neustalfurt	725	60
Bruckdorf-	1220		Obernof	850	80
Nietleben	4500	5000	Rastenberg	800	9
limmerode ate Hoffnunz	2320	2301	Reinhardsbrinn	450 750	8
lumboldt	20.1	5000	RössBarnten	-	-
eonnard lichei	4933	5200	Sacasea Weimar	3150	33
esta.	3000	3300	Saizmunde	231	37
usAktien %		123	Schwarzburg *Siedtried I	650	1
Kali-Kuxe	Billion		Stegfried-Gies	5400	57
lexandershal	5800	6050	Thuringen	2250	0
dcennall ssc	2150	2300	*Walbeck		23
Beleurode	690	730	Walter	31:	4
ergmannsseg.	6833	7000	*Wilhelmshall-	2300	25
ernsdori rannschwLbz	13.0	700	Oelsourg	-	-
raunschwLbg Burbach	2225	23/5	*Wintershall	37500	-
arggraf Carisfund	1250	1375	Wintzingerode		3
arishall	801	1375	Kall-Aktien	Billion	
loadomons	2010	2350	Adler	45	4

	Rohr:		, zemp. one.	reje, baccar	
orse ungen s	vom 4. Feb				
en Mk 1950 1150 1	Hallesche Kali Hannoversche Kali St. Heidburg St. Vorzug Kali-Industrie Krügershali Niedersachseu Ronnenoerg Salzdetfurth Sigmundshali Steinförde Teatonia Ummendort Wittekind Unuofferte Werte AachenerTherm. Allg.Bankverein Allg.Bankverein Allg.Bankverein Allg.Bankverein Decker Kohle Benz Cnem. Krev. Oberkassel Dahibuseu D. Lastauto D. Fat. Apparate D. Banbank Eisenw. Heerdt Eisass Jan. Emswerke	64 134 138 68 68 68 68 68 68 68 68 68 68 68 68 68	00.5 Erma Fadai Fadai Gebr. Getre 66 Halba Bas Hanss 90 Hanss 90 Hanss 90 Jorda Kabel — Karat Karat Karat 60 Küln-Kupl. 68 Lieoh Löwei Rhein Rhein Rogie Scaliff 53 Schill 53 Sc	Funke idekomm. ich -Immob. I-Immob. I-I	Billione
6000 8000 900	Telegr. Ausz.	Geld 4. 2.	Briet 4. 2.	Geld 3, 2.	Br 3.
850 3300 350 750	Holland 100 Gld Buenos. 1 Peso Beigien 100 Fr Norweg. 100 Kr. Oanem. 100 Kr. Senwed. 100 Kr.	168.26 1.731 19.07 85.34 103.59 112.31	168.68 1.735 19.11 85.56 103.85 112.59	168.35 1.730 19.07 85.34 103.64 112.31	nea Ma 16 11 18 10 11

Frankr. 100 Fr Schweiz 100 Fr Spanien 100 Pes Lissabonn Japan . . . 1 Yes Brasilien 1 Mir Wien 100670 Er

Prag...10. Kr. Jagoslaw.100 Kr. Bulap.100000 C. Bulgar.100 Lews Danzig...100 Gld

Preisabbau und ftrafrechtliches Vorgehen gegen Kartelle.

zen verichiedene Magnahmen versucht. Ursprunglich versuchte preufis Ministerium des Innern versetzt worden, fo ift die man in Deutschland nach ber Revolution, Die Kartelle burch bie Preistreibereiverordnung gu befämpfen, ogne auf biefem Gebiet mit Silfe ber örtlichen Buchers und Schöffengerichte größere Erfolge gu erzielen. Durch die Rartellverordnung vom 2. Rovember 1923 und durch die magrend des letten Jahres burchgeführten und in Aussicht genommenen Magnahmen versuchte man einen anderen Weg einguichlagen. Man glaubte, die Rartelle mirtfamer badurch befämpfen gu tonnen,

Interessant ift in biesem Busammenhange eine foeben be- narrecht. fannt werdende Enticheidung bes Reichsgerichtes. Diefe fußt auf ben Bestimmungen ber Preistreibereiverordnung vom 13. Juli 1923 und beschäftigt fich mit ber ftrafrechtlichen Geite ber Preisfestjegung burch bie Kartelle. In eingehenden mirticaftlichen Darftellungen ftellt bas Reichsgericht für bie freie Birticaft bie Erfahrungstatfache feft, bag ber Preis für eine Warengattung nicht niedriger fein fann, als innerhalb bes fraglichen Erwerbszweiges bie Preisftellung einem unter ben burchichnittlich angemeffenen Rugen, für ihn follt alfo eine "Rente" ab. Was aber innerhalb ber freien Wirtschaft gulaffig ift, ift für den Geltungsbereich der Preistreibereiperordnung unterfagt. Der einzelne gunftig arbeitenbe Betrieb barf nicht Preife fordern, aus denen ihm jene Rente gufliegt, ba diese Rente als übermäßiger Gewinn im Sinne bes § 3 ber Preistreibereiverordnung angeseben werden muß. Demaufolge barf nach Unficht bes Reichsgerichtes auch ein Wirtichaftsperband nicht Preife festjegen, die fur alle anderen, nämlich bie gunftiger arbeitenden Betriebe einen übermäßigen Gewinn bringen wurde. Das gilt nicht nur, wie bas Reichsgericht ausdrudlich betont, für Preisregelungen, die für die Ber- tunfte Leumundszeugniffe darftellen, tann nicht zweifelhaft sein. bandsmitglieder verbindlich find, sondern auch sonft. Demous Unter Leumund ist nicht nur ber schlechte ober gute Ruf einer folge macht fich eine Berbandsleitung, die Breise festsetzt, die Berson gu verstehen, sondern auch die Ginschätzung ihrer Chaeinzelnen ihrer Mitglieder einen übermäßigen Gewinn sichern, ratterveranlagung und sittlichen Gigenschaften durch einen Berwegen Berftofes gegen die noch in Geltung befindliche Breis- sonentreis oder durch einzelne Bersonen, so weit diese gur Abtreibereiverordnung strafbar. Chenjo strafbar macht sich ber gabe eines Urteils hieruber berufen find. Die Berlesung der-Einzelunternehmer, ber auf Grund eines berartigen Beichluffes artiger Leumundszeugnisse burch ben Borfigenden verftoft alfo übermäßig hohe Preise forbert. Diese grundlegende Stellungnahme bes Reichsgerichtes gibt benjenigen Stellen, Die ben Breisabbau burchauführen haben, eine icharfe Baffe in bie Sand.

Die Firma im Geschäftsleben.

bigen Nachweis zu liesern, wer Inhaber eines Geschäftes ist, hat entsprechen, um so die Anstellung überhaupt oder auch nur zu seichen Bedingungen zu erreichen Das Reichsgericht hat unser Handelsrecht den Grundsatz der Fixmen wahrheit günstigeren Bedingungen zu erreichen. Das Reichsgericht hat aufgestellten wegen Bein einem derart gelagerten Fall einen Angestellten wegen Bedie ursprüngliche Firma weiterführen darf. Das geschieht in artige Ausbildung nicht genoffen hatte. ber Pragis häufig berart, daß ber neue Inhaber einen bas Nachfolgeverhältnis bezeichnenden Zusat zur Firma macht, rische Bermögensschädigung des Arbeitgebers erblidt worden, meist zeichnet er dann z. B. Emil Schulz Nachsig. oder setzt auch Es handelt sich in einem solchen Falle um Betrug bei Eins noch seinen eignen Ramen hingu: Emil Schulg Rachfig. Artur gehung eines gegenseitigen Bertrages; gur Entscheidung bar-Lehmann. Erforderlich ift im übrigen ein folder, die Rachs folge bezeichnender Bufat nicht.

Wie gestaltet fich aber die Firmenbezeichnung, wenn etwa in unferm eben genannten Beifpiel ber nachfolger Lehmann sein Geschäft wieder mit Firma weiterverkauft? Bu dieser Frage stungen ergibt, daß die des Betrügers gegenüber den an ihn Firma einmal: "Emil Schulz Nachfig. Artur Lehmann" geheißen hatte, den Zusatz "Artur Lehmann" wieder fortlassen darf. Das preußische Kammergericht hat es in einer Entscheidung (Entich. b. R. G. 53, 95) bejaht, ba ber Erwerber faligen Angaben bagl feiner angeblichen Borbilbung verlangen gang bes Urheberrechts enticheibet jedoch noch nicht die Frage, ber Firma diese mit oder ohne einen das Rachfolgeverhaltnis durfte, weiterhin, daß fich ber Angestellte darüber flar war, daß wem von den beiden Kontrahenten das Eigentum an der photobezeichnenden Zusat führen darf. Sat demnach der er it e Rachs er sein Gehalt nur auf Grund der falichen Angaben erlangt hat. folger das Recht, die ursprüngliche Firma ohne Aenderung weis terzuführen und überträgt er bieses Recht auf einen Dritten, so hat diefer lediglich die erfte Firmenbezeichnung, d. h. "Emil Schulg" nach unserm Beispiel, unverändert gu laffen, den Rachfolgezusat fann er ftreichen.

Disziplinarverfahren gegen Beamte.

Rach ben geltenden Difgiplinargeseten ift ein Beamter im Dienstauffichtswege gur Rechenschaft gu gieben und gu bestrafen, wenn er burch fein bienftliches ober augerdienftliches Berhalten ftellung. bie Pflichten verlett, die ihm fein Amt auferlegt ober fich ber Achtung, bes Ansehens und Bertrauens, bas sein Beruf erfordert, unwürdig gezeigt hat. Darüber, mann ein folder Fall gegeben eines Menschen besondere Bedeutung gutommt. Bei ber Bewohl aber barüber, ob ein Beamter wegen folder Berfehlungen ber Unterbrechung ober Beeintrachtigung, welche bie regeleingetreten ift, 3. B. ber Beamte aus bem Staatsdienst in ben Gegenstände burch bas betr. Auge mahrzunehmen. In einem fleichsbienst übergetreten ift. Der wichtigste Fall ift aber ber, Urteil im 110. Bande ber Reichsgerichtsentscheidungen finden

Sat der betr. Beamte nur fein Amt, nicht aber ber Dienftherrn gewechselt, ift 3. B. ein preußischer Berwaltungsbeamter Im Rampf gegen die Kartelle murden in den letten Jah- einer ft a at lichen Provingbehörde unter Beforderung in das Möglichfeit der Difgiplinarverfolgung wegen ber Sandlungen, bie er in seinem früheren Amt begangen hat, unzweifelhaft gegeben. Etwas anderes ift es icon, wenn der Beamte den Dienftherrn gewechseit hat, ein Staatsbeamter Reichsbeamter wird. Much hier wird man bie Bulaffigfeit ber Difgiplinarbeftrafung, wegen ber im früheren Amt begangenen Taten bejahen bürfen Reichs- und Staatsbienst stehen in jo engem Zusammenhang, baß auch die Dienstpflichten in biefen Memtern wie auch die Difgiplinargewalt als einheitliche gu gelten haben. Dasselbe baß man ihnen die Gefahr einer gewaltsumen Anflojung stets läßt die Reichsverfassung erkennen: fie tennt nur ein ein : heitliches Beamtenrecht, ju diesem gehört aber bas Difgipli-

Wie nun aber, wenn ber Beamte bie gu ahnbende Sandlung vor Erlangung ber Beamteneigenicaft begangen hat? Das preußische Staatsministerium hat auch hier eine Difgiplinarbestrafung als julaffig erachtet, ein Standpuntt, der von ber Rechtsliteratur und der Rechtsprechung nicht geteilt wird.

Das Staatsminifterium ging babei von bem Standpunft aus, daß es für die Entscheidung, ob in folden Fallen eine Schwerbeschädigten einzustellen. Das Schöffengericht verurteilte Difgiplinarstrase gulaffig fei, es nicht auf den Zeitpunkt der Bes ben Angeklagten gu 400 Mart Gelbstrafe, das Landgericht sprach ben ungünstigsten Bedingungen arbeitenden Einzelbetrieb ankame. Das widerspricht dem Wortsaut der Disziplinargesetze. waltschaft Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der Es muß nach ihm sich um Dienst vergeben handeln, es kann 2. Strassenat des Reichsgerichts ist nun in grundsätlicher Bes gestellung auf die unter ungunstigsten Berhaltnissen bin ars aber nicht jemand seine Dienst pf licht verlegen zu einer Zeit, giehung der Ansicht des Landgerichts beigetreten und hat hierzu beitende Einzelwirischaft Rudficht genommen werden, um den in der er noch gar nicht Beamter ift. Zweiellos handelt es sich in den Entscheidungsgründen ausgeführt: Dem bei dieser Gevollswirtschaftlich richtigen Breis festzuseten. Der gunfliger ars hier um eine Lude in unserer Difgiplinargesetgebung, die drins legenheit jur Sprache gekommenen Standpuntt der Fürsorgegend ber Ausfüllung bedarf; folange biefes aber nicht geschen ftelle fann fich ber Genat nicht anschliegen. Im Anschluß an ichreiten im Dienstauffichtsmege nicht gegeben.

Das Leumundszeugnis im Strafprozef.

Das Reichsgericht hatte fürslich die Frage zu prüfen, ob in der im Wege der Feftstellung durch ben Borfigenden befannigegeben werden darf. Rach einem Sigungsprotofoll hatte ein Borigender festgestellt, daß auf Grund ber Erhebungen an mehreren Stellen über die Buverlaffigteit und Wahrheitsliebe eines Beugen gute Ausfünfte eingekommen seien. Dag berartige Ausgegen die Bestimmungen ber Strafprozegordnung, mas jedenfalls gur Aufhebung eines Urteils führen mußte.

salsche Angaben zur Erlangung einer Anstellung.

beitslofigfeit vorkommender Fall ift es, daß jemand, der eine nun der Bildhauer die Berausgabe der Platten sowie Schaden-Um ohne besondere Schwierigkeiten auch einem Auffens Anstellung sucht, dem Arbeitgeber gegenüber Angaben über erfat, da eine Angahl berfelben vernichtet worden war, ftehenden den für die Sicherheit des Geschäftsverkehrs notwen- seine Borbildung und Kenntnisse macht, die der Wahrheit nicht Fallen eine Durchbrechung erlitten, insbesondere ift es erlaubt, ner Sochschulbildung ausgegeben hatte und als solcher mit ent= ein Geschäft mit Firma zu verkaufen berart, daß ber Rachfolger iprechendem Gehalt angestellt worden war, mahrend er eine ber-

In bem Abichluffe Diefes Dienftvertrages ift eine betrigeüber, ob badurch eine Bermögensichabigung bes Arbeitgebers eingetreten ift, ift ber Bert ber vom Getäuschten übernommenen Berpflichtungen ober ber von ihm bewirften Leiftung mit ber Gegenleiftung des Tauichenden abgumagen. Ein ftrafrecht= erforderlich, bag ber Taufchende nicht bas leiftet, mas bem ihm

Die "schwere" Körperverletung.

Rach geltenbem Strafrecht bezeichnet man als ichwere Rorperverletjung biejenige, bie für ben Berletten besondere Rorpernennt als solche Berluft eines wichtigen Gliedes des Körpers, Sprache und des Zeugungsvermögens, Berfall in Siechtum, Lahmung ober Geiftestrantheit ober erhebliche, bauernde Ent- an ben Platten erworben hat.

Gin wichtiges Glieb im Sinne biefer Bestimmung ift basjenige, beffen Befit ober Berluft für ben Gesamtorganismus ift, bestehen in ber Pragis taum irgendwelche Zweiselsfragen, urteilung ift abzustellen auf bas größere ober geringere Mag beftraft werden tann, wenn er fie in einem fruheren Umt ober magigen Funttionen aller Ginzelorgane burch ben eintretenden sor seiner Anstellung begangen hat. Zu dieser Streitfrage fin- Mangel erleiden. So ist der Daumen einer hand ein "wich- daß der Photograph zur Bernichtung einzelner Plotten nicht den wir beachtenswerte Ausführungen in der Difch. Jur.=3tg. tiges" Glied, wird durch feinen Berluft doch der Gebrauch ber 31, 1. Bei ihrer Beantwortung muß von einer Reihe von Sand fast unterbunden; nicht dagegen 3. B. ber Mittelfinger ber Treu und Glauben diese sorgfältigst ausbewahren müßte. It Unterfallen ausgegangen werden; es ist zu unterscheiden, ob es linken Sand, da dieser von weitaus minderer Bedeutung ift. Dieses ber Fall, so ist er zu Schadenersat verpflichtet doch fehlt ich um eine Berfehlung im früheren Amte handelt und später Der Berluft des Sehvermögens verlangt nicht den Ausschluß es zu dieser Entscheidung an der notwendigen Klärung des lediglich ein Wechsel des Amtes oder etwa auch des Dienstherrn jeder Lichtempfindung, sondern nur die Unmöglichkeit, außere Rechtsverhältnisses zwischen Bildhauer und Photographen.

bei dem es sich um eine Berfehlung handelt, die der Beamte wir hierzu ausgeführt, daß als solcher Berlust es nicht angesehen werden kann, wenn der Berlette noch auf eine Entfernung von 13 Metern Finger gahlen und innerhalb einer geringeren Enternung fremde Gegenstände unterscheiben fann. 3mar ift siefer Buftand nicht weit von ber Blindheit entfernt, doch ftellt er nur ine wenn auch schwere Beeinträchtigung des Sehvermögens dar. Berluft des Gehors bedeutet völlige Taubheit auf beis

Der Täter, dem eine derartige, vorsähliche schwere Körper-verlehung gur Last fällt, wird grundsäklich als Berbrecher mit Buchthaus bestraft.

Rein Entlassungsgrund zugunften Schwecfriegsbeschädigter.

Mit dieser für alle Arbeitgeber äußerst wichtigen Frage hatte sich das Reichsgericht unlängst an befassen. Auf Grund bes § 1 bes Gesethes über bie Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 12. Januar 1923 hat ber Reichsarbeitsminifter nach prozentualer Berechnung verfügt, daß Betriebe mit 20-50 Anges fellien je einen Schwerverletten einguftellen haben, größere Betriebe entsprechend mehr. Der Angeflagte, ber im frühjahr 1924 in feiner Großichlächterei 24 Angeftellte beichäfs gehung der Tat, sondern auf den des Bekanntwerdens der Tat ihn frei. Gegen das freisprechende Urteil hatte die Staatsans ift, ift in dem genannten Falle eine Sandhabe ju einem Gins eine Mitteilung des Reichsarbeitsministers nimmt die Furforgestelle an, daß eine Ginftellungspflicht bei jedem Arbeits geber unter allen Umftanden besteht, auch wenn er an fich feinen Arbeitsplat frei hat und auch feine Arbeitsfrag! nen einstellen will. Entweder muffe ein Arbeitsplat geichaffen ober ein gefunder Arbeiter entlassen werben. Das ift nicht richtig. Sauptverhandlung ber Inhalt von Leumundszeugniffen Der § 1 bes in Frage tommenden Gefetjes, der den Arbeitgeber verpflichtet, nach Maggabe ber Borichriften einen Schwerbeschädigten vor anderen Bewerbern ben Borzug zu geben, hat feine felbständige Bedeutung, sonbern nur ben Charafter einer Einleitung. Daraus ergibt fich ohne weiteres, bag nur ber gall ber Ren einstellung eines Arbeiters ins Auge gefaßt ift. Ein Entlassung soll durch bas Geset nicht ause geübt werden.

Das Eigentumsrecht des Photographen an der Photoplatte.

Ginen intereffanten Streit amifchen einem Bilbhauer und einem Photographen hatte nach einem im 108. Band ber Reichsgerichtsenticheidungen veröffentlichten Urteil bas Reichsgericht ju ichlichten. Der Künftler hatte feit einer Reihe von Jahren Die Entwürfe feiner Bildhauerarbeiten photographieren laffen, Ein vielfach, besonders bei der zur Zeit herrschenden Ar- Entgelt an. Im Anschluß an einen Streit der Parteien forderte ber Photograph fertigte bann in feinem Auftrag Abguge gegen

> mäßig gu verbreiten und gewerbsmäßig mittels mechanischer ober optischer Ginrichtungen vorzuführen, - als Bervielfaltis gung gilt auch die Rachbilbung. Auch wer burch Rachbilbung eines bereits porhandenen Werkes ein anderes Bert der bilbenden Klinfte ober ber Photographie hervorbringt, hat die eben genannten Befugniffe, jeboch barf er biefelben, fofern ber Urheber bes Originalwerkes gleichfalls Schutz genießt, nur mit beffen Ginmilligung ausüben

Rach biefer Bestimmung besteht alfo regelmäßig neben bem Urheberrecht des bilbenden Runftlers felbft ein durch biefes Urheberrecht beidranttes, im übrigen aber felbständiges Urlicher Betrug ift gegeben, wenn biefe Gegenüberstellung der Leis heberrecht des Photographen an der durch Nachbildung jenes Bildwerkes hervorgebrachten Photographie nebit Regativ. Das Bu bewirkenden als minderwertig zu bezeichnen find. Es ift Enistehen eines derartigen Urheberrechts des Photographen tann baburch ausgeschloffen merben, bag bie Parteien feinen gemährten Gehalt entspricht, und daß er nicht die Arbeiten er- Uebergang auf den Urheber des photographierten Runftwertes ledigen tann, die der Arbeitgeber von ihm auf Grund feiner ausdrudlich oder ftillichmeigend vereinbaren. Gin folder Uebergraphischen Platte, bem Negativ. gufteht, find doch bas Ureberrecht an ber Photographie und bas Eigentumsrecht an ber Platte zwei voneinander getrennte Rechte. Man wird bier gu unterftellen haben, daß ein Berufsphotograph im allgemeinen fich bas Eigentumsrecht vorbehalten wird, auch für ben Fall, daß er das Urheberrecht abtritt. Es muffen daher mangels schädigungen jur Kolge hat. Das Gesetz zählt die Fälle auf und solchen Fällen icon besondere Umstände vorliegen, aus denen ausbrudlicher Uebertragung des Gigentums an den Platten in ju entnehmen ift, bag ber Befteller und Raufer von Photodes Sehvermögens auch auf nur einem Auge, des Gehörs, der graphien, sei es mit dem Urheberrecht an diesen Photographien nebst Regativ, sei es ohne bieses Urheberrecht, bas Eigentum

In bem bem Reichsgericht gur Enticheibung vorliegenden Fall hat es nicht anerkannt, daß bem flagenden Künftler bas Eigentumsrecht aus den genanten Erwägungen heraus guftand. Tropdem wurde ber Revision, die fich gegen die Abweisung bet Rlage richtete, soweit stattgegeben, als bie Sache an die Bors inftang gurudverwiesen murbe. Das Reichsgericht führt biergu berechtigt mar, fondern bag er bei ber gegebenen Cachlage nach